

Kakteen

und andere Sukkulente

M 6000 E

Heft

11

November

1987

Jahrgang

38



Kakteen und andere Sukkulente

Monatlich erscheinendes Organ der als Herausgeber genannten Gesellschaften.

Heft 11 November 1987 Jahrgang 38

Zum Titelbild:

In der artenreichen Gattung *Haworthia* (Fam. *Liliaceae*), die bei den deutschen Sukkulente Liebhabern leider nur wenig Interesse findet, gibt es zwei Arten, die durch eine einzigartige Blattbildung auffallen: die zweizeilig wachsende *Haworthia truncata* Schoenland und die abgebildete *Haworthia maughanii* v. Poellnitz. Bei beiden Arten sehen die Blätter wie mit einem Mäher abgeschnitten aus. Die gestutzten Blattendflächen sind als lichtdurchlässige „Fenster“ ausgebildet. In ihrer Heimat, in der südöstlichen Kap-Provinz, stecken die Pflanzen so tief im Boden, daß nur die Blattenden heraus schauen. So kann das einfallende Licht nur durch das „Fenster“ und das darunter liegende Wassergewebe gefiltert an das gegen Verbrennungen empfindliche Assimilationsgewebe gelangen. Die Blüten sind – wie bei allen Arten der Gattung – klein und unauffällig, grünlich-weiß und stehen als Traube auf einem dünnen und langen Stiel. Die Aufnahme wurde im Karoo Botanic Garden Worcester gemacht.

Franz Polz

Foto: Hans Frohning

Herausgeber:

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.
Postfach 0036, Weserstraße 9, D-2893 Burhave

Redaktion und Verlag:

Dieter Hönig, Ahornweg 9
D-7820 Titisee-Neustadt, Telefon 07651/5000

Satz und Druck:

Steinhart GmbH
Postfach 1105, D-7820 Titisee-Neustadt
Telefon 07651/5010

Anzeigenleitung: Steinhart GmbH

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 12

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Alle Rechte, auch des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung vorbehalten.

Alle Beiträge stellen ausschließlich die Meinung des Verfassers dar.

Abbildungen, die nicht besonders gekennzeichnet sind, stammen jeweils vom Verfasser.

Herausgeber für Österreich:

Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde
Nikolaus-Heid-Straße 35, A-2000 Stockerau

Herausgeber für die Schweiz:

Schweizerische Kakteen-Gesellschaft
Im Kleeacker 6, CH-4108 Witterswil

Printed in W.-Germany

Aus dem Inhalt

	Wir stellen vor	
Gerhard Jurzitza	<i>Echinopsis mamillosa</i> var. <i>kermesina</i> mit weißer Blüte	265
Beat Ernst Leuenberger	Über <i>Pereskia bleo</i> und <i>Pereskia grandifolia</i>	266
	Erstbeschreibung	
Werner Rauh	<i>Notonia hebdingii</i> – Eine neue Art aus Südmadagaskar	270
	Neues aus der Literatur	275
	Das Jubiläum	
Dieter Herbel	Franz Polz zum 75. Geburtstag	276
	Kleinanzeigen	278
Hans J. Hilgert	Natur- und Artenschutz	279
	Aus anderen Fachzeitschriften	281
	Erstbeschreibung	
Wolf R. Abraham	Ein außergewöhnlicher neuer <i>Discocactus</i> : <i>D. buenekeri</i>	282
	Beobachtungen am Wildstandort	
Ulrich Meve	<i>Quaqua inversa</i> var. <i>cincta</i> und <i>Huernia kennedyana</i> . . .	286

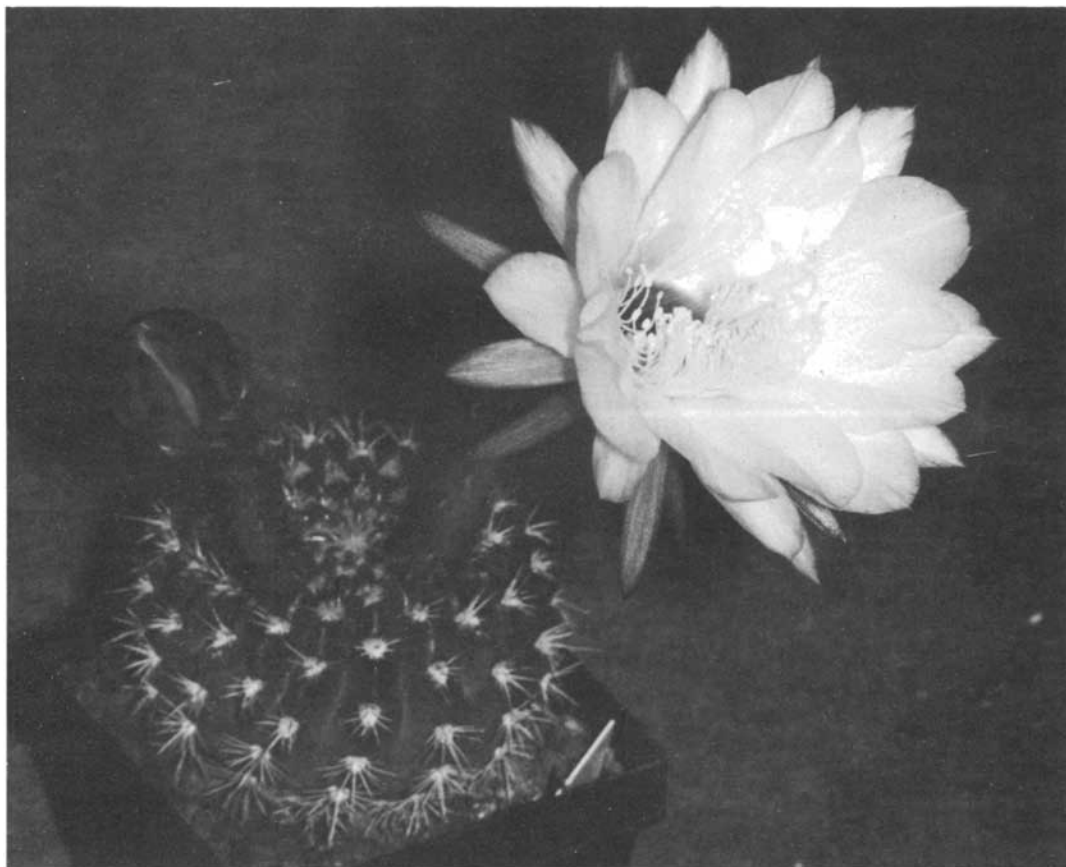
WIR STELLEN VOR: **Echinopsis mamillosa** GUERKE
var. kermesina (KRAINZ) FRIEDRICH mit weißer Blüte

Für die prächtigen Blüten von *Echinopsis*-Hybriden habe ich einiges übrig; deswegen versuche ich es ab und zu mit einer Kreuzung. Da ich nur eine einzige *E. mamillosa* var. *kermesina* besaß, bat ich den Kakteengärtner des Botanischen Gartens der Universität Karlsruhe, mir zwei Pflanzen zu überlassen. Es waren prächtige Kerle; im folgenden Jahr (1984) setzten sie auch prompt Knospen an, gleichzeitig mit meiner alten Pflanze. Doch bald wunderte ich mich über die grüne Farbe der Knospen, die so ganz anders war als bei der normalen „Kermesina“. Sie entfalteten sich, und die Überraschung war groß: Beide Pflanzen blühten schneeweiß. Ich rief sofort den Garten an und meldete dieses Ergebnis. Nun war man dort überrascht: Alle Pflanzen aus derselben Aussaat blühten normal, der Gärtner hatte mir ausgerechnet die beiden einzigen weißen herausgesucht. Im selben Jahr konnte ich nur weiß mit normal bestäuben und erhielt eine Frucht, im folgenden Jahr

gelang die Bestäubung weiß \times weiß. Die Jungpflanzen, die zum kleineren Teil bei mir, zum Großteil im Botanischen Garten stehen, sind noch zu klein zum Blühen, so daß ich das Ergebnis nicht kenne. Eine der beiden „Weißen“ habe ich zurückgegeben, so daß ich nur noch ein Stück besitze.

In der mir zugänglichen Literatur fand ich keinen Hinweis auf weiße „Kermesina“; vielleicht weiß ein Leser mehr? Daß die beiden Pflanzen Hybriden mit normalen *Echinopsis* sein könnten, kann ich nicht ausschließen; der Gärtner bestäubt zwar selbst, doch sind sicherlich auch Bienen und Hummeln am Werk. Jedoch gleichen Bedornung und Blütenform der weiß blühenden Pflanzen völlig der normalen „Kermesina“, so daß ich die Pflanzen für reinrassig halte.

Prof. Dr. Gerhard Jurzitza
Reinmuthstraße 27
D-7500 Karlsruhe 21



Über *Pereskia bleo* (KUNTH) DE CANDOLLE und *Pereskia grandifolia* HAWORTH

Beat Ernst Leuenberger

In Heft 3 / 1987 dieser Zeitschrift berichtete Clarence HORICH über Vorkommen von *Pereskia bleo* und *Pereskia nicoyana* in Costa Rica unter dem Titel „In der Heimat von *Pereskia bleo*“. Dieser Titel und damit wesentliche Teile des Inhalts sind jedoch unzutreffend. Mit den folgenden Ausführungen soll zu dem nach Mitteilung der Redaktion versehentlich unberechtigten Abdruck des Artikels von HORICH Stellung genommen werden.

Pereskia bleo wurde von HUMBOLDT und BONPLAND im Mai 1805 bei Badillas (nicht Badullas) am Magdalena-Fluß in Kolumbien entdeckt und von KUNTH 1823 in HUMBOLDT, BONPLANT & KUNTH großem Werk *Nova genera et species plantarum Americanarum* als *Cactus bleo* beschrieben. Es handelt sich nach der Originalbeschreibung um eine Art mit

fleischfarbenen („*floribus . . . incarnatis*“) Blüten, die offenbar zu SCHUMANNS und WEBERS Zeiten in Europa in Kultur unbekannt war. Nur so ist verständlich, daß SCHUMANN (1890) in der „*Flora brasiliensis*“ eine rosablühende brasilianische Art (*Pereskia grandifolia*) für *Pereskia bleo* hielt und als solche abbildete. WEBER (1898) erkannte bereits den Irrtum, indem er unter *P. bleo* erwähnte, daß es zweifelhaft sei, ob die Art je eingeführt worden sei. Er hielt die in den Gärten kultivierten Pflanzen für *P. grandifolia*, bildete diese aber wie SCHUMANN dennoch fälschlich unter dem Namen *P. bleo* ab. BRITTON & ROSE (1919) klärten den Irrtum auf und brachten das Foto eines Zweiges mit Früchten der echten *Pereskia bleo* mit dem Hinweis, daß diese dreimal aus Kolumbien und von PITTIER aus Panama nach-

gewiesen sei. Die Beschreibungen von *P. bleo* und *P. grandifolia* unterscheiden sich allerdings auch bei BRITTON & ROSE nur wenig. Bei beiden werden die Blüten (wohl mangels direkter Anschauung) als rosensfarbig bezeichnet, und im Bestimmungsschlüssel werden nur die Fruchtmerkmale verwendet. Für *P. bleo* wird die Frucht als nackt und truncat (= gestutzt), für *P. grandifolia* als beblättert und birnförmig angegeben. HORICH, der die Beschreibung von *P. bleo* wiedergibt, ergänzt sie nun aber mit Fruchtmerkmalen von Pflanzen, die er in Costa Rica gesehen hat bzw. in seinem Garten kultiviert. Und dabei handelt es sich nach den Angaben und dem Foto zweifellos um *Pereskia grandifolia*, die ich selbst auch in Costa Rica beobachten konnte. *Pereskia grandifolia* ist aber in Costa Rica nur eingeführt, gelegentlich in Hecken gepflanzt und möglicherweise auch verwildert



Oben: Blüte von *Pereskia grandifolia* var. *grandifolia* (cult. Bot. G. Berlin-Dahlem, 1977 aus SSZ erhalten mit Herkunftsangabe Costa Rica, HORICH 28. 3. 1974)

Unten: Blüte von *Pereskia bleo* (cult. Bot. G. Berlin-Dahlem 277-01-80-80)

Oben: knospentragender Zweig von *Pereskia bleo* (cult. Bot. G. Berlin-Dahlem 277-01-80-80), **unten:** *P. grandifolia* var. *grandifolia* (047-01-78-80)



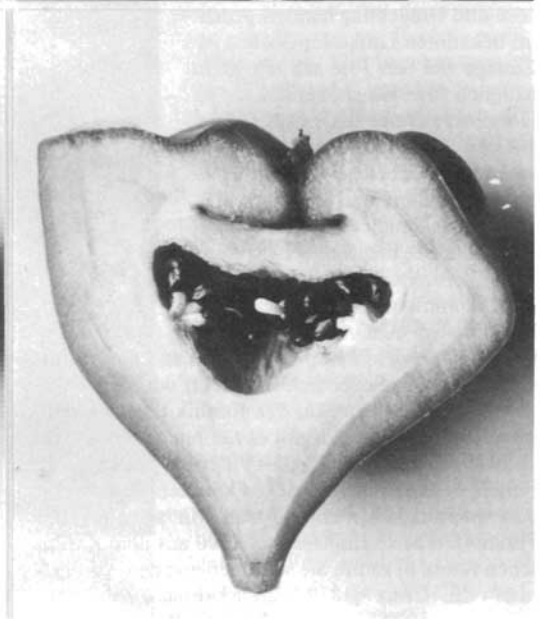
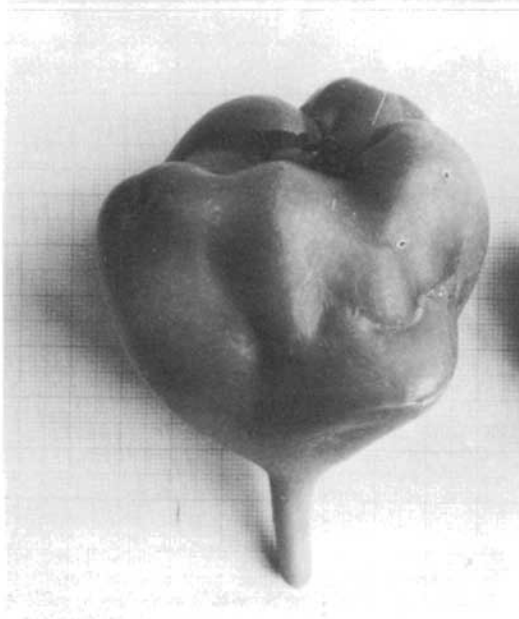
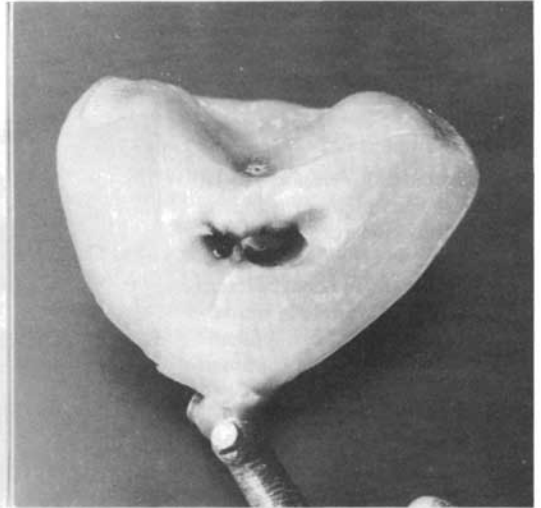
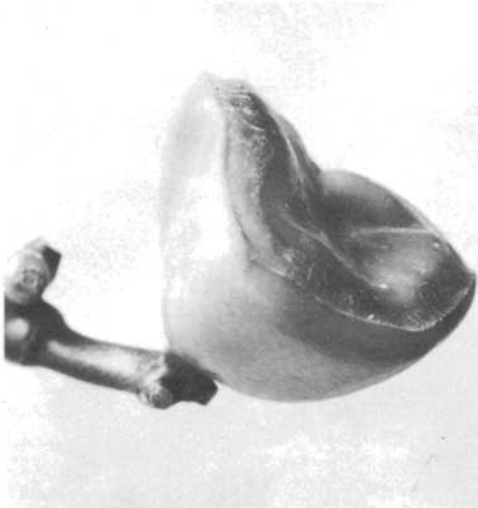
oder eingebürgert. *Pereskia bleo* ist zumindest nach meinem jahrelang für die Gattungsbearbeitung zusammengetragenen Unterlagen in Costa Rica bisher nicht nachgewiesen. Dagegen gibt es zahlreiche Herbarbelege von *Pereskia grandifolia* aus Costa Rica. Die ältesten stammen aus den Jahren 1935 und 1936, wobei es sich bei diesen und mehreren später gesammelten Exemplaren durchwegs um kultivierte Pflanzen aus Gärten aus der Hauptstadt San José und Umgebung handelt. Auch im bekannten Lankester Garden in Cartago bei San José sah ich 1978 lediglich *Pereskia grandifolia*.

Diese Art stammt aus Brasilien. Die ältesten mir bekannten Nachweise und Herbarbelege sind mit 1816 bis 1833 datiert und stammen alle aus Rio de Janeiro ohne genauere Angaben. Die ursprüngliche, natürliche Verbreitung der Art ist nur unvollkommen bekannt, denn sie ist seit etwa Anfang dieses Jahrhunderts in vielen tropischen Ländern eingeführt, kultiviert und gelegentlich verwildert oder eingebürgert. Aus Mittelamerika, der Karibik und aus dem nördlichen Südamerika gibt es zahlreiche Belege von kultivierten und verwilderten Pflanzen, jedoch keine Funde, die zweifelsfrei belegen könnten, daß die Art dort ursprünglich heimisch war. Mir sind nur drei Funde (Herbarexemplare) vor 1900 aus dem Karibischen Raum bekannt. Sie stammen von den Antilleninseln St. Croix (1870 wahrscheinlich kultiviert), Puerto Rico (1886, kultiviert) und Bequia bei St. Vincent (1890, „in einem Dickicht“) und Guadeloupe (1897, kultiviert). Eine Punktverbreitungskarte ist in der monographischen Bearbeitung der Gattung wiedergegeben. (LEUENBERGER 1986, S. 115). Wäre diese auffällige Art im karibischen Raum heimisch, so wäre sie vermutlich ähnlich wie *Pereskia aculeata* wesentlich früher und zuerst in dieser schon im 17. und 18. Jahrhundert botanisch erforschten Region entdeckt und beschrieben worden. Eine absolute Aussage ist darüber aber nicht möglich. Immerhin gibt es eine Art, *Pereskia aculeata*, deren Verbreitungsgebiet von den Antillen bis Nordostargentinien reicht und durch reichliches Herbarmaterial belegt ist. Hier seien noch einige Unterscheidungsmerkmale

in Form eines Bestimmungsschlüssels für *Pereskia bleo* und *P. grandifolia* erwähnt:

- 1 a.** Blätter deutlich gestielt; Stiel länger als die Dornen; Seitennerven an gut entwickelten Blättern 4–6 (–7), gabelig verzweigt; Blüten leuchtend rot (sich bei großer Hitze im Abblühen nach rosa verfärbend); Receptaculum, glatt oder längs gefurcht, bend; Receptaculum, glatt oder längs gefurcht, mit 0–2 kahlen Areolen; Frucht kreiselförmig mit gestutztem Ende und flachem, nacktem Nabel, der fast den ganzen Durchmesser einnimmt
Pereskia bleo
- 1 b.** Blätter undeutlich bis kurz gestielt; Stiel kürzer als die Dornen; Seitennerven an gut entwickelten Blättern (6–)7–13 (–16), nicht auffällig gabelig verzweigt; Blüten rosa, oft verblässend; Receptaculum gehöckert und mit ca. 4–7 wolligen Areolen; Frucht unregelmäßig birnenförmig, gehöckert mit eingesenktem, engem Nabel, der meist noch den vertrockneten Blütenrest einschließt
Pereskia grandifolia

Von der anderen in Costa Rica als heimisch bezeichneten Art, *Pereskia nicoyana*, schreibt HORICH, sie sei recht selten geworden oder fehle sogar völlig. Dies ist anscheinend eine sehr vage Umschreibung dafür, daß er sie selbst bisher nicht beobachten konnte. So

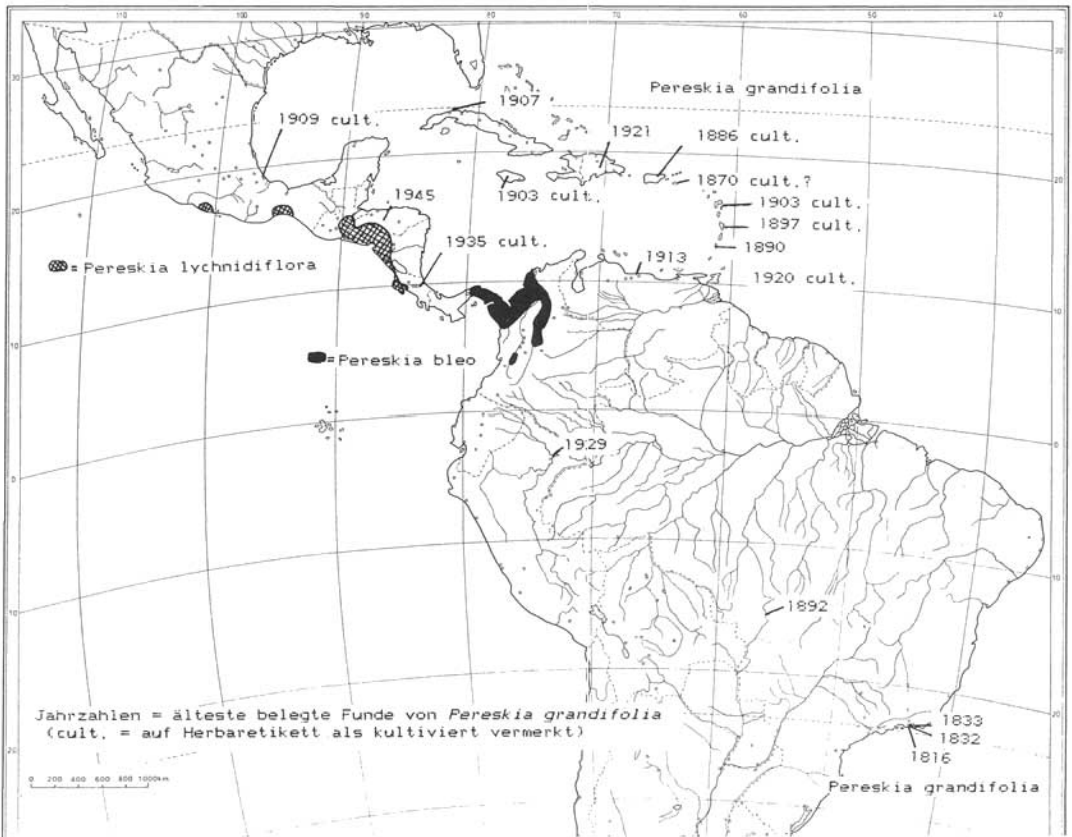


Frucht in Seitenansicht und im Längsschnitt. **Oben:** *Pereskia bleo* (cult. Bot. B. Berlin-Dahlem 277-01-80-80), **unten:** *Pereskia grandifolia* (cult. Bot. B. Berlin-Dahlem 047-01-78-80)

lautete jedenfalls ohne Umschweife eine Auskunft HORICHS an den Verfasser, die den damaligen und offenbar immer noch gültigen Stand der Kenntnis klarer wiedergibt: „*Pereskia nicoyana*: Auch ich habe bisher nur die rosa-blütige *P. grandifolia* hier gesehen.“ (Brief HORICHS an LEUENBERGER vom 22. 12. 1978).

Auch sonst gibt es anscheinend keine neueren oder sogar durch Material belegten Beobachtungen, außer einer brieflichen Mitteilung von L. D. GÓMEZ vom

Nationalherbar in San José vom 10. 5. 1979, wonach die gelborange blühende Art im äußersten Nordwesten der Provinz Guanacaste nachgewiesen sei. Dieses Gebiet an der Grenze zu Nicaragua war aber in den letzten Jahren Sammlern kaum zugänglich. *Pereskia nicoyana* kann als Synonym von *Pereskia lychnidiflora* betrachtet werden. Beim Vergleich von Original-Herbarmaterial von *P. nicoyana* (Costa Rica, Nicoya, Mai 1900, TONDUZ no. 14001, US) und der Originalbeschreibung mit zahlreichen Aufsammlun-



Verbreitungskarte: Areale von *Pereskia bleo* (schwarz), *P. lychnidiflora* (schraffiert) und Funddatierungen von *Pereskia grandifolia* in Mittel- und Südamerika

gen aus Nicaragua bis Mexiko, die früher verschiedenen Arten (*Pereskia opuntiflora*, *P. autumnalis*, *P. pititache* und *P. conzatii*) zugeordnet wurden, zeigte sich, daß es sich um eine einzige, weit verbreitete Art handelt, deren korrekter Name *Pereskia lychnidiflora* lautet (BRAVO-HOLLIS 1978, LEUENBERGER 1980, 1986). Über diese soll bei anderer Gelegenheit ausführlicher berichtet werden.

Daß Pereskien starke Wachser sind, gilt nicht nur in den Tropen sondern auch bei uns für im Gewächshaus angepflanzte Exemplare. Ob sie für das Fensterbrett geeignet sind, ist aber eine andere Frage. Jungpflanzen können ohne Schwierigkeiten eine Weile in Hungerkultur, d. h. in kleinem Topf und bei geringen Wasser- und Nährstoffgaben gehalten werden. Sie vertragen eine warme Überwinterung sogar besser als andere Kakteen oder benötigen sie sogar. Für die aus dem tropischen Tiefland von Kolumbien und Panama stammende *Pereskia bleo* trifft dies jedenfalls zu. Mit Blütenansatz kann bei Kultur auf dem Fensterbrett allerdings weniger gerechnet werden.

Literatur:

- BRAVO-HOLLIS, H. (1978): Las Cactáceas de México I, U.A.N.M., Mexico
- BRITTON, N.L., ROSE, J.N. (1919): The Cactaceae Carnegie Institution, Publ. no. 248, Washington
- HORICH, C.K. (1987): In der Heimat von *Pereskia bleo* (HBK) De Candolle. — Kakt. and. Sukk. 38 (3): 53–55
- HUMBOLDT, A. de, BONPLAND, A., KUNTH, C. (1823): Nova genera et species plantarum VI, Paris
- LEUENBERGER, B.E. (1980): Notas sobre la distribución de *Pereskia lychnidiflora* DC., en México. Cact. Suc. Mex. 25: 55–59
- LEUENBERGER, B.E. (1986): *Pereskia* (Cactaceae). — Mem. New York Bot. Gart. 41: 1–141
- SCHUMANN, K. (1890): Cactaceae. In F. von Martius (ed.), Flora brasiliensis, 4 (2): 185–334
- WEBER, F. (1898): *Pereskia*, pp. 937–939 in D. Bois (ed.), Dictionnaire d'Horticulture. Klincksieck, Paris, 1893–1899

Dr. Beat Ernst Leuenberger
Botanischer Garten und Botanisches Museum
Königin-Luise-Straße 6–8
D-1000 Berlin 33

Notonia hebdingii RAUH et BUCHLOH Eine neue Art aus Südmadagaskar

Werner Rauh

In „Flore de Madagaskar“ (HUMBERT 1963) werden für Madagaskar zwei endemische *Notonia*-Arten, *N. madagascariensis* Humbert und *N. descoingsii* Humbert aufgeführt. Die erstere hat in Madagaskar eine weitere Verbreitung, vor allem in den Trockengebieten des Westens und Südens und besiedelt hier offenes, steiniges Gelände, sowohl auf Kalk wie auch auf Silikat-Böden; *N. descoingsii* hingegen ist bisher nur aus dem südlichen Zentralmadagaskar (Umgebung von Ihosy) bekannt.

Beide Arten sind leicht voneinander zu unterschei-

den: *N. madagascariensis* ist ein reich verzweigter, robuster, bis 1 m hoher, sukkulenter Strauch mit 10 bis 15 mm dicken, auffallend kantigen Sprossen; die Kantigkeit kommt dadurch zustande, daß die 3 Hauptnerven (Mittel- und Seitennerven) des mit der Sproßachse verwachsenen Blattgrundes stark erhaben sind, bis zu den nächsten, tiefer liegenden Knoten herablaufen und der Achse dadurch die auffällige Kantigkeit verleihen (Abb. 2). Die Sproßepidermis ist von olivgrüner bis grauer Färbung und zwischen den Nerven finden sich über jeder Spalt-

öffnung sternförmige Wachsauflagerungen (Abb. 2). Die hinfalligen Oberblätter sind schmal-lanzettlich und erreichen (in der Kultur) eine Länge bis zu 3 cm. Sie erscheinen in der Heimat nur nach Regenfällen, denn die Funktion der Assimilation wird von den Sproßachsen übernommen (Abb. 2). Die terminal an Haupt- oder an apikalen Seitenästen entstehenden Köpfchen sind reichblütig (40 bis 50) und relativ groß (bis 2 cm).

Demgegenüber ist *N. descoingsii* viel graziler; die von der Basis her reich verzweigten Büsche erreichen nur eine Höhe von 30 (in der Kultur bis 60 cm), die Sprosse haben eine Dicke von 10 bis 15 mm. Sie sind nicht kantig, sondern rund, da die Nerven des Blattgrundes nicht erhaben sind, kaum in Erscheinung treten und die gesamte Sproßachse von einem dicken, weißkreatigen Wachsbelaag überdeckt ist. (Abb. 3, 4 a links)¹⁾ Die hinfalligen Blätter sind viel kleiner, ebenso die 40- bis 50-blütigen, ca. 1,5 cm langen Köpfchen.

Das von B. DESCOINGS gesammelte Typus-Material (No. 3678, 1960) wird seit vielen Jahren im Jar-



Abb. 1:
Die Blüte von *Notonia heb*

din Botanique "Les Cèdres" kultiviert; von diesem stammen auch die in Abb. 3, 4a links abgebildeten Sprosse; es handelt sich somit um Klonotypus-Material. 1963 fand der Verfasser nun in einem engen, cañonartigen Seitental des Fiherenana-Flusses bei Angomala (östlich Tuléar) eine *Notonia*-Art (RAUH 10 485), die er zunächst für *N. descoingsii* hielt und ihr deshalb keine weitere Beachtung schenkte. Er gab lebendes Material zur Weiterkultur in den Jardin Botanique "Les Cèdres" (St. Jean Cap Ferrat), wo sich die Pflanze noch heute, zusammen mit *N. descoingsii*, in Kultur befindet. René HEDDING, Gartenmeister in "Les Cèdres", ein ausgezeichnete Beobachter, stellte jedoch fest, daß es sich bei der von RAUH (10 485) gesammelten Pflanze nicht um *N. descoingsii* handeln könne, sondern um eine andere Art, die in so vielen Merkmalen vom Typus *Notonia descoingsii* abweicht, daß sie als neue Art angesehen werden muß und in Anerkennung der Verdienste von R. HEDDING nachfolgend als *Notonia heddingii*²⁾ beschrieben werden soll.

Steht *Notonia desconigii* Humbert nahe, unterscheidet sich von dieser aber in folgenden Merkmalen: Pflanzen in allen Teilen viel kleiner und graziler, nur bis 40 cm hoch, sparrig verzweigt (Abb. 4 und 5 links);

¹⁾ Bei dem sich fettig anfühlenden, dicken, weißen Belag dürfte es sich wohl um ein Gemisch von Wachsen und Flavonoiden handeln. Biochemische Untersuchungen stehen noch aus.

²⁾ *N. heddingii* scheint vielleicht vor uns (1960) von J. BOSSER, damals Botaniker am Institut Botanique "ORSTOM" in Atananarivo im Vallée de Fiherenana (ohne nähere Standortangabe) gesammelt worden zu sein. Er übergab sein Material an H. HUMBERT, der dieses als identisch mit *N. descoingsii* betrachtete und demzufolge ebenfalls keine weitere Beachtung schenkte. Laut H. HUMBERT soll diese Pflanze im Botanischen Garten Tsimbazaza (Atananarivo) in Kultur genommen gewesen sein. Über ihren Verbleib ist nichts bekannt.

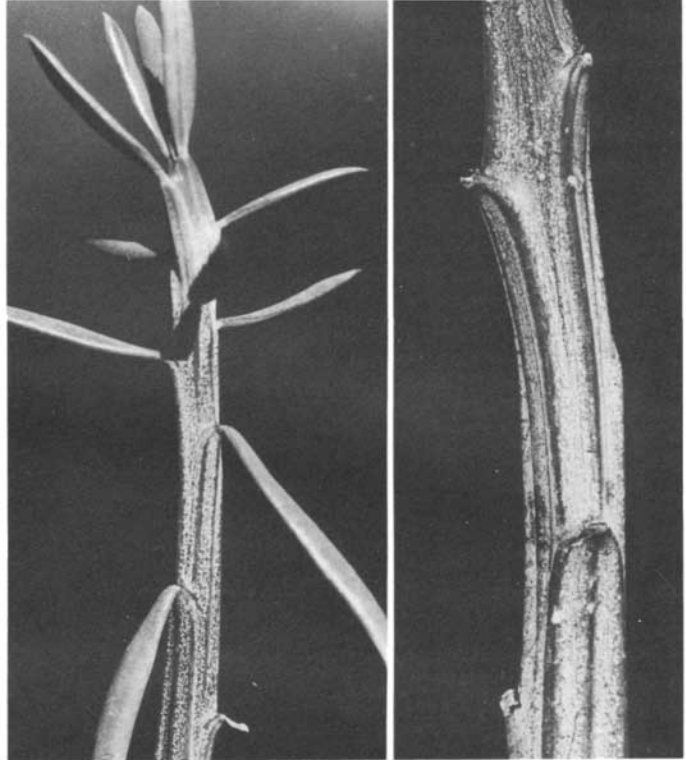


Abb. 2: *Notonia madagascariensis*. Links: Junger Trieb im beblätterten Zustand; rechts: Älterer Sproß im blattlosen Zustand. Das Unterblatt des hinfalligen Oberblattes (= Blattspreite) berindet die Sproßachse und dessen 3 dunkelgrüne, stark aufgewölbte Nerven (2 Randnerven + Mittelnerv). Sie verleihen der Achse eine auffallende Kantigkeit. Der weiße Belag wird von Wachsflocken gebildet, die bevorzugt die Spaltöffnungen umgeben.

Abb. 3: *Notonia descoingsii* (Klonotyp: DESCOINGS 3678). Links: Ausschnitt aus einer 50 cm großen Pflanze; rechts: blühender Trieb im postfloralen Zustand; die weißen Narbenäste sind durch Streckung des Griffels emporgehoben

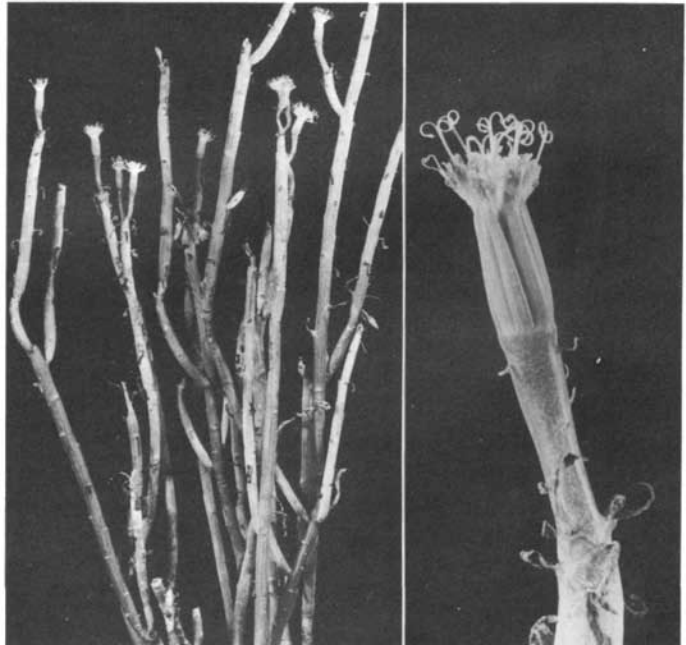




Abb. 4: Links: *Notonia hebdingii* (Klonotyp: RAUH 10485); rechts: *Notonia descoingsii* (Klonotyp: DESCOINGS 3678)

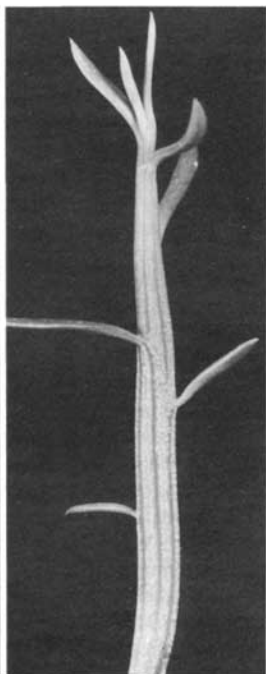
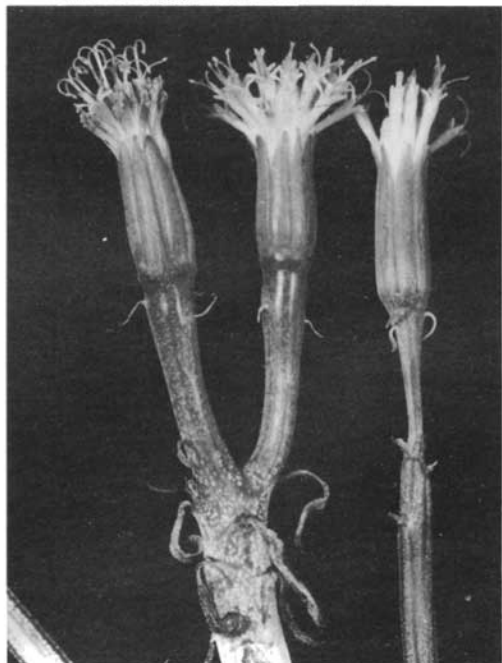
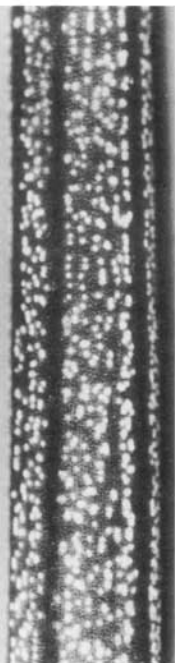
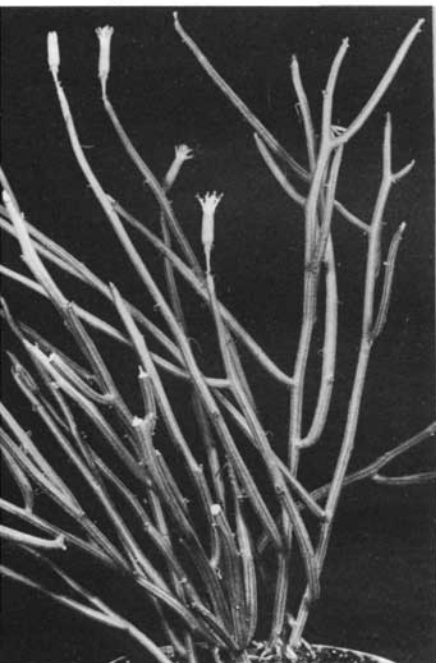


Abb. 4 a: Links: *Notonia descoingsii*; rechts: *Notonia hebdingii*, junge Triebe

Abb. 5: *Notonia hebdingii* (Klonotyp: RAUH 10485). Links: blühende, 30 cm hohe Pflanze; rechts: vergrößerter Ausschnitt aus der Sprossachse, die dunkler gefärbten Nerven und die sternförmigen Wachausscheidungen zeigend

Abb. 6: Blühende Triebe von links: *Notonia descoingsii*; außer dem terminalen Köpfchen hat sich noch ein achselständiges entwickelt, rechts: *N. hebdingii*; die Köpfchen entstehen bevorzugt in terminaler Stellung (s. auch Abb. 5 links)



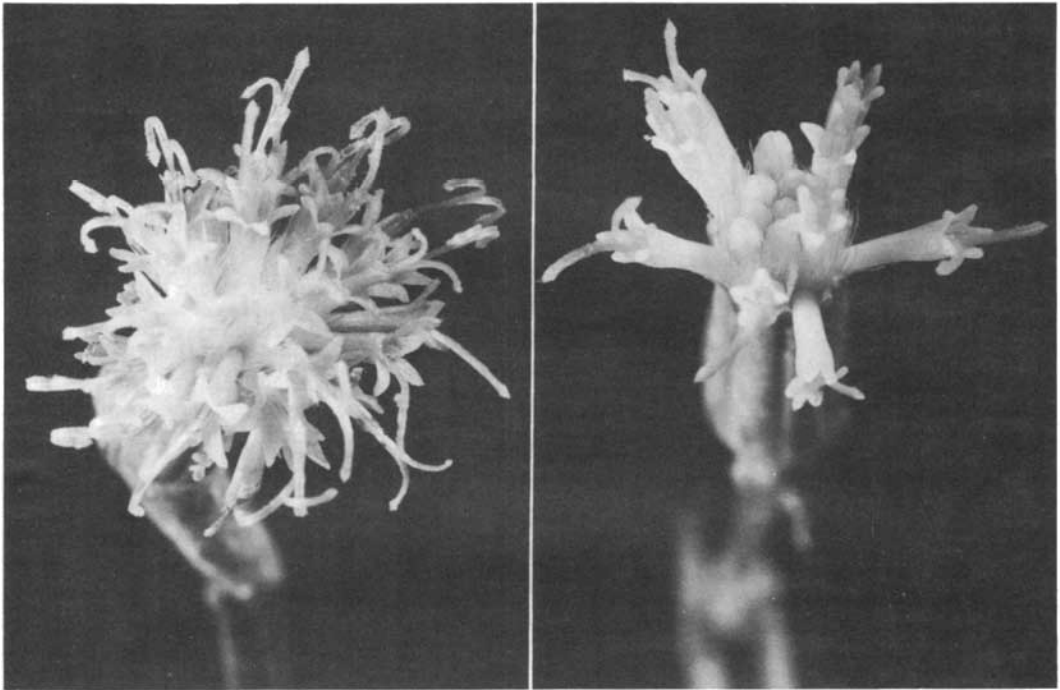


Abb. 7: Blühende Köpfchen in Schrägaufsicht von links: *Notonia descoingsii*; rechts: *N. hebdingii* (bei gleicher Vergrößerung)

Äste spreizend, dünn, nur bis 7 mm dick; Nerven des Blattgrundes herablaufend, dunkelgrün, deutlich sichtbar; zwischen den Nerven zerstreut und sternförmig grau bereift (Abb. 4 a und 5 rechts); Köpfchen kleiner; Involukrum an der Basis mit 3 bis 4 herabgeschlagenen, schuppenförmigen Hochblättchen (Abb. 6, rechts). Blüten nur zu 15 bis 20 (nicht 40 bis 50; Abb. 6 und 77; Pappusstrahlen nur \pm 45 (nicht 70 bis 80); Kronzipfel aufrecht, nicht spreizend (Abb. 6 rechts); Griffel sehr kurz mit grünen Narbenästen (bei *N. descoingsii* Griffel häufig verlängert, vor allem postfloral und Narbenäste weiß; Abb. 6, 7 links).

Holotypus: RAUH 10485 (2. 8. 1963), im Herb. Inst. System. Bot. Univ. Heidelberg (HEID).

Heimat und Verbreitung: Vallée de Fiherenana, 1 km westl. des Dorfes Angomala, auf Kalkschotter, 500 m, Prov. Tuléar, Südwestmadagaskar. Die vorstehend aufgeführten Unterschiede rechtfertigen die Aufstellung einer neuen Art, zumal beide Arten in Kultur ihren Habitus beibehalten. Da sie zur gleichen Zeit blühen, treten die Unterschiede deutlich in Erscheinung, wenn man beide Arten nebeneinander abbildet, wie dies in Abb. 4, 4 a und 6 der Fall ist. Vegetativ treten die Unterschiede vor allem im Wuchs, in der Größe und in der Dicke der Sprosse und dem Wachsbelag in Erscheinung. Bei *N. descoingsii* sind die vorwiegend an der Basis ver-

zweigten, \pm straff steif-aufrechten Sprosse völlig rund, und die drei Nerven des die Sproßachse berindenden Blattgrundes treten infolge des dick-weißkreibigen Belages kaum in Erscheinung (Abb. 3, 4 a links; bei *N. hebdingii* hingegen ziehen die Blattnerve deutlich als dunkelgrüne Streifen sichtbar herab (Abb. 4 a und 5) und der weiß-kreibige Belag ist, ähnlich wie bei *N. madagascariensis*, in sternförmige Gebilde aufgelöst, die sich jeweils über einer Spaltöffnung zwischen den Nerven finden (Abb. 5 rechts); die Triebe sind deshalb nicht weiß, sondern graugrün. Die wesentlichsten Unterschiede zwischen beiden Arten bestehen in der Ausbildung der Köpfchen und Blüten. Bei *N. descoingsii* nehmen die Köpfchen vorwiegend eine terminale, resp. subterminale Stellung ein, erscheinen einzeln oder zu zweit und stehen auf kurzen, dicken, mit entfernt stehenden Brakteolen (Hochblättern) besetzten Stielen (Abb. 6 links); bei *N. hebdingii* erscheinen die Köpfchen meist einzeln in terminaler oder subterminaler Stellung und die Brakteolen finden sich gehäuft unterhalb des Involukrums (Abb. 6 rechts). Hinsichtlich der Ausbildung der Anzahl der Involukrallblätter bestehen zwischen beiden Arten nur quantitative Unterschiede. Bei *N. hebdingii* ist das Involukrum etwas schlanker und wenig länger als bei *N. descoingsii*. Bezüglich der Anzahl und Ausbildung der zwittrigen Röhrenblüten indessen aber bestehen zwi-

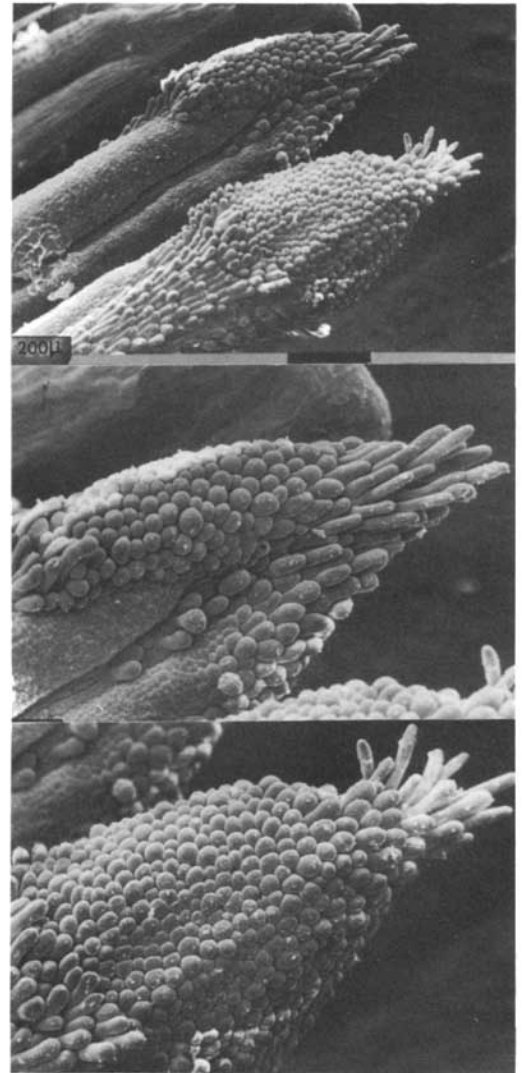


Abb. 8: *Notonia hebdingii*. Ausschnitt aus dem Köpfchen, von rechts nach links die Entfaltung der grünen Griffeläste zeigend

B. NORDENSTAM hat (1978) noch die Gattung *Notoniopsis* beschrieben, die sich vor allem von *Notonia* hinsichtlich der Ausbildung der Griffelspitzen unterscheidet: Der *Notonia*-Griffel "has only an obtuse conical appendage, which is only minute papillate

Abb. 9: *Notonia hebdingii*. Narbenspitze im praefloralen Zustand. **Oben:** die beiden Griffeläste liegen noch dicht beisammen; **unten:** vergrößerte Ausschnitte aus dem oberen Bild; **links:** Griffelastspitze in Aufsicht (im oberen Bild oberer Griffelast); **unten:** Griffelastspitze von der Unterseite (im oberen Bild die untere Griffelastspitze)

REM-Aufnahmen: E. Gross, Heidelberg



schen beiden erhebliche Unterschiede. Bei *N. descoingsii* finden sich bis zu 50 (Abb. 7 links), bei *N. hebdingii* nur bis zu 20 Blüten im Köpfchen (Abb. 7 rechts), bei der ersteren sind es 70 bis 80, bei der letzteren bis 45 Pappusstrahlen mit kürzeren Auszweigungen vorhanden. Bei *N. descoingsii* ist die Kronröhre bis 17 mm lang, ihre stark spreizenden Zipfel sind schmal-3-eckig und bis 3 mm lang und weiß (Abb. 7 links). Bei *N. hebdingii* hingegen sind die Kronzipfel viel kürzer, \pm aufgerichtet (Abb. 6 rechts) und von blaß-gelblicher Farbe. Bei *N. descoingsii* verlängert sich, vor allem postfloral, der Griffel sehr stark, überragt die Kronröhre fast um 1 cm und die weißen Narbenäste krümmen sich stark zurück (Abb. 6 links); bei *N. hebdingii* hingegen bleibt der Griffel kurz, überragt selten die Kronröhre, die grünen Narbenäste spreizen zwar weit auseinander, rollen sich aber nicht zurück (Abb. 6 rechts). Die Narbenspitzen hingegen, ein typisches Gattungsmerkmal, sind bei beiden Arten gleich gestaltet.

Notonia hebdingii Rauh et Buchloh spec. nov.

Notonia descoingsio Humbert affinis, sed ab ea differt characteribus sequentibus:

Planta in partibus omnibus multo minor et gracilior, tantum usque ad 40 cm lata divaricato-ramosa; rami patentes tenues, tantum usque ad 7 mm diametientes; nervi basis folii decurrentes, atrovirides distincte visibiles; basis folii inter nervos dilute cano-pruinosa; capitula minora pauciflora; involucrem basi foliolis 3-4 reflexis squamiformibus. Flores tantum usque ad 15-20 (nec 40-50); setae pappi tantum plus minusve 45 (nec 70-80); lobuli corollae erecti, non patentes; stylus brevissimus stigmatibus viridibus (*N. descoingsii* stylo elongato et stigmatibus albis).

Holotypus: RAUH 10 485 (2. 8. 1963), in Herb. Inst. Bot. System. Univ. Heidelb. (HEID).

Patria et distributio: in locis glareosis calcareis apud 500 m s. m. in valle fluminis Fiherenananae 1 km directione occidentali a vico Angomala, Prov. Tuléar, Madagascar austro-occidentalis.

and is surrounded by more or less papillae" (S. 73, Fig. 1 a). Bei *Notoniopsis* sind die Griffel "apically with an elongated acute or acuminate, triangular-subulate, densely papillate appendage" versehen. Ob diese Unterschiede ausreichen, um hierauf ein neues Genus zu begründen sei dahingestellt. Nach NORDENSTAM (1978) sind die meisten afrikanischen, bisher als *Notonia* beschriebenen Arten der neuen Gattung *Notoniopsis* zuzuordnen, während die madagassischen Arten in der Gattung *Notonia* verbleiben. In seiner neuesten Publikation über die Senecionen in Ostafrika, hat aber C. JEFFREY die Gattung *Notoniopsis* Nordenstam wieder eingezogen und in die Synonymie von *Kleinia* Miller gestellt. Auch *Notonia* wird als selbstständige Gattung nicht anerkannt, sondern als Untergattung von *Kleinia* aufgefaßt, so daß die beiden Untergattungen subgen. *Notonia* (De Candolle) O. Hoffmann (syn. *Notonia* De Candolle und *Notoniopsis* Nordenstam und subgen. *Kleinia* enthalten. In der Gattung *Kleinia* werden alle hochsukkulente Arten zusammengefaßt mit tubifloren Köpfchen (Köpfchen mit Röhrenblüten) und deutlich entwickelten Anhängseln der Griffelarme (Abb. 8). Als Beweis seiner Auffassung zieht C. JEFFREY das Vorhandensein von Kristalldrüsen in der Ovarienwand bei *Kleinia* und *Notonia* heran, die sich sonst

nur noch bei *Gynura* finden.

Kleinia (incl. *Notonia*) ist in ihrer Verbreitung auf Madagaskar, Afrika (Süd- und Nordafrika), Arabien, die Kanarischen Inseln und Indien beschränkt. Abschließend ist festzustellen, daß weitere submikroskopische wie auch biochemische Untersuchungen für eine genaue Abgrenzung der Gattungen *Kleinia* und *Notonia* erforderlich sind.

Literatur:

HUMBERT, H. (1963): Flore de Madagascar et des Comores, 189^e Famille, Composées 3. Muséum National d'Histoire Naturelle, Paris
 JACOBSEN, H. (1954): Handbuch der Sukkulente Pflanzen II, VEB Gustav Fischer Verlag, Jena
 Jeffrey, C. (1986): The Senecioneae. In: East Tropical Africa. Notes on Compositae, IV. Kew Bulletin 41 (4)
 NORDENSTAM, B. (1968): The genus Euryops. Part I, Taxonomy. Op. Bot. 20
 NORDENSTAM, B. (1978): Opera Bot. 44: 69 – 73

Prof. Dr. Werner Rauh
 Institut für Systematische Botanik
 und Pflanzengeographie der Universität
 Im Neuenheimer Feld 328
 D-6900 Heidelberg 1

Madoqua – Memoir

Journal of Nature Conservation and Desert Research, South West Africa, No. 1/1987. Herausgegeben vom Department of Agriculture and Nature Conservation, South West Africa, Juli 1987.

In Anerkennung der botanischen Arbeit von Prof. Desmond T. COLE widmet sich "Madoqua", eine Zeitschrift für den Naturschutz in Südafrika, mit der als Sonderheft erschienenen Ausgabe No. 1, 1987, ausschließlich der Gattung *Lithops*. Seit über 30 Jahren befaßt sich Prof. COLE mit dem Sammeln, der Klassifizierung, der Beschreibung und dem Erforschen der ungewöhnlichen Vegetationsbedingungen der "Lebenden Steine". Als Ergebnis dieser langjährigen und intensiven Forschungsarbeit wird im Herbst 1988 eine vollständige Monographie über diese Gattung erscheinen. Madoqua bringt nun, sozusagen als Vorgeschmack auf dieses bei Sammlern und wissenschaftlichen Enthusiasten gleichermaßen mit Spannung erwartete erstmalige Standardwerk, eine Arbeit mit dem Titel "Lithops of SWA/Namibia". Zwar wird hier nur ein Teil der Gattung *Lithops* vorgestellt, nämlich alle in SWA/Namibia vorkommenden Arten, doch handelt es sich dabei immerhin um 17 Taxa mit 33 dazugehörenden Varietäten bzw. vorläufig bekannten Kultivaren. Zu jeder Art gibt es eine ausführliche Beschreibung, die mit weiteren aus historischer oder taxonomischer Sicht interessanten Einzelheiten ergänzt wird. Auch erwähnenswerte Angaben zu ersten Sammlern und Fundorten fehlen nicht. Neben einer geographischen Übersichtsskizze zur Verteilung der *Lithops*-Arten liefern jedoch die hervorragenden Farbaufnahmen (15 Tafeln mit je 6 Abbildungen), die jedes Taxon mindestens einmal im natürlichen Standortmilieu und in annähernd natürlicher Größe wiedergeben, die eigentlich wichtigste und überzeugende Ergänzung zur Beschreibung der Arten. Besonders erfreulich für den Sammler sind Abbildungen neuer Kultivare, die bisher noch kaum bekannt waren und auch noch nicht in Privatsammlungen vertreten sein dürften. Der "Taxonomic Index" schließlich beinhaltet weitere Details zur Erstbeschreibung, nennt Synonyme und gibt bibliographische Hinweise. Im wesentlichen stimmt die Klassifizierung der Arten mit der schon bekannten "Checklist and Index" von Prof.

Neues aus der Literatur

COLE überein. Es werden aber in der neuen Monographie noch einige Änderungen zu erwarten sein, wozu nicht zuletzt auch die unermüdete Mitarbeit von Prof. COLES Frau Naureen beigetragen hat. Hans J. Hassberg

Bradleya 5.1987 (Jahrbuch der BCSS)

Gordon Rowley berichtet über Abbildungen aus dem 16. und 17. Jh. von sukkulenten Pflanzen aus der damals bekannten Sammlung der Duchess of Beaufort im Schloß Badminton; diese Abbildungen sind immer noch in der dortigen Bibliothek und beweisen, daß einige Arten viel früher nach England eingeführt wurden als bisher angenommen. Alle in den Archiven erwähnten Arten sind in einer Tabelle aufgestellt und nach heutigem Wissen identifiziert (6 Fotos, Bauplan und 2 farbige Wiedergaben). — David Hunt bringt den letzten Teil (S-Z) seiner Revision der Mammillarien-Namen (mit 23 Abb. und einer klassifizierten Liste). — E. F. Anderson revidiert die Gattung *Thelocactus* auf der Basis von Feldstudien und einem Vergleich von 19 Merkmalen: nach einer Vorstellung von Verteilung, Boden, Sympatrie und vergesellschafteten Pflanzen werden die einzelnen Arten gewertet und neu definiert (Vergleichstabelle, reichlich Abb. darunter 17 farbige Verbreitungskarten und Verzeichnis). — P. V. Bruyns bringt Notizen über die europäischen Stapelieen; nach einem Überblick von Geschichte und Ökologie werden die wenigen Arten beschrieben und schematisch vorgestellt; darauf folgt eine Besprechung der arabischen *Caralluma hexagona*; *C. shadbana* und *C. foulcheri-delboscii* werden in die Synonomie verwiesen (8 Farbfotos, Landkarten und Detail-Zeichnungen). — David Hunt und Nigel Taylor (Kew BG) erarbeiten die *Cactaceae* für die "European Garden Flora" (in Druck) und berichten über neue und ungewohnte Namen. — Nigel Taylor berichtet zusätzlich über *Fero-cactus* nach seinen neueren Feldstudien. — Wilhelm Barthlott erklärt die Eingliederung für seine Neubearbeitung von *Rhipsalis* und verwandten Gattungen und schlägt 26 neue Namen vor (7 Fotos). — Urs Eggli und L. E. Newton berichten über weitere Sukkulente-Fachzeitschriften. Lois Glass

Franz Polz zum 75. Geburtstag

Am 2. November dieses Jahres feiert unser lieber Franz POLZ, 1. Vorsitzender der Ortsgruppe München, im Kreise seiner Familie den 75. Geburtstag. Die Abfassung einer kurzen Laudatio hierfür ist immer eine schwierige, im Grunde unlösbare Aufgabe. Wie kann man das Leben und Wirken eines so bemerkenswerten und verdienstvollen Menschen in wenigen Sätzen darstellen? Wie denn, wenn es sich – wie hier – um einen so vielseitigen Jubilar mit einer bemerkenswerten Schaffenskraft handelt? Wer ihn kennt, und er ist ja weit über unsere Grenzen hinaus allseits bekannt und sehr beliebt, wird es kaum glauben können, daß er nun auch schon die Mitte des siebten Lebensjahrzehntes erreicht hat. Eben erst von einer vierwöchigen Studienreise aus Mittelamerika zurückgekehrt, ist sicher in Gedanken schon die nächste größere Auslandsexkursion in Planung. So führten ihn die Reisewege in den letzten Jahrzehnten wiederholt durch Mittel- und Südamerika, nach Afrika und Madagaskar. Überall dorthin, wo es vor allem aus der Pflanzenwelt der Kakteen und anderer Sukkulenten Interessantes aufzuspüren und zu fotografieren gibt. Wie wir alle von seinen hervorragenden Lichtbildervorträgen wissen, gilt seine Liebe aber ebenso auch der übrigen Pflanzen- und Tierwelt, wozu ihn ein fundiertes Fachwissen auszeichnet.

Das Interesse und die Liebe zur Natur entstand schon in seiner frühen Jugend, wo er noch zu Fuß und später mit dem Fahrrad die zoologischen und botanischen Kostbarkeiten des Dachauer Moores erkundete, das zur damaligen Zeit ja noch bis vor die Tore seiner Münchner Heimatstadt heranreichte. Vor allem nach dem 2. Weltkrieg begann Franz POLZ trotz starker beruflicher Inanspruchnahme mit der intensiven Pflege von Kakteen und anderen Sukkulenten, denen bald noch Tillandsien folgten. Das eigene Gewächshaus ermöglichte den Aufbau äußerst beachtlicher Spezialsammlungen, wobei mit geschickter Hand und viel Geduld wohl das meiste aus Samen und Stecklingen herangezogen wurde. Franz POLZ hat darüber hinaus in den nun über drei Jahrzehnten seines Wirkens als 1. Vorsitzender wesentliche Voraussetzungen für eine kontinuierliche Entwicklung der Münchner Ortsgruppe geschaffen, die damit als eine der mitgliederstärksten im Bundesgebiet zählt. Seine vielfältigen Erfahrungen und sein



stets ausgleichendes Wesen sind auch im Rahmen seiner Tätigkeit als langjähriges Beiratsmitglied der DKG hoch geschätzt. Zugleich ist er u. a. auch noch ehrenamtlich als Geschäftsführer der Gesellschaft der "Freunde des Botanischen Garten Münchens" tätig.

In Anerkennung und Würdigung seiner großen Verdienste wurde im letzten Jahr eine von ihm in Peru entdeckte Pflanze von DIERS, DONALD und ZECHER als *Matucana polzii* beschrieben.

Wir – die Münchner Kakteenfreunde, aber auch die Deutsche Kakteen-Gesellschaft – haben daher allen Grund, ihm bei dieser Gelegenheit zugleich ganz herzlich zu danken. Wir wünschen vor allem weiterhin beste Gesundheit, damit noch viele seiner Reisewünsche in Erfüllung gehen. Dabei möge ihm auch der stets jugendliche Elan und der nie versiegende Humor noch lange erhalten bleiben.

Dieter Herbel, München



Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V., gegr. 1892

Geschäftsstelle : Klosterkamp 30, 2860 Osterholz-Scharmbeck, Tel 0 47 91 / 27 15

1. Vorsitzender: Siegfried Janssen
Postfach 0036, Weserstr. 9, 2893 Burhave, Tel. 0 47 33 / 12 02

2. Vorsitzender: Dr. med. Werner Röhre
Witzelstraße 10, 6400 Fulda, Tel. 06 61 / 7 67 67

Schriftführer: Ursula Bergau
Eibenweg 5, 7230 Schramberg, Tel. 0 74 22 / 86 73

Schatzmeister: Manfred Wald
Ludwig-Jahn-Weg 10, 7540 Neuenbürg, Tel. 0 70 82 / 17 94

1. Beisitzer: Erich Haug
Lunghamerstraße 1, 8260 Altmühldorf, Tel. 0 86 31 / 78 80

2. Beisitzer: Hans-Werner Lorenz
Helmholtzstraße 10, 8520 Erlangen, Tel. 0 91 31 / 6 49 62

Bankkonto : Sparkasse Pforzheim (BLZ 666 500 85) Nr. 800 244

Postscheckkonto : Postscheckamt Nürnberg Nr. 345 50-850 DKG

Stiftungsfond der DKG

Postscheckkonto : Postscheckamt Nürnberg Nr. 27 51 - 851

Jahresbeitrag : 40.- DM, für Mitglieder mit Wohnsitz im Ausland, zuzüglich 5.- DM Portokosten,

Aufnahmegebühr: 10.- DM.

EINRICHTUNGEN

Geschäftsstelle: Kurt Petersen
Klosterkamp 30, 2860 Osterholz-Scharmbeck,
Tel. 0 47 91 / 27 15

Arbeitsgruppe Gymnocalycium: Martin Brockmann
Hohenzollernstraße 26, 4830 Gütersloh, Tel. 0 52 41 / 2 77 52

Arbeitsgruppe Literatur: Hans-Werner Lorenz
Helmholtzstraße 10, 8520 Erlangen, Tel. 0 91 31 / 6 49 62

Arbeitsgruppe Neue Technologie: Karl Jähne,
Nordstraße 18, 2882 Ovelgönne 2, Tel. 0 44 80 / 14 08

Bibliothek: Bibliothek der DKG, Josef Merz,
Goethestraße 3, 8702 Thüngenheim
Postscheckkonto: Nr. 3093 50 - 601 PSA Frankfurt

Diathek: Erich Haug
Lunghamerstraße 1, 8260 Altmühldorf, Tel. 0 86 31 / 78 80
Postscheckkonto: Nr. 155 51 - 851 PSA Nürnberg

Landesredaktion: Frau Ursula Bergau
Eibenweg 5, 7230 Schramberg, Tel. 0 74 22 / 86 73

Pflanzennachweis: Otmar Reichert
Hochplattenstraße 7, 8200 Rosenheim-Heiligblut

Redaktion der Kakteenkartei: Dr. med. Werner Röhre
Witzelstraße 10, 6400 Fulda, Tel. 06 61 / 7 67 67

Ringbriefgemeinschaften: Peter Schätzle
Eisenhofstraße 6, 4937 Lage / Lippe

Samenverteilung: Gerhard Deibel
Rosenstraße 9, 7122 Besigheim-Ottmarsheim

Zentrale Auskunftsstelle: Horst Siegmund
Marnkeweg 40, 2858 Schiffdorf, Tel. 0 47 1 / 8 37 01

Redaktionsschluß für Gesellschaftsnachrichten
Heft 1/88 am 20. November 1987

Diathek

Nachstehend finden Sie die z. Zt. ausleihbaren Serien. Dank Spenden von Freunden der DKG konnten in diesem Jahr wieder verschiedene Serien neu zusammengestellt werden. Ich hoffe, daß für die Planung der OG-Abende oder für private Dia-Abende auch für Sie etwas Passendes im Angebot ist:

- 1 Kultur auf der Fensterbank
- 2 Quer durch die Sammlung Raimund Czorny I (früher Nr. 10)
- 3 Quer durch die Sammlung Raimund Czorny II (früher Nr. 16)
- 4 Quer durch die Sammlung Fred Fröhlich, Luzern I (früher Nr. 26)
- 5 Quer durch die Sammlung Fred Fröhlich, Luzern II
- 6 Quer durch die Sammlung Wolfgang Heyer I (früher Nr. 30)
- 7 Quer durch die Sammlung Wolfgang Heyer II
- 8 Quer durch die Sammlung Elisabeth Feige (früher Nr. 48)
- 9 Durch die Sammlung Neitzert, insbesondere Mammillarien
- 10 Mein stacheliges Hobby – Kakteen, Ewald Kleiner
- 11 Quer durch die Kakteen und anderen Sukkulenten (früher Nr. 28)
- 12 Quer durch die Sammlung Gertrud Bieri, Epiphyten (früher Nr. 35)
- 13 Quer durch die Epiphyten, Prof. Dr. Barthlott (früher Nr. 44)
- 14 Monotypische Gattungen und Seltenheiten
- 15 Die Gattung Rebutia (früher Nr. 52)
- 16 Conophyten in Kultur (geändert Nr. 25)
- 17 Andere Sukkulenten I (früher Nr. 33)
- 18 Andere Sukkulenten II (früher Nr. 42)
- 19 Tillandsien am Standort und in Kultur
- 20 Gattung Echinocereus nach N. Taylor
- 21 Gattung Mammillaria (früher Nr. 29)
- 22 Kakteen an Standorten in Mexico
- 101 Durch die Sammlung E. Kleiner – 6 x 6 cm Dias

Jetzt im Winter werden Sie sicher auch Ihre Dias überarbeiten. Vielleicht ist einiges übrig. Durch Spenden ermöglichen Sie, daß das Angebot noch reichhaltiger gestaltet werden kann.

Erich Haug, Leiter der DKG-Diathek

Videofilme in der Diathek

Aus dem Backeberg'schen Nachlaß konnten mehrere 16 mm-Schwarzweiß-Filme erworben werden. Diese wurden nun auf Video-VHS überspielt.

Durch die fehlenden Bezeichnungen müßte noch eine Sortierung und Neuordnung erarbeitet werden. Hier sind Kenner der Backeberg-Expeditionen zur Mitarbeit aufgerufen. Es handelt sich um Stummfilme über die verschiedenen Sammelreisen in Mexico und Südamerika.

Erich Haug

Gründung einer Arbeitsgemeinschaft „Parodia“ (Inter-Parodia-Kette)

Seit Juni 1986 läuft der Ringbrief „Parodia“, der in der 1. Runde mit vier Teilnehmern startete. Inzwischen (4. Runde) ist die Teilnehmerzahl auf 8 angewachsen.

Wir machen uns nun Gedanken darüber, in welcher Form die Arbeit fortgeführt und mit welchen Inhalten sie versehen werden soll. Zu einem ersten gemeinsamen Treffen und Kennenlernen ist es am 13. September 1987 bei dem Ehepaar Piltz, Düren-Birgel, gekommen. An dieser Stelle sei den Gastgebern für die freundliche Aufnahme noch einmal herzlich gedankt.

Die Teilnehmer der Gesprächsrunde,

Hartmut Weise, Wiesenstr. 5, D-3429 Oberfeld,
Tel. 0 55 27 / 13 50,

Hartmut Gruber, Geislinger Str. 40,
D-7347 Bad Überkingen
Tel. 0 73 31 / 6 65 14,

Frank Schierenbeck, Holzstr. 72,
D-4620 Castrop-Rauxel,
Tel. 0 23 05 / 1 88 17,

Willy Verheulpen, Irisstr. 3, B-1640 St. Genius Rode,
Belgien, Tel. 02 / 3 80 58 64,

Eric J. M. Piens, Verlorenbroodstraat 27,
B-9220 Merlebeke,
Belgien, Tel. 0 91 / 30 54 05,

haben sich darauf geeinigt, eine Arbeitsgemeinschaft zu gründen. Zu der Gründungsversammlung soll im kommenden Jahr eingeladen werden. Der genaue Termin und Ort der Veranstaltung sowie der Programmablauf werden noch festgelegt und veröffentlicht werden.

Um einen Überblick darüber zu bekommen, wieviele Parodienfreunde Interesse an der Arbeit der Arbeitsgemeinschaft hätten, bitten wir alle Interessenten, sich bei einem der o.g. Ringbriefteilnehmer zu melden. Dabei wären wir dankbar für ergänzende Vorschläge zur Gestaltung der Arbeit der Arbeitsgemeinschaft. Einige der Ziele haben wir uns schon gesteckt mit

- Erstellung einer Übersicht über alle gültig beschriebenen Arten der Gattung Parodia,
- Sammlung aller Erstbeschreibungen (und ggf. Übersetzung der Texte) mit der Angabe des Aufbewahrungsortes des Herbarmaterials,
- Erstellung einer Synonymliste mit der Zuordnung zu den gültig beschriebenen Arten,
- Vermehrung artreinen Pflanzenmaterials mit gegenseitigem Austausch von Pflanzen,
- Erstellung einer Standortübersicht.

Bei der Verwirklichung unserer Ziele sind wir natürlich auf die Kenntnisse und Erfahrungen der „alten Hasen“ im In- und Ausland angewiesen.

Arbeitsgrundlage soll das von Herrn W. Weskamp herausgegebene Buch über die Gattung Parodia sein. Dazu kommt eine inzwischen von Herrn Piens erstellte Literaturliste aller Veröffentlichungen über Parodien von 1896 bis 1987 sowie eine z. Zt. in Arbeit befindliche erste Synonymliste des Herrn Verheulpen.

Kontaktadresse:

Hartmut Weise, Wiesenstr. 5, D-3429 Oberfeld,
Tel. 0 55 27 / 13 50



Sukkulentengarten Ing. H. van Donkelaar

Lantje 1 a · Postbus 15 · NL-4250 DA Werkendam · Holland

Wir führen das größte Hoya- und Ceropegia-Sortiment in Europa. Nach Erhalt von 1,- DM übersenden wir Ihnen die Hoya- oder die Ceropegia-Liste; für 2,- DM erhalten Sie beide Listen.

Kakteen für den Liebhaber

in München am Viktualienmarkt, Stand 6 + 7, direkt am „Ida-Schumacher-Brunnen“ und in unserer Gärtnerei in Wasserburg am Inn, Äußere Lohe 2.

ROTTENWALTER & SOHN

Tel. 0 80 71 / 86 34

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Kakteen-Kalender '88

Format 24 x 33 cm, 13 brillante Farbilder, auch Standortaufnahmen.

Auch zum Verschenken, dazu Versandtaschen lieferbar.

Wie immer sehr preisgünstig.

DM 9.80 + Versandkosten.

Ab 10 Stück Mengenrabatt.

Druckerei Steinhart GmbH, Postfach 1105
D-7820 Titisee-Neustadt – Tel. 0 76 51 / 50 10.

Flora-Buchhandel

M. Steinhart - 7820 Titisee-Neustadt (Ortsteil Neustadt, in Druckerei Steinhart, Postplatz) - Tel. 0 76 51 / 25 10 + 26 10 + 50 10

Bücher sind immer willkommene Geschenke.

Walter Rausch „Lobivia 85“	89.—	Kümmel / Klügling	
Cullmann / Götz / Gröner „Kakteen“	98.—	„Winterharte Kakteen“	DM 32.—
Rauh „Kakteen an Ihren Standorten“	118.—	Mexico (Bildband)	DM 49.80
Rauh „Großartige Welt d. Sukkulente(n)“	118.—	Brasilien (Bildband)	DM 49.80
Walther Haage „Kakteen von A-Z“	85.—	Kanarische Inseln (Bildb.)	DM 39.80

Gesamtverzeichnis „Alles Wissenswerte über Kakteen, Orchideen usw.“ bitte kostenlos anfordern! Besuche, bitte nach vorheriger Anmeldung, immer willkommen!



Schweizerische Kakteen-Gesellschaft, gegr. 1930

Sitz: Im Kleeacker 6, 4108 Witterswil · Tel. 0 61 / 73 55 26

AARAU

Präsident: Otto Frey, Vorzielstr. 550, 5015 Niedererlinsbach, Tel. 0 64 / 34 27 12

Freitag, 13. Nov., 20.00 Uhr, Gasthof zum Schützen, Aarau.
Dia-Vortrag von Felix Krähenbühl, Arlesheim. Thema: Mexikanische Kleinformen.

BADEN

Präsident: Alfred Götz, Spalierweg 5, 5300 Turgi, Tel. 0 56 / 23 30 54

Donnerstag, 19. Nov., 20.00 Uhr, Rest. Eintracht, Baden. Diskussionsabend, Ausarbeitung des Jahresprogramms 1988

BASEL

Präsident: Fritz Häring, Fabrikstr./Schweizerhalle, 4133 Pratteln, Tel. P. 0 61 / 81 07 66, G. 0 61 / 81 50 55
Montag, 7. Dez., 20.00 Uhr, Rest. Seegarten, Münchenstein. Klausurabend und Dia-Vortrag von Herrn Ammon.

BERN

Präsident: Werner Hurni, Bärenriedweg 5, 3053 Münchenbuchsee, Tel. 0 31 / 86 02 28

Montag, 2. Nov., 20.00 Uhr, Rest. Sternen, Köniz. Referent aus der Ortsgruppe Bern, Thema nach Einladung.

Samstag, 12. Dez., 18.30 Uhr, im Saal Rest. Sternen, Köniz. Jahreshauptversammlung 1987 mit gemeinsamem Nachtessen.

BIEL-SEELAND

Präsident: Anton Hofer, Jensstr. 11, 3252 Worben, Tel. 0 32 / 84 85 27

Dienstag, 10. Nov., 20.15 Uhr, Hotel Falken, Aarburg. Dia-Vortrag von A. Hofer: „4 Tage einer Mexiko-Reise“.

CHUR

Präsident: Gertrud Senti, Kirchenstr. 17, 7302 Landquart, Tel. 0 81 / 51 28 41

Donnerstag, 12. Nov., Rest. Rosengarten, Chur. Lottoabend.

FREIAMT

Präsident: Friedrich Kundt, Weierstr. 382, 5242 Lupfig, Tel. 0 56 / 94 86 21

Dienstag, 10. Nov., 20.15 Uhr, Hotel Freiämterhof, Wohlen. Dia-Vortrag.

GENÈVE

Präsident: Pierre-Alain Hari, 28 rue de Bossons, 1213 Onex, Tel. 0 22 / 92 88 77

Lundi, 30. novembre, à 20.15 heures, Assemblée mensuelle au Club des Aînés, rue Hoffmann 8, Genève.

GONZEN

Präsident: Marco Borio, Kindergartenstr., 7323 Wangs, Tel. 0 85 / 2 47 22

Donnerstag, 12. Nov., 20.00 Uhr, Park-Hotel, Wangs. „Orchideen“. Dia-Vortrag von Hans Krüppel.

LUZERN

Präsident: Walter Franz, Breitenstr. 109, 6370 Stans, Tel. 0 41 / 61 44 58

Freitag, 20. Nov., 20.00 Uhr, Rest. Tribschen, Luzern. KAKTEEN-LEHRGANG Teil 3, Vortrag von Herrn A. Fröhlich.

OBERTHURGAU

Präsident: Hans Felder, Obidörfli, 14, 9220 Bischofszell, Tel. 0 71 / 81 15 58

Mittwoch, 18. Nov., 20.00 Uhr, Rest. Freihof, Sulgen. Erstellen des Jahresprogramms 1988.

OLTEN

Präsident: Werner Troller, Klarastr. 31, 4600 Olten, Tel. 0 62 / 26 54 44

Dienstag, 17. Nov., 20.00 Uhr, Rest. Coq d'Or, Olten. „Einwinterung und Schädlingsbekämpfung“ mit OG-Mitgliedern. Kranke Pflanzen mitbringen.

SCHAFFHAUSEN

Präsident: Werner Hungerbühler, Hintergasse 6, 8213 Neunkirch, Tel. 0 53 / 6 13 08
Dienstag, 10. Nov., 20.00 Uhr Rest. Phönix, Schaffhausen. Generalversammlung 1988

SOLOTHURN

Präsident: Fritz Röllli, Stöcklimattstr. 271, 4707 Deitingen, Tel. 0 65 / 44 29 69

Freitag, 6. Nov., 20.00 Uhr, Bahnhofbuffet, Solothurn. „Die Gattung Notocactus“, Dia-Vortrag von Heinz Ruoff, Embrach.

Samstag, 5. Dez., 20.00 Uhr, Bahnhofbuffet, Solothurn. Samichlausfeier.

ST. GALLEN

Präsident: Alex Egli, Unterdorf 470, 9525 Lenggenwil, Tel. 0 73 / 47 14 30

Freitag, 13. Nov., 20.00 Uhr, Rest. Stephanshorn, St. Gallen. Dia-Abend.

THUN

Präsident: Ursula Odermatt, Traubenweg 36, 3612 Steffisburg, Tel. 0 33 / 22 47 76

Samstag, 28. Nov., 20.00 Uhr, Bahnhofbuffet, Thun. Herr J. Habegger: „Neochilinen und Neopoterien“ – Kurzvortrag.

Herr E. Frey: „Parodien“ – Kurzvortrag.

WINTERTHUR

Präsident: Kurt Gabriel, Im Glaser 1, 8352 Rümikon, Tel. 0 52 / 36 14 00

Donnerstag, 12. Nov., 20.00 Uhr, Rest. St. Gotthard, Winterthur. Gastreferent.

ZÜRICH

Präsident: Hansruedi Fehlmann, Alte Dübendorfer Str. 12, 8305 Dietlikon, Tel. 01 / 8 33 50 68

Donnerstag, 12. Nov., 20.00 Uhr, Rest. Schützenhaus Albisguetli, Zürich. „Madagaskar '86“, D. Supthut zeigt Dias von seiner Exkursion auf dieser z. T. noch unerforschten Insel.

Donnerstag, 3. Dez., Chlashaock, gemäß separater Einladung.

Hock Utikon: Am ersten Freitag im Monat, Rest. Freischütz, Utikon. 20.00 Uhr.

ZÜRCHER UNTERLAND

Präsident: Johann Oswald, Hohrainlistr. 3, 8302 Kloten, Tel. 01 / 8 13 15 39

Freitag, 27. Nov., 20.00 Uhr, Hotel Frohsinn, Opfikon. Dia-Vortrag von Herr R. Müller über „Bali“.

Im November, Betriebsbesichtigung der Swissair.

ZÜRZACH

Präsident: Ernst Dätwiler, Tüftelstr. 230, 5322 Koblenz, Tel. 0 56 / 46 15 86

Mittwoch, 11. Nov., Kegelaabend.

Hauptvorstand und Mitteilungen aus den einzelnen Ressorts. Wichtig für alle, vor allem OG-Vorstandsmitglieder und die Einzelmitglieder.

Präsident:

Rudolf Grüninger, im Kleeacker 6, 4108 Witterswil. Tel. 0 61 / 73 55 26

Vice-Präsident:

Marco Borio, Kindergartenstr., 7323 Wangs. Tel. 0 85 / 2 47 22.

Sekretariat:

Agnes Conzett, Mülhhauserstr. 40, 4056 Basel. Tel. 0 61 / 43 07 24

Mutationen in den OG per Ende 1987 müssen dem Sekretariat unbedingt bis zum 10. Dezember gemeldet werden.

Spätere Meldungen können nicht mehr rechtzeitig weitergeleitet werden. Das Heft wird weiter geliefert und muß der betr. OG für ein weiteres halbes Jahr belastet werden.

Kassier:

Werner Minder, Ringstr. 68, 9543 St. Margarethen. Tel. 073 / 2633 16.

Ortsgruppenmitglieder

Die Jahresrechnungen werden Ende November versandt.

Zur Erinnerung:

Der SKG-Jahresbeitrag für OG-Mitglieder beträgt SFr. 39.—.

Einzelmitglieder:

Die Rechnungen haben Sie bereits erhalten. Zur Sicherheit nochmals unser Postscheck-Konto ist 40-3883-6. Sofern der Jahresbeitrag beim Kassier nicht bis zum 15. Dez. einbezahlt worden ist, wird die Lieferung des Heftes eingestellt.

Zur Erinnerung:

Jahresbeitrag Einzel-Mitgl. Schweiz SFr. 45.—
Jahresbeitrag Einzel-Mitgl. Europa (inkl. Porto) SFr. 50.—
Jahresbeitrag Einzel-Mitgl. Übersee (inkl. Porto) SFr. 55.—

Protokollführer:

Hansruedi Fehlmann, Alte Dübendorferstr. 12, 8305 Dietlikon. Tel. 01 / 8335068

Werbechef:

Marc Bigler, Greyerzstraße 36, CH-3013 Bern, Tel. 031 / 422601.

Diathekar:

Hans Brechbühler, Parkstr. 27, 5400 Baden. Tel. 056 / 227109

Bibliothekar:

Gottfried Zimmerhäckel, Grüneggstr. 11, 6005 Luzern. Tel. 041 / 419521

Landesredaktion:

Hans Laub, Balsargweg 12, 8302 Kloten, Tel.: 01 / 8142848

Ich möchte die zuständigen OG-Vorstandsmitglieder darauf aufmerksam machen, daß der 20. Nov. Redaktionsschluß der Gesellschaftsnachrichten für das Heft 1 / 88 ist. Es fehlen noch verschiedene OG-Programme. Falls Sie das Jahresprogramm noch nicht vollständig haben, geben Sie mir die ersten Monate separat bekannt.

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit.

Es sind wieder einige Kontaktgesuche eingegangen; neu ein DDR Sukkulenten-Freund, der sich vorwiegend mit Lithops befaßt, und ein italienischer Sukkulenten-Freund aus Venedig, wenn möglich in italienischer Sprache.

British Cactus & Succulent Society

(Nachfolgerin der NCSS und CSSGB)
Unser reich illustriertes BC & S-Journal bietet fachliche u. populär-wissenschaftl. Beiträge, informiert über Neufunde u. berichtet aus alltäglicher Pflegepraxis. Jährlich vier Ausgaben (mit spez. Samenangebot in der Dez.-Ausgabe) u. Mitgliedschaft kosten £ 6.—. Ausk. geg. Rückporto. Helmut Broogh, Am Beisenkamp 78, D-4630 Bochum 6

Kakteen-Sukkulenten-Caudiciform-Exotica Samen

Frisches Saatgut! USA-Mexico Species auch mit Feldnummern / Sammelgebiet Angaben. Lieferung schnell, zuverlässig, problemlos – wir sprechen deutsch. Preisquotierung günstig, in Dollar! Bitte Liste '88/'89 anfordern. (DM 2.50 in BRD Briefmarken oder 3 int. Antwortcoupons).

CHRISTA's CACTUS

529 W. Pima, Coolidge, Arizona 85228 USA

Bestellen Sie die führende englisch-sprachige Kakteenzeitschrift 'The Cactus & Succulent Journal of America', Jahresabonnement US \$ 21.— Bitte bezahlen Sie per internat. Postanweisung.

Abbey Garden Press, PO-Box 3010

SANTA BARBARA / Calif. 93105, USA

Klaus Hirdina-Samen

semillas de cactaceae mas de 400 clases / Cleistocactus trausii, Mamm. bombycina, geminispina, microhelia, magnifica, nana, zeilmanniana, Oreocereus, Pilosocereus, Trichocereus, etc. / minimum order \$ 50.—.



Klaus Hirdina

cultivos de cactus

apartado 10

San Sebastián

de la Gomera

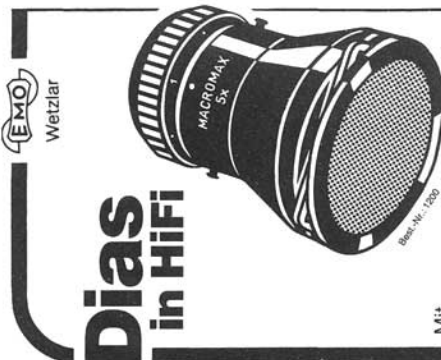
Islas Canarias - España

SOUTHWEST



Viele verschiedene Samen von Kakteen, Sukkulenten und vielen anderen Arten immer auf Lager. Schreiben Sie heute noch, wir senden Ihnen unsere kostenlose Samenliste zu. Lieferung per internationaler Flugpost.

Doug & Vivi Rowland, 200 Spring Road, KEMPSTON, BEDFORD, England. MK 42-8ND.



Dias
in HiFi

Mit **MACROMAX 5x**, dem Super-Beitrachter für Dia und Film: Vier-Linse (feinstes optisches Glas, verbessert, farbkorrigiert), Vergrößerung 5x, 7-gängige Schnellfokussierung, Dioptrieausgleich (+2 bis -2 Dioptrien), exakte Randschärfe, absolut plane Bildebene, Metallkörper, Diahalter 5 x 5 cm, Filmführung 24 x 36 mm, Trageschnur, Vollerleder-Etui. **DM 248,-** einschl. MWSt.

Ein Traum
für Ihre Augen

Ausführlichen Prospekt kostenlos. Lieferung sofort gegen Scheck oder Nachnahme.

EMO-Optik · Optisches Werk
Postfach 1469 · D-6330 Wetzlar
☎ 0 64 41 - 7 20 44

PROTOKOLL

der Jahreshauptversammlung 1987 der Deutschen Kakteen-Gesellschaft e.V.

Ort: Hinterzarten/Schwarzwald
Zeit: 13. Juni 1987
Anwesend bzw. durch
Vollmacht vertreten: 659 Mitglieder

Tagesordnung: 1. Begrüßung
2. Wahl des Tagesprotokollführers
3. Geschäfts- und Kassenbericht
4. Bericht der Rechnungsprüfer
5. Entlastungen
6. Anträge
7. Festsetzung des Jahresbeitrags 1988
8. Wahl des Tagungsortes für 1989
9. Ehrungen
10. Verschiedenes

Zu TOP 1.:

Herr Hönig, Vorsitzender der einladenden Ortsgruppe Freiburg, heißt die Teilnehmer der JHV 87 herzlich willkommen. Er begrüßt Herrn Eckert, Bürgermeister der Gemeinde Hinterzarten, Herr Eckert dankt den Organisatoren, daß die Jahreshauptversammlung diesmal im Schwarzwald durchgeführt wird, und weist sowohl auf die heilklimatische als auch auf die touristische Bedeutung seiner Gemeinde hin. Auch der Landschafts- und Naturschutz komme nicht zu kurz. Er wünscht allen Teilnehmern einen schönen Aufenthalt und der Tagung viel Erfolg.

Herr Janssen, 1. Vorsitzender der DKG, eröffnet die 80. Jahreshauptversammlung. Er stellt fest, daß der Vorstand im Heft 4/87 der Zeitschrift "Kakteen und andere Sukkulenten" zu der diesjährigen Hauptversammlung unter Bekanntgabe der Tagesordnung und der termingerecht eingegangenen Anträge eingeladen hat.

Herr Janssen begrüßt die Ehrenmitglieder, Herrn Haage, Herrn Dr. Hilgert und Herrn Höch, übermittelt Grüße von den Herren Thumann und Grüninger und liest einen Brief von Frau Gertrud Andreae vor, dem eine Spende an die DKG über DM 100,- beifügt war.

Zum Gedenken an die im Berichtsjahr verstorbenen Mitglieder erheben sich die Anwesenden von ihren Plätzen, Herr Janssen nennt stellvertretend

Herrn Leopoldo Horst, Feldforscher in Südamerika
und Herrn Ulrich Hummel, begeisterter Parodiensammler
aus Berlin.

Herr Janssen bittet alle Anwesenden, sich in das Gästebuch der DKG einzutragen, das am Saalausgang bereitliegt.

Zu TOP 2.:

Auf Vorschlag des 1. Vorsitzenden wird als Tagesprotokollführerin Frau Marie-Luise Bartling, Hannover, einstimmig gewählt.

Zu TOP 3.:

Herrn Janssen gibt den Geschäftsbericht für den Zeitraum vom 1.1.1986 bis zum 31.12.1986 und führt u. a. folgendes aus:

Auch im Jahre 1986 veränderte sich der Mitgliederbestand der Gesellschaft nur geringfügig. Am 1.1.1986 betrug die Zahl der Mitglieder 8.304, zum 31.12.1986 ist diese Zahl leicht auf insgesamt 8.359 angestiegen. Davon waren 7271 ordentliche Mitglieder, 128 Jugendmitglieder, 585 Auslandsmitglieder und 375 sonstige (= Patenschaften, korrespondierende Mitglieder, Ehrenmitglieder). Die Stagnation der Mitgliederzahl könnte an einem Erlahmen des Kakteenenthusiasmus liegen, an sinkender Vereinsfreude oder auch finanzielle Gründe haben.

Die Zahl der Ortsgruppen in der DKG ist auf 98 angestiegen. Neugründungen erfolgten an der Südlichen Weinstraße und im Kraichgau. Aus den Jahresberichten der Ortsgruppen (bei 8 OG wurden die Zahlen vom Vorjahr übernommen) ergab sich, daß 2.765 DKG-Mitglieder in Ortsgruppen zusammengeschlossen waren (2,7 % mehr als im Vorjahr). Die Zahl der Nicht-DKG-Mitglieder in Ortsgruppen betrug 1.620 (+ 2,5 %). Insgesamt betragen die Ortsgruppen also 4385 Kakteenfreunde.

66 Ortsgruppen haben im Jahre 1986 Veranstaltungen aller Art durchgeführt und damit wesentlich zur Verbreitung des gemeinsamen Hobbies beigetragen. Die DKG hat die Veranstaltung durch Abgabe von Werbematerial, Pflegetips, Plakaten usw. unterstützt.

Der Vorstand hat 1986 dreimal jeweils an Wochenenden getagt. Die Ortsgruppen wurden durch zwei Rundschreiben sowie Veröffentlichungen in den Gesellschaftsnachrichten der KuS über die Entwicklung und Veranstaltungen in der DKG informiert. Mehrere Veranstaltungen wurden von Vorstandsmitgliedern besucht, um im Gespräch am OG-Geschehen teilzuhaben.

Mit dem Beirat wurden auf der letzten JHV in Erlangen, einmal in Fulda und anlässlich der JHV 87 in Hinterzarten intensive und offene Gespräche geführt. Das Vereinsorgan erschien auch im vergangenen Jahr in gewohnter Pünktlichkeit, es wurden insgesamt 36 Karteikarten mitgeliefert und dabei Vertreter von insgesamt 30 Gattungen vorgestellt. Zur Mitarbeit an der KuS und der Kakteenkartei wird nochmals ausdrücklich aufgerufen.

Die Geschäftsstelle hat im Berichtsjahr 1986 erwartungsgemäß zur vollen Zufriedenheit des Vorstands, der Ortsgruppen und der Einzelmitglieder gearbeitet. Dank an den Leiter der Geschäftsstelle, Herrn Petersen, und seine Mitarbeiterin, Frau Geisler. Herrn Hönig dankt Herr Janssen für die stete Anstrengung um die inhaltlich so hervorragende KuS, Herrn Dr. Röhre gebührt Dank für die Mühe um die Kakteenkartei und der Druckerei Steinhart für die stets vorrangige Behandlung der Bitten der DKG. Herr Janssen spricht auch den Leitern der Ortsgruppen und der Einrichtungen der DKG und insbesondere seinen ehrenamtlich tätigen Vorstandskollegen seinen Dank aus.

Über die **Sondereinrichtungen** berichtet Herr Janssen folgendes: **Bücherei:** Im Jahre 1986 wurden von der Bücherei 492 Bücher oder Zeitschriftenbände ausgeliehen. Der Bücherbestand wurde erheblich erweitert. Dank an Herrn Merz und Herrn Dr. Röhre.

Arbeitsgruppe Literatur: Erfreuliche Mitteilung, daß bereits 643 Erstbeschreibungen bzw. Umkombinationen zusammengetragen wurden. Sehr viele Mitarbeiter haben sich unter der fachkundigen Leitung von Herrn Lorenz zur Mitarbeit bereitgefunden. Von Herrn Brandt hat die DKG sämtliche von ihm zusammengetragenen Erstbeschreibungen über Parodia und Weingartia erhalten. Aufruf, Herrn Lorenz auch weiterhin zu unterstützen. Kopien von Erstbeschreibungen können bereits jetzt angefordert werden (Kontaktpartner: Herr Lorenz, Erlangen).

Arbeitsgruppe Neue Technologie: Ähnlich erfolgreich war Herr Jähne mit der neu eingerichteten Arbeitsgruppe. Herr Jähne erhielt 34 Anfragen um Rat beim Kauf einer EDV-Anlage, versandte 67 kostenlose Programme für den C-64 (jeweils 3 Disketten) und erfüllte 49 Anfragen betreffs IBM-kompatibler Programme.

Diathek: Unter der neuen Leitung hat sich viel Positives getan. Zwar ist naturgemäß die Zahl der Ausleihen zunächst stark zurückgegangen, denn die Übergabe der Diathek verzögerte sich weiterhin. Dennoch wurde die Diathek bereichert durch Spenden verschiedener Mitglieder. Als Hauptspender wurde Herr Fröhlich (Schweiz) genannt, der allein ca. 600 Dias spendete.

Erstmals fanden VHS-Videos in die Diathek Eingang. Die SW-Backeberg-Filme wurden inzwischen auf Video überspielt. Hier könnte die DKG noch Mitarbeiter gebrauchen, die die Videos vertonen bzw. kommentieren und den einzelnen Reisen Backebergs zuordnen. Z. Zt. wird ferner die Anschaffung eines 8 mm Schmalfilms geprüft, der auf Börsen etc. gezeigt werden könnte.

Pflanzennachweis: Nach wie vor eine bewährte Einrichtung der DKG. Eine verbesserte Angebotsmethode besteht darin, daß jeder von Herrn Reichert ein ausführliches Pflanzenangebot in kopierter Form erhalten kann. Dadurch ist der direkte Kontakt mit dem Pflanzenanbieter möglich, und die Listen können immer aktualisiert werden. Dadurch wird der Arbeitsaufwand nicht geringer; deshalb ist dem Leiter dieser Einrichtung in besonderer Form Dank zu sagen.

Die **Samenverteilung** ist ebenfalls eine mühsame Angelegenheit. Den Spendern und Herrn Deibel, der diese DKG-Service-Leistung Jahr für Jahr betreut, sei herzlich gedankt für die selbstlose Arbeit zugunsten der DKG-Mitglieder.

Die **Zentrale Auskunftsstelle** hat im vergangenen Jahr wieder einmal Schwararbeit geleistet. Durch die Übergabe in neue Hände (neuer Leiter Herr Siegmund) gab es eine Art Arbeitsteilung. 175 Anfragen wurden beantwortet, davon 57 aus dem Ausland. Dem früheren Leiter, Herrn Haug, sowie dem heutigen Verantwortlichen, Herrn Siegmund, ein Dankeschön für die Mitarbeit.

Die **Arbeitsgruppe Gymnocalycium** braucht wohl nicht weiter vorgestellt zu werden. Eine eigene Publikation und die internationalen Treffen legen breitetes Zeugnis davon ab, zu welchen Leistungen DKG-Arbeitsgruppen fähig sind. Weiterhin viel Erfolg!

Herr Janssen ermuntert die Mitglieder, sich möglichst solchen Gruppen, die sich mit einzelnen Gattungen beschäftigen, anzuschließen. Nur so wird es möglich sein, einen Überblick über die Gattung zu erhalten, Erstbeschreibungen zu sammeln und seltene Arten zu vermehren. Damit wird ein ganz erheblicher Beitrag zur Erhaltung der Vielfaltigkeit der sukkulanten Flora erreicht.

Zum Thema **Artenschutz** und seine vielleicht etwas unübersichtlichen Bestimmungen macht Herr Janssen darauf aufmerksam, daß der ehemalige Vorsitzender der DKG, Herr Dr. Hilgert, sich mit diesem schwierigen Gebiet befaßt. Ein von Herrn Dr. Hilgert erarbeitetes Merkblatt kann unentgeltlich bei Herrn Janssen angefordert werden. Dank an Herrn Dr. Hilgert für die bisherige und zukünftige Unterstützung.

Herrn Janssen erinnert noch einmal daran, daß die Gesellschaft 1992 ihr 100-jähriges Bestehen feiert, und ruft alle Mitglieder auf, soweit vorhanden altes Material (Programme, Fotos, Zeitungsartikel) für die Festschrift beizusteuern.

Der Schatzmeister, Herr Wald, gibt anschließend den Kassenbericht, der im Wortlaut beifügt ist.

Aussprache zu den Berichten: Keine Wortmeldung.

Zu TOP 4.:

Herr Scholz gibt den Bericht der Rechnungsprüfer (H. Scholz, H. Niemeyer), wonach wieder sämtliche Belege überprüft und alle Konten mit dem Hauptbuch abgestimmt worden sind. Auch

die Sonderkonten wurden überprüft. Alle aufgetretenen Fragen seien von Herrn Wald zur vollen Zufriedenheit beantwortet worden. Der Buchungsaufwand habe erneut zugenommen. Die Kassenprüfer könnten keinerlei Beanstandungen feststellen. Auch diesmal seien keine Anregungen notwendig gewesen. Die Kasse sei hervorragend geführt worden. Im Namen der Mitglieder dankt Herr Scholz Herrn Wald für seinen Einsatz und die ausgezeichnete Arbeit. Er schlägt der Jahreshauptversammlung vor, dem Vorstand die Entlastung zu erteilen.

Zu TOP 5.:

Abstimmungsergebnis:

Neben den Enthaltungen des Vorstands 1 weitere Enthaltung; keine Gegenstimmen. Damit ist dem Vorstand Entlastung erteilt worden.

Zu TOP 6.:

Es liegen termingerecht eingereichte Anträge vor, die ebenfalls im April-Heft der KuaS veröffentlicht wurden:

1. Antrag der OG Neckar-Alb auf künftiges Weglassen der Kakteenkartei,
2. Antrag der OG Neckar-Alb auf bessere Transparenz und stärkere Kontrolle der Bibliothek.

Zusatzantrag (Zs):
Im Januar oder Februar eines Jahres soll den OG-Vorständen ein Verzeichnis der Neuzugänge des vergangenen Jahres zugestellt werden. Dieser kopiert und verteilt dies an die DKG-Mitglieder der OG.

Der 1. Vorsitzender der OG Neckar-Alb, Herr Epp, begründet die Anträge.

Zu Antrag 1:

Die Kosten für die Kakteenkartei seien mit DM 30.000,-/Jahr, d. h. 15 % der Gesamtkosten der KuaS, viel zu hoch. Einschließlich der höheren Postkosten betrügen die Kosten sogar rund DM 35.000,- und somit 20 % der KuaS-Kosten. Die Wahrscheinlichkeit, daß sie nicht vollständig erscheinen wird, liege noch höher. Das Geld wäre besser angelegt, wenn aus ausländischen Fachzeitschriften Erstbeschreibungen und andere interessante Artikel übersetzt und in der KuaS abgedruckt würden. Anlässlich des 100jährigen Bestehens könnte auch ein Preis durch den Herrn Bundespräsidenten beispielsweise an einen jungen Preisträger verliehen oder es könnte alle 5 Jahre ein Forschungspreis vergeben werden. Das sei wesentlich werbewirksamer für die DKG.

Zu Antrag 2:

Ein Vergleich der Bibliothekverzeichnisse 1957 und 1985 habe ergeben, daß 34 Titel fehlen, u. a. ganze Jahrgänge von Zeitschriften und wertvolle, alte Bücher. Die Frage sei, ob die Titel ausgeliehen und nicht zurückgegeben wurden, ob sich jemand ungerechterweise daran bereichert habe und ob jemand dafür finanziell zur Verantwortung gezogen werden könne.

Zu Antrag 2a:

Um einen schnelleren Informationsfluß zu gewährleisten, sollte den Ortsgruppen im Jan./Febr. eines jeden Jahres eine Bücherliste mit Neuzugängen des Vorjahres zugestellt werden. Diese würde dann in den OG an die Mitglieder verteilt, um so die DKG-Kasse zu entlasten.

Aus der Diskussion betr. Antrag 1:

Zahlreiche Wortmeldungen lassen unterschiedliche Auffassungen pro und contra erkennen. Unter anderem wird der Vorstand gebeten, ein langfristiges Konzept zu unterbreiten und darauf zu achten, daß die Kartei aus einem Guß bestehe. Die Kartei habe nur dann Sinn, wenn auch die Original-Veröffentlichung dabei stünde. Ca. 150 Jahre würde es dauern, ehe die Kartei in etwa vollständig wäre. Für neue Mitglieder und Anfänger sei die Kartei bestimmt interessant. Evtl. solle die Kartei aus der Zeitschrift herausgelöst und mit entsprechendem Aufschlag, z.B. auf den Beitrag, als zusätzlicher Service angeboten werden. Es sei richtig, daß Lose-Blatt-Sammlungen nie vollständig zum Abschluß kämen (Schumann, Buxbaum, Krainz), aber sie seien trotzdem sehr gefragt und stiegen im Wert. Die Zeitschrift könne sich ändern, eine Kartei sei jedoch eine bleibende Leistung.

Herr Dr. Hilgert stellt klar, daß seinerzeit bei Einführung der Kartei beabsichtigt worden sei, den Anfängern etwas an die Hand zu geben, das ihnen einen Überblick über die verschiedenen Gattungen verschaffe. Es sei nie die Absicht des Vorstands gewesen, sämtliche Rebutien oder sämtliche Lobivien zu bringen, sondern aus jeder Gattung 1 oder 2 typische Pflanzen mit entsprechenden Pflegebedingungen. Das dicke Papier sei gewählt worden, damit die Blätter in einer Kartei geordnet werden können.

Herr Janssen nimmt für den Vorstand Stellung und führt aus, daß sich die Kosten für die Kartei auf ca. 10 % der Gesamtkosten der DKG belaufen. Es sei ferner zu berücksichtigen, daß durch die Kartei 25 % mehr KuaS zu lesen sei. Daß das von vielen Mitgliedern gewünscht wird, zeigten nicht nur Gespräche, sondern auch die Bestellung von über 500 Sammelordern. Die Kartei habe nie den Anspruch auf Vollständigkeit erhoben. Ausländische Zeitschriften werden ohnehin von einer Arbeitsgruppe ausgewertet, das geschehe unabhängig von der Kartei.

Abstimmungsergebnis betr. Antrag 1:

Für die Beibehaltung der Kartei stimmen: 508
Dagegen: 123
Enthaltungen: 4

Zum Antrag 2 nimmt Herr Janssen wie folgt Stellung:
Der Sachverhalt sei richtig, habe jedoch nichts mit dem Antrag

zu tun. 1974 fehlten gegenüber der Liste von 1957 bereits 20 Titel. Die Bücherei sei 1979 in die Hände des heutigen Bücherwerts, Herrn Merz, gekommen unter der Verantwortung von Herrn Dr. Röhr. 1980 sei ein neues Bucherverzeichnis herausgegeben worden, in dem bereits sämtliche von der OG Neckar-Alb aufgelisteten Titel fehlten. Seitdem sei kein einziger Titel abhand gekommen. Der Vorstand sei vielmehr bemüht, die schmerzlichen Verluste der Vergangenheit wieder auszubügeln. Unersetzliche Bücher würden nicht mehr ausgeliehen. Dem heutigen Vorstand könne der Verlust nicht angelastet werden, und den damaligen Vorständen sei seinerzeit Entlastung erteilt worden. Da die Bücherei eine ordnungsgemäß geführte und transparente Einrichtung der DKG ist, schlägt der Vorstand vor, den Antrag abzulehnen.

Wortmeldung:

Herr Dr. Hilgert gibt einen historischen Überblick über das "Schicksal" der DKG-Bibliothek seit dem 2. Weltkrieg. Sie sei etliche Male umgezogen und in den verschiedensten Räumlichkeiten aufbewahrt gewesen, bis schließlich in den inzwischen ausgebauten Dachräumen bei Herrn Merz eine vernünftige Unterbringungsmöglichkeit gefunden worden sei. Vorher seien die Ausleihmethoden teilweise recht großzügig gewesen. So hätten bei der Wahrung seiner Amtszeit jährlich von Herrn Dr. Hilgert durchgeführten Inventur Titel gefehlt, die z. T. im darauffolgenden Jahr wieder da waren. Man habe durch Mahnkarten versucht, säumige Entleiher an die Rückgabe zu erinnern, habe aber nicht verhindern können, daß trotzdem Bücher verschwanden.

Herrn Epp, 1. Vorsitzender der OG Neckar-Alb, reichen diese Ausführungen aus. Antrag 2 wird zurückgezogen.

Zu Antrag 2a:

Herr Dr. Röhr bemerkt, der Vorstand habe bereits im vorigen Jahr beschlossen, zur Hauptversammlung in der KuaS zu veröffentlichen, was an neuen Büchern hinzugekommen ist bzw. an verlorenen Titeln ersetzt werden konnte. Leider sei ihm seine Erkrankung mit Krankenhausaufenthalt dazwischengekommen.

Herr Janssen ergänzt, daß der Gesamtbücherbestand per EDV erfaßt werde. Eine alphabetische Liste solle allen Mitgliedern auf Wunsch zugestellt werden. Ergänzungen könnten dann in den Gesellschaftsnachrichten bekanntgegeben werden.

Zu TOP 7.:

Herr Janssen schlägt der Jahreshauptversammlung eine Anhebung des Jahresbeitrags um DM 6,- pro Jahr vor, um zu gewährleisten, daß die DKG der führende Kakteenverein bzw. die KuaS die führende Kakteenzeitschrift in der Welt bleibt, die Einrichtungen der DKG weiterhin finanziert sowie Forschungsvorhaben und Maßnahmen zur Erhaltung der Vielfalt der sukzulenten Flora unterstützt werden können.

Ab 1. 1. 1988 beträgt der Mitgliedsbeitrag für ordentliche Mitglieder DM 46,-, für Jugendmitglieder DM 23,-. Patenschaften kosten DM 25,-, und ausländische Mitglieder müssen wegen des höheren Portos DM 50,- bezahlen. Die Aufnahmegebühr soll unverändert DM 10,- betragen.

Abstimmungsergebnis: 575 Stimmen dafür
82 Stimmen dagegen
Rest Enthaltungen

Zu TOP 8.:

Herrn Friedel Käisinger, OG Nordhessen-Kassel, lädt die JHV 1989 zum 25jährigen Bestehen der Ortsgruppe nach Kassel ein. Die Einladung wird bei 3 Enthaltungen angenommen.

Zu TOP 9.:

Herr Janssen überreicht den Jubilaren der DKG die Ehrennadeln und Urkunden.

Zu TOP 10.:

Bedenken, ob die Bibliothek der DKG auch ausreichend gegen Beschädigungen abgesichert sei, können zerstreut werden. Selbstverständlich ist sie versichert.

Herr Neitzert weist darauf hin, daß in der KuaS im 1. Halbjahr 1987 ca. 41 Kleinanzeigen "Pflanzenverkauf" erschienen seien, z. T. mit Hinweis, Listen anfordern. Diese Anzeigen gehörten nicht dahin, sondern müßten von der Druckerei Steinhart veröffentlicht werden. Herr Janssen bittet Herrn Neitzert, ihm Namen zu nennen. Im allgemeinen achte Herr Hönig streng darauf, daß derartige Anzeigen unterbleiben.

Herr Link, Vorsitzender der OG Karlsruhe, geht auf das Thema "Washingtoner Artenschutz-Übereinkommen" ein. Er ist der Ansicht, daß die von Herrn Dr. Hilgert verfaßte und an alle Ortsgruppen-Vorsitzenden gesandte Ausarbeitung an alle Mitglieder gehen sollte. In einige Passagen habe sich Herr Dr. Hilgert möglicherweise geirrt. Ihm sei z. B. nicht aufgefallen, daß dieses Gesetz zumindest in einem Bundesland, nämlich Baden-Württemberg, bereits seit mehreren Jahren als Bundesgesetz in Kraft ist, so daß eine Übergangsfrist entfällt. Die Auskünfte, die Herr Link von zuständigen Regierungsstellen in Karlsruhe erhalten habe, stünden in vielen Teilen im Widerspruch zu Herrn Dr. Hilgerts Ausführungen. So müßte nach Ankunft der Karlsruher Regierung jeder Kakteenforscher seine Pflanzen anmelden, denn man gehe davon aus, daß die Pflanzen den Sammler überleben, und Pflanzen, die vorher nicht angemeldet worden seien, könnten später auch nicht verkauft werden. Herr Link empfehle seinen Ortsgruppenmitgliedern, sich an die Buch-

staben des Gesetzes zu halten. Da sich das als sehr schwierig erweise und auch vom Regierungspräsidium keine befriedigende Antwort zu bekommen sei, fordert er den Vorstand auf, hier noch einmal nachzuhaken, um eine gültige Auskunft zu bekommen, damit die Verunsicherung bei den DKG-Mitgliedern aufhöre. Fest stehe gemäß Anweisung des Landwirtschaftsministeriums in Stuttgart, daß nur Leute, die eine Genehmigung haben, geschützte Pflanzen verkaufen dürften. Das gelte auch für Börsen und andere Veranstaltungen. Dieses Problem sei bei Herrn Dr. Hilgert nicht klar zum Ausdruck gekommen.

Herr Dr. Hilgert nimmt wie folgt Stellung:
Er habe gehofft, der Vorstand hätte das Merkblatt noch bis zu seiner endgültigen Freigabe zurückgehalten, da H. Dr. Hilgert es auch dem Niedersächsischen Landesverwaltungsamt mit der Bitte um Rücksprache zugesandt hatte.

Diese Rücksprache habe inzwischen stattgefunden und zu einigen neuen Erkenntnissen geführt. Verschiedene Dinge, die er als neu im Gesetz angegeben habe, seien bereits im alten Naturschutzgesetz von 1976 und auch in der alten Bundesartenschutz-Verordnung von 1980 enthalten gewesen. Es sei darauf hinzuweisen, daß das 76er Gesetz sich lediglich auf einheimische Pflanzen und Tiere bezog, während in der Verordnung von 1980 das Washingtoner Artenschutz-Übereinkommen mit hineingenommen wurde. Während man vorher von "besonders geschützten Arten" und von "vom Aussterben bedrohten Arten" gesprochen habe, seien 1980 die Bestimmungen vom WA übernommen worden, so daß plötzlich jeder Kaktus eine "besonders geschützte Art" geworden sei. — Herr Dr. Hilgert stellt klar, daß bei seinen Ausführungen nicht von Wildpflanzen die Rede sei; die könnten nur mit einer Einfuhrgenehmigung des Bundesamtes für Ernährung und Forstwirtschaft eingeführt werden, und das verlange eine gültige Ausfuhrgenehmigung des Ursprungslandes. — Die Verordnung von 1980 schreibe bereits vor, daß Betriebe, die gewerbsmäßig Pflanzen der besonders geschützten Arten erwerben oder in Verkehr bringen, ein Aufnahme- und Auslieferungsbuch zu führen haben, in dem die Käufer der zu den besonders geschützten Arten gehörenden Pflanzen mit Name und Anschrift vermerkt werden. Diese Forderung ist jedoch praktisch nicht durchführbar. Infolgedessen ist in der Zwischenzeit gemeinsam mit dem Zentralverband Gartenbau mit Erfolg dagegen Einspruch erhoben worden, so daß nunmehr für Kulturpflanzen der im Anhang 5 der Artenschutzverordnung von 1986 genannten Gattungen oder Arten dieses Aufnahme- und Auslieferungsbuch nicht mehr zu führen ist. (Daß darin die Gattung Mammillaria nicht enthalten ist, kann nur als ein Versehen des Gesetzgebers angesehen werden. Auch daraus ist zu erkennen, daß die Artenschutzverordnung noch weiterhin überarbeitet werden muß.)

Wichtig sei, daß Pflanzen, die sich am 1. 1. 1987 in den Privatsammlungen befunden haben, nur überprüft werden dürfen, wenn ein begründeter Verdacht bestehe, daß sie illegal beschafft worden seien. Das gelte insbesondere für Pflanzen, die vor dem 30. 08. 1980 im Besitz des Sammlers waren. Unklar sei es bei Pflanzen, die jetzt neu hinzukommen. — Wildpflanzen, die legal eingeführt worden sind, dürfen grundsätzlich nicht gehandelt werden.

Herr Janssen faßt zusammen, wie unsicher die Gesetzgebung im Moment ist, und bittet, alle Fragen in diesem Zusammenhang direkt an Herrn Dr. Hilgert zu richten.

Herr Link gibt den Termin für die nächste Jahreshauptversammlung bekannt, die am 14. Mai 1988 in Ettlingen bei Karlsruhe stattfindet.

Herr Janssen dankt der Ortsgruppe Freiburg und insbesondere Herrn Hönig für die Ausrichtung der JHV 87 und schließt die Versammlung um 17.20 Uhr.

gez. M. Bergau gez. S. Janssen gez. M.-L. Bartling
Schriftführerin 1. Vorsitzender Protokollführerin

Kassenbericht 1986

Meine sehr verehrten Damen und Herren, liebe Kakteenfreunde, bei den Einnahmen und den Ausgaben im Jahr 1986 haben sich gegenüber dem Vorjahr keine bedeutenden Änderungen ergeben, so daß das abgegrenzte Vermögen der DKG nur von DM 73.784,28 auf DM 68.371,29 zurückgegangen ist.

Dieses Ergebnis konnte jedoch wiederum nur durch eine sehr sparsame Ausgabenpolitik erreicht werden. Die Gesamtausgaben im Jahr 1986 unter Berücksichtigung der erst 1987 bezahlten, jedoch noch 1986 angefallenen Kosten in Höhe von 372.232,60 haben sich um ca. 18.000,— DM gegenüber dem Vorjahr verringert. Der Rückgang unseres Vermögens hat sich trotz der geringeren Ausgaben weiter fortgesetzt, da die im letzten Jahr erfolgte Sonderzahlung (Rückzahlung von Kostenanteilen aus dem Sonderkonto der drei Gesellschaften) entfiel.

Auf der Einnahmenseite ergaben sich bei den Beitragseingängen aufgrund der nahezu gleichbleibenden Mitgliederzahl kaum Änderungen. Unter Hinzurechnung der bereits 1985 für das Jahr 1986 bezahlten Beiträge und abzüglich der im Jahr 1986 schon für das Jahr 1987 bezahlten Beiträge ergibt sich für das vergangene Jahr ein Beitragsaufkommen in Höhe von DM 322.790,13. Die Beitragseingänge von Neumitgliedern einschl. der Aufnahmegebühren sind weiter um DM 3.174,18 auf DM 24.021,04 zurückgegangen.

Auch bei den Zinseinnahmen ist aufgrund der niedrigen Zinssätze ein Rückgang von DM 10.755,— auf DM 8.887,10 zu verzeichnen. Ein noch stärkerer Rückgang der Zinseinnahmen konnte durch die Anlage eines Teiles des DKG-Vermögens in kurzfristige Zertifikate vermieden werden.

In der Position Kostenerstattungen, die eine Kostenbeteiligung für DKG-Abzeichen, Plakate u. a. darstellt, sind DM 873,20 verbucht. Die Position "Sonstiges" weist einen Betrag von DM 3.947,30 aus. Die größten Einzelposten sind: DM 2.052,— Erstattung von EDV-Kosten durch die Firma Steinhart, DM 1.622,60 Überträge von Konten der Sondereinrichtungen. Mit diesen Zahlen schließt die Einnahmenseite ab.

Der größte Einzelposten auf der Ausgabenseite ist der Betrag für unsere Zeitschrift. Der Gesamtbetrag von DM 208.144,60 gliedert sich wie folgt auf:

Zeitschrift KuaS	DM 141.847,32
Kakteen-Kartei	DM 38.314,40
anteilmäßige Honorarkosten der drei Gesellschaften	DM 27.982,88

Damit ist der Gesamtbetrag gegenüber dem Vorjahr um rund DM 2.000,— zurückgegangen. Der Anteil an den Gesamtausgaben beläuft sich im Jahr 1986 auf 54 %.

Bei den Portokosten ist zu berücksichtigen, daß die Portokosten für Heft 12/86 erst im Januar abgebucht wurden. Die gesamten Portokosten in Höhe von DM 34.112,21 sind gegenüber dem Vorjahr ebenfalls leicht um ca. DM 1.500,— zurückgegangen. Von den Ausgaben für die Vorstandsarbeit in Höhe von DM 14.732,61 entfallen DM 8.364,49 auf Reisekosten, DM 1.612,35 Portokosten, DM 4.755,77 auf sonstige Kosten. Damit halten sich auch diese Ausgaben im Rahmen der letzten Jahre.

Für die JHV mußten 1986 DM 9.927,09 aufgewendet werden. Auch dieser Posten, in dem außer den Kosten für die Ausrichtung der JHV auch die Reisekosten für Beirat, Kassensprüfer und die Reise- und Hotelkosten für die Vorstandsmitglieder enthalten sind, hat sich gegenüber dem Vorjahr nur unwesentlich verändert und ist damit im Rahmen der Ausgaben der letzten Jahre geblieben.

Die Kosten für die Sondereinrichtungen sind im Berichtsjahr von DM 24.538,35 auf DM 18.670,89 zurückgefallen. Auf die einzelnen Sondereinrichtungen entfielen folgende Beträge:

Archiv DKG	DM 600,—
Bücherei	DM 2.791,50
Diathek	DM 2.119,06
Ringbriefe	DM 917,55
Geschäftsstelle	DM 11.995,97
Beirat	DM 187,25
Arbeitsgruppe Literatur	DM 59,56

Während sich bei der Position Geschäftsstelle eine leichte Steigerung der Kosten ergab, sind bei allen anderen Sondereinrichtungen die Ausgaben zurückgegangen. An die Hauptkassen wurden in der Jahr 1986 folgende Beträge überstellt:
Diathek DM 500,—
Bücherei DM 1.122,60
Hierbei handelt es sich um die in den Jahren 1985 und 1986 angefallenen Einnahmen.

Die Zuwendungen an die Ortsgruppen sind mit DM 5.537,26 im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Wie in den letzten Jahren entfällt der größte Teil dieser Ausgaben auf die Prämienzahlung für die Vereinshaftpflichtversicherung. Druck der Mitgliederverzeichnisse und die Kosten für die Jahresgaben.

Auch bei den Personalkosten in Höhe von DM 39.304,80 hat sich im Vergleich zu den Jahren 1984 und 1985 keine Veränderung ergeben.

Unter der Position Drucksachen sind 9.564,97 und damit rund DM 5.500,— weniger als im Vorjahr ausgewiesen. Dieser Betrag wurde hauptsächlich für den Druck von Samen und Pflanzennachweislisten, Ortsgruppenverzeichnissen, Protokoll der Jahreshauptversammlung usw. ausgegeben.

Die Kosten für Werbung sind im letzten Jahr sehr stark von DM 7.454,90 auf DM 577,05 zurückgegangen. Dieser starke Rückgang ist damit zu erklären, daß der Vorrat an Werbeunterlagen noch so groß war, daß im letzten Jahr ein Nachdruck entfallen konnte. Diese Kosten werden sich im laufenden Jahr mit Sicherheit wieder erhöhen.

Auch die Kosten für die EDV in Höhe von DM 14.896,47 bewegten sich im Rahmen der letzten Jahre.

Ein Betrag von DM 1.638,36 wurde zum Kauf von neuen Büchern verwendet. Im Vorjahr wurden hier DM 2.159,67 ausgegeben.

In der Position Sonstiges sind Ausgaben in Höhe von 5.280,75 verbucht.

Hierbei entfallen die größten Einzelposten auf: Kosten für die Durchführung der Kassenprüfung, Kosten für Steuerberatung, vorläufige Schadensregulierung JHV Erlangen, Kauf von Backeberg-Filmen u. a.

Nach der Erläuterung der einzelnen Positionen stehen den Einnahmen im Jahr 1986 in Höhe von rund DM 365.000,— Ausga-

ben von insgesamt rund DM 372.000,- gegenüber. In diesen Zahlen sind die abgegränzten Beträge nicht alle enthalten.

Unser Spendenkonto hat sich im Jahr 1986 von DM 10.294,40 auf DM 11.110,70 erhöht. In dieser Erhöhung sind außer Zinserträge auch 11 Spendeneingänge von insgesamt DM 472,70 enthalten. Lassen Sie mich an dieser Stelle diesen Mitgliedern für ihre Spende danken.

Obwohl unser Vermögen nicht in dem Umfang wie erwartet zurückgegangen ist, haben Vorstand und Beirat in ausführlichen Gesprächen beschlossen, per 1.1.1988 eine Beitragserhöhung um DM 6,- auf DM 46,- vorzunehmen. Die sich dadurch ergebende Aufstockung unseres Vereinsvermögens gibt dem Vorstand den nötigen Raum bei kurzfristig angebotenen, für die DKG interessantem Material und Unterlagen wie z. B. Büchereien, Manuskripte, Bildmaterial usw. zuzugreifen. Sie können jedoch versichert sein, daß wir auch künftig bestrebt sind, die Auslagen so niedrig wie möglich zu halten.

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit.

Jahresabschluß Hauptkasse per 31. Dezember 1986

Guthaben per 1. 1. 1986			
Post giro	DM	13.587,61	
Girokonto Sparkasse	DM	4.135,72	
Festgeldkonto Sparkasse	DM	160.000,-	
Wertpapiere Sparkasse	DM	77.782,71	
Zertifikate Sparkasse	DM	60.000,-	
Handkasse	DM	2.465,56	
			DM 317.971,60
Einnahmen 1986			
Jahresbeiträge	DM	320.164,22	
Neueintritte einschl. Aufnahmegebühr	DM	24.021,04	DM 344.185,26
Zinseinnahmen			DM 8.887,10
Kostenerstattungen	DM	873,50	
Sonstiges	DM	3.947,30	DM 4.820,80
durchlaufende Posten.			DM -,-
			DM 675.864,76
Ausgaben 1986			
Zeitschrift KuaS	DM	141.847,32	
Kakteen-Kartei	DM	38.314,40	
Portokosten KuaS u.s.	DM	31.589,05	
Anteil DKG an Honorarzählungen	DM	27.982,88	
Portokosten Vorstand	DM	1.612,35	
Reisekosten Vorstand	DM	8.364,49	
sonstige Kosten Vorstand	DM	4.755,77	
Jahreshauptversammlung	DM	9.927,09	
Sondereinrichtungen	DM	18.670,89	
Kosten für Ortsgruppen	DM	5.537,26	
Bücherkauf	DM	1.638,36	
Drucksachen	DM	9.564,97	
Kosten für Werbung	DM	577,05	
Kosten für EDV	DM	14.896,47	
Personalkosten	DM	39.304,80	
Sonstiges	DM	5.280,75	
durchlaufende Posten	DM	-,-	DM 359.863,90
			DM 316.000,86
Guthaben per 31. Dezember 1986			
abzüglich Verbindlichkeiten			
bereits bezahlte Beiträge 1987	DM	235.275,99	
dto. Neusintritte ab 1.1.1987	DM	2.210,-	DM 237.485,99
			DM 78.514,87
Abrechnungen für 1986 Vorstand, Beirat, Sondereinrichtungen	DM	4.957,04	
Postzeitungsgebühren 12/86	DM	2.523,16	
sonstige Verbindlichkeiten	DM	188,50	
Rückstellungen für Fotokopiergerät, Entwicklung Backeberg-Filme	DM	4.700,-	DM 12.368,70
			DM 66.146,17
zuzüglich Forderungen			
Überzahlung DKG, Kostenanteil KuaS	DM	173,12	
EDV-Kosten Druckerei Steinhart	DM	2.052,-	DM 2.225,12
			DM 68.371,29
Vermögen der DKG per 31. Dezember 1986			
Spendenkonto			
Guthaben per 31. Dezember 1986			DM 11.110,70



Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde, gegr. 1930

Sitz: A-2000 Stockerau, Nikolaus-Heid-Straße 35. Telefon 0 22 66 / 3 04 22

Präsident: Dr. Dipl.-Ing. Ernst Priessnitz
A-9300 Sankt Veit/Glan, Gerichtsstraße 3
Telefon 0 42 12 / 39 2 15

Vizepräsident: Dr. med. Hans Steif
A-2700 Wiener Neustadt, Grazer Straße 81
Telefon 0 26 22 / 34 70

Schriftführerin und Landesredakteur KuaS: Elfriede Raz
A-2000 Stockerau, Heidstraße 35
Telefon 0 22 66 / 3 04 22

Kassier: Elfriede Körber
A-2120 Wolkersdorf, Obersdorfer Straße 25
Telefon 0 22 45 / 25 02

Beisitzer: Günter Raz
A-2103 Langenzersdorf, Paul-Gusel-Straße 19
Telefon 0 22 44 / 27 43

Redakteur des Mitteilungsblattes der GÖK:
Sepp Joschtel, A-9020 Klagenfurt, Gabelsberger Straße 28 / 3
Telefon 0 42 22 / 33 89 34

GÖK Bücherei und Lichtbildstelle: Ing. Robert Dolezal
A-1170 Wien, Leopold-Ernst-Gasse 14 / 14
Telefon 0 22 2 / 43 48 945

Samenaktion: Mag. Wolfgang Ebner
A-9500 Villach, Millesstraße 52
Telefon 0 42 42 / 21 69 65

Werte Mitglieder!

Die JHV 1984 der GÖK beschloß die Erhöhung der Mitgliedsbeiträge, die seit mehreren Jahren unverändert geblieben waren, wegen gestiegener Kosten auf folgende Höhe:

Vollmitglieder: S 350,-; Gastmitglieder: S 190,-; Auslandsmitglieder: + S 30,- Portomehrkosten.

Bitte, entrichten Sie Ihren Beitrag bis zum 31. Oktober für das darauffolgende Jahr, um sich eine Wiederanmeldegebühr von S 50,- zu ersparen.

Sollten Sie Ihre Mitgliedschaft auflösen wollen, teilen Sie dies bitte unbedingt **schriftlich** dem Hauptschriftführer mit.

Der Hauptvorstand ersucht um Ihr Verständnis und Ihre Mitarbeit.

Konto der GÖK: Raiffeisenbank Wolkersdorf,
BL 32951 Giro-Konto 24 760

Landes- und Ortsgruppen

LG Wien: Gesellschaftsabend am zweiten Donnerstag, Interessentenabend am dritten Donnerstag im Monat um 19 Uhr im Gasthaus „Grüß di a Gott“ F. Hillinger, Wien 22, Erzherzog-Karl-Straße 105, Telefon 22 22 95. Vorsitzender: Dr. Otto Amon, A-1190 Wien, Bellevuestraße 26, Telefon 32 32 63. Kassier: Gerhard Schödl, A-1220 Wien, Arbogasse 28 / 15 / 6, Telefon 22 47 403; Schriftführer: Ing. Robert Dolezal, A-1170 Wien, Leopold-Ernst-Gasse 14 / 14, Telefon 43 48 945.

LG Niederösterreich / Burgenland: Gesellschaftsabend am zweiten Freitag im Monat im Gasthaus Graf, A-2442 Unterwaltersdorf, Hauptplatz 3. Vorsitzender: Karl Augustin, A-2454 Trautmannsdorf, Siedlung 4; Kassier: Franz Zwirger, A-2333 Leopoldsdorf, Siedlergasse Nr. 2; Schriftführer: Dr. Gerhard Haslinger, A-2521 Trumau, Jägergasse Nr. 2.

OG Niederösterreich-West: Gesellschaftsabend am ersten Freitag im Monat im Gasthaus Franz Böck, A-3100 St. Pölten Teufelhofstraße 26, 19.00 Uhr. Vorsitzender: Michael Waldherr, A-3385 Prinzersdorf, Wachaustraße 30, Telefon 0 27 49 / 24 14; Kassier: Wolfgang Spanner, 3100 St. Pölten, Steinfeldstraße 39 / 19; Schriftführer: Norbert Pucher, A-3910 Zwettl, Wasserleitungsstraße 16.

Landesgruppe Oberösterreich: Vereinsabend jeden 2. Freitag im Monat um 19.00 Uhr im Gasthaus Seimayr, Linz-Wegscheid, Steinackerweg 8. Juli, August Sommerpause. Vorsitzender: Martin Kreuzmair, A-4523 Neuzeug / steyr. Sierninghofstraße 91 a, Telefon 0 72 59 / 22 59; Kassier: Gottfried Neuwirth, A-4560 Kirchdorf / Krems, Weinzirl 27, Telefon 0 75 82 / 23 87; Schriftführer: Dr. Karl Hatak, A-4020 Linz, Hofgasse 7, Telefon 0 73 2 / 27 62 34

LG Salzburg: Vereinsabend am zweiten Freitag im Monat im Brauhaus Gasthaus Stern, A-5020 Salzburg, Steinbruchstraße 1. Vorsitzender: Helmut Matschk, A-5020 Salzburg, Höglwörthweg 27; Kassier: Hermann Kremismayer, A-5020 Salzburg, Imbergstiege 2; Schriftführerin: Frau Mag. Vesna Hohla, A-5026 Salzburg, Resatzstr. 8/3.

LG Tirol: Vereinsabende jeden 2. Freitag im Monat im Gasthaus Steden, A-6020 Innsbruck, Anichstr. 15 um 19.30 Uhr. Vorsitzender: Josef Prantner, A-6094 Axams, Olympiast. 41; Kassier: Michael Seeböck, A-6020 Innsbruck, Schützenstr. 46 / 6 / 88; Schriftführer: Alfred Waldner, A-6065 Thaur, Adolf-Pichler-Weg 21.

OG Tiroler Unterland: Gesellschaftsabend jeden zweiten Freitag im Monat im Gasthaus Traube, Kufstein, Karl-Kraft-Straße (am Bahnhofsplatz), um 20 Uhr. Vorsitzender: Franz Strigl, 6330 Kufstein, Pater-Stefan-Straße 8, Telefon 0 53 72 / 29 87 (Büro), 3 19 45 (privat); Kassier: Johann Neiss, 6330 Kufstein, Anton-Karg-Straße 32; Schriftführer: Dr. Joachim Dehler, 6330 Kufstein, Max-Spaun-Straße 3

LG Vorarlberg: Gesellschaftsabend am zweiten Freitag im Monat um 20 Uhr im Gasthaus Habsburg, A-6845 Hohenems, Graf-Maximilian-Straße 19. (Programm und eventuelle Änderungen im Aushängekasten Dornbirn, Marktstraße 18). Vorsitzender: Joe Köhler, A-6912 Hörbranz, Lindauer Straße 94 f; Kassier: Hanni Kinzel, A-6850 Dornbirn, Beckenhag 17; Schriftführer: Joe Merz, A-6922 Wolfurt, St.-Antonius-Weg 32.

LG Steiermark: Gesellschaftsabend am zweiten Mittwoch im Monat im Gasthaus Herbst, A-8010 Graz, Lagergasse 12. Vorsitzender: Peter Trummer, A-8047 Kainbach 192, Tel. 03 16 / 30 11 31; Kassier: Bruno Hirzing, A-8051 Graz, Josef-Pock-Straße 19; Schriftführer: Manfred Wieser, A-8054 Graz, Straßgangerstraße 398, Tel. 03 16 / 28 26 96.

LG Kärnten: Monatliche Veranstaltungen finden am dritten Freitag im Monat im Gasthaus Einsiedler, A-9020 Klagenfurt, Teichstraße (beim Botanischen Garten) um 19.30 Uhr statt. Vorsitzender: Sepp Joschtel, A-9020 Klagenfurt, Gabelsberger Straße 26 / 3, Telefon 0 42 22 / 33 89 34. Kassier: Konrad Tragler, A-9020 Klagenfurt, Karawankenblickstraße 163, Telefon 0 42 22 / 22 302. Schriftführer: Wolfgang Ebner, A-9500 Villach, Millesstraße 52.

OG Oberkärnten: Gesellschaftsabend am zweiten Freitag des Monats, um 19.30 Uhr im Hotel Post, Spittal / Drau. Vorsitzender: Johann Jaurnig, A-9500 Villach, Ferd.-Wedenik-Straße 24, Telefon 0 42 52 / 26 06. Kassier: Dipl. Ing. Friedrich Leopold, A-9873 Döbriach, Starfach; Schriftführer: Gerold Sternig, A-9800 Spittal / Drau, Lisersiedlung 37.

MATTHIAS NIES

TILLANDSIEN

In der Trift 15
D-5241 DERSCHEN
(Westerwald)
Telefon 027 43 / 63 72
(nach 19.00 Uhr)



Wir haben ständig ca. 120 Arten und Formen in Kultur. Meine Liste mit Beschreibungen und Kulturtips erhalten Sie gegen DM -.50 in Briefmarken. Besuche sind nach Absprache möglich.

Der nächste Winter kommt bestimmt . . .

elektro therm Umluftheizung 2000 Watt DM 395.--

Temperaturregler elektronisch, mit Fernfühler, spritzwassergeschützt. 0 bis 60 ° C DM 138.90

Allzweckthermostat elektronisch, zur Raumtemperaturregelung, spritzwassergeschützt. - 15 bis + 15 ° C DM 125.--

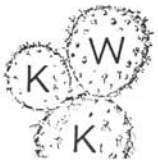
Pflanzenleuchte mit Gro-Lux/ Fluora Leuchtstoffröhre 40 W, 1,20 m kpl. 1 Stück DM 29.--
4 Stück je DM 28.--

Preise inkl. Verpackung u. MwSt., zuzügl. Versandkosten. Fordern Sie meine kostenlose Pflanzen- u. Zubehörliste an.

Georg Schwarz

Pflanzen- und Zubehör
Groß- und Einzelhandel

An der Bergleite 5
Tel. 0 91 22 / 7 72 70
D-8500 Nürnberg



Kakteen Welter

An der Sesselbahn-Talstation
Priv. Vor dem Sauerwassertor 7
D-5400 Koblenz-Ehrenbreitstein
Telefon (02 61) 7 68 33

- Anfang November erscheint mein neuer Verstandkatalog 1988; fordern Sie ihn gegen DM 1.10 Rückporto in Briefmarken an.
- Wir haben eine Riesenauswahl mit vielen neuen und seltenen Arten, wir haben auch fast alle älteren Arten die zur Vervollständigung der Sammlung notwendig sind.
- Z. B. cochemia setispina, pondii, Coryphantha werdermannii, (sehr selten) Echinocereus bristolii, floresii, ledingii, morricalii, 14 verschiedene Escobarii, 41 verschiedene Gymnocalycien, 177 verschiedene Mammillarien wie armillata, denudata, lenta, meridiose, perezdelarosa usw., 36 verschiedene Neochilenien, 54 Rebutien usw.
- Schon ab DM 2.- das Stück! Versand auch ins Ausland!

Die Öffnungszeiten:

Montag, Mittwoch - Freitag 9.00 bis 12.30 Uhr und 15.00 bis 17.00 Uhr.

Ab 1. November Samstag, Sonntag, Dienstag und Donnerstagnachmittag geschlossen.

EPIPHYLLUM



Bildband mit:

- 88 Farb-Seiten mit 122 Farbaufnahmen
- Umfang 128 Seiten - DIN A 4
- Zweisprachig - deutsch und englisch
- Informationen über die Entstehungsgeschichte
- Nützliche Tips zur Pflege
- Pflanzen-Register

Lieferbar ab Mitte November 1987

Auf Anfrage senden wir Ihnen gerne einen Prospekt zu

Stückpreis: DM 68.- + Porto und Nachnahme-Gebühren (DM 5.-)

Bei Lieferung in das Ausland DM 68.- pro Exemplar + DM 10.- Porto (die Sendung geht als Einschreiben) Vorauszahlung bitte nur auf Postscheckkonto Köln 12 12 09 - 505

MARGA LEUE

Kakteen aus der Ilmesmühle

D-6419 Haunetal

Telefon: (0 66 73) 12 22

ROLAND RENK

Buz 11 · D-7234 Aichhalden b. Schramberg
Telefon (074 22) 539 94 und 531 73



– Angebote für Nov./Dez. '87 –

REGAMIN - rein mineralische Kakteenerde
20 Liter **DM 10.50**

REGAMIN-H wie vor jedoch mit 20% Humus
20 Liter **DM 10.50**

REGAMIN-E spezielle Substratmischung
für die epiphytischen Kakteen, Orchideen, Bromelien
20 Liter **DM 14.50**

KAKTEEN – TILLANDSIEN

Samen – Pflanzen – Zubehör

Bims · Lava · Perlite · Blähton · Blähschiefer · Granit ·
Ziegelsplitt · Rund- u. Ecktöpfe · Schalen · Etiketten ·
Dünger · Heizkabel u. v. m.

Unsere Preisliste 87/88 bleibt mit vielen Ergänzungen
weiterhin gültig – gegen DM –.80 Rückporto –

Jetzt können Sie Ihre Sammlung mit
kräftigen, gesunden Pflanzen aus un-
serem Qualitätssortiment ergänzen.

Besonders günstige Lieferbedingun-
gen: Rabatt, Gratispflanzen. Viele Neu-
zugänge und Einzelstücke.

Listen gegen 0.80 DM Briefmarke.



Kakteen - Orchideen
Mareike von Finckenstein

Abrookstr. 36 · 4803 Steinhagen-Brockhagen · Tel. 05204/3987



DIETER ANDREAE Kakteenkulturen

Samen- und Pflanzenliste 87/88 erschienen

Bitte, anfordern. Rückporto beilegen (Inland DM –.60
Briefmarken – Ausland 1 intern. Antwortschein).

Listen sind auch bei den Ortsgruppen erhältlich.

Versand von Pflanzen und Samen. Auch ein Besuch lohnt sich.

Reichhaltiges Angebot von Kakteen, Tillandsien und Sukkulenten.

Postfach 3 · Heringer Weg · D 6111 Otzberg-Lengfeld · Neue Tel.-Nr. (0 61 62) 717 97

Neu: Energiesparendes
Verglasungssystem
mit Kunststoff-Profilen.
Patentamtlich geschützt.

Wilhelm Terlinden

Spezialist für Gewächshäuser



Gewächshaus

HOBBY®

Das Gewächshaus „Hobby“ –
eine Klasse für sich.

Die bewährte und beliebte Marke
für den Gartenfreund, der gleich etwas
Solides und Wertbeständiges haben
möchte.

1. Feuerverzinkte
Stahlbau-Konstruktion
2. Flächen aus Spezial-Gartenglas
3. Patentiertes Modell
4. Baukasten-Prinzip
Einheitliche Breite: 3,00 m.
Längen: 2 m, 4 m, 6 m, 8 m oder 10 m.
Firsthöhe: 2,18 m.

Fordern Sie gleich den ausführlichen
Hobby-Prospekt an!

Wilhelm Terlinden GmbH · Abt. ■ 4232 Xanten 1/Birten · Tel. (02801) 4041

BÜCHER SIND IMMER EIN WILLKOMMENES WEIHNACHTSGESCHENK

Andersohn: Kakteen und andere Sukkulenten DM 49.--; Backeberg: Die Cactaceae, Bände 1-6, Reprint DM 1400.--; Backeberg: Die Cactaceae, Band I DM 220.--; dto. Band II DM 235.--; dto. Band III DM 235.--; dto. Band IV DM 260.--; dto. Band V DM 298.--; dto. Band VI DM 260.--; Britton & Rose: The Cactaceae 1-4, Reprint, DM 185.--; Barthlott: Der Rhipsalis Micrantha (HBK) DC-Komplex in Ecuador und Peru, DM 10.80; Boedecker: Ein Mammillarien-Vergleichsschlüssel, Reprint DM 15.--; Brehme: Ratschläge für den Kakteenfreund DM 28.--; Benson: The Cacti of the United States and Canada, DM 268.--; Breschke: Beliebte Kakteen, DM 19.80; Bronsart: Kakteen, DM 10.80; Buining: Die Gattung Discocactus, DM 35.--; Buxbaum: Kakteenleben, DM 10.--; Cullmann/Götz/Gröner: Kakteen, DM 98.--; Dyer: Ceropogia and its Relatives - Brachystelma and Riocreuxia in South Africa, DM 135.--; Ebel/Birnbaum/Kümmel: Sukkulentent - Lebenskünstler im Pflanzenreich, DM 18.--; Eggl: Die Gattung Escobaria, DM 29.80; Endler/Buxbaum: Die Pflanzenfamilie der Kakteen, DM 8.--; Everson: Directory of Epiphyllums, DM 39.80; Esser: Vegetationsgliederung und Kakteenvegetation von Paraguay, DM 42.80; Evans: Saguaro, DM 22.80; Fischer: Kakteen in Hydrokultur, DM 19.80; Fric: Rebotioideae, Reprint, DM 2.--; Fleischer/Schütz: Kakteenpflege, DM 28.--; Glass/Foster: Cacti and Succulents for the Amateur, DM 16.80; Grunert/Viedt/Kaufmann: Kakteen und andere schöne Sukkulentent, DM 16.--; Haage: Das praktische Kakteenbuch in Farbe, DM 28.--; Haage: Kakteen von A-Z, DM 85.--; Haage: Schöne Kakteen richtig pflegen, DM 14.80; Haas: Morphologische, anatomische und entwicklungsgeschichtliche Untersuchungen an Blüten und Früchten hochsukkulenter Mesembryanthemaceengattungen, DM 65.--; Hashizume: Epiphyllums, Part II, DM 75.--; Haude/Kündiger: Erfolg mit Kakteen, DM 24.--; Haustein: Kakteen, DM 7.--; Haustein: Sukkulentent, DM 10.--; Haustein: Der Kosmos Kakteenführer, DM 39.50; Hecht: BLV-Handbuch Kakteen, DM 58.--; Hecht: Kakteen und andere Sukkulentent, DM 12.80; Heine: Lithops - Lebende Steine, DM 28.--; Herbel: Alles über Kakteen und andere Sukkulentent, DM 39.80; Herre: The Genera of the Mesembryanthemaceae, DM 230.--; Hoffmann: Die schönsten Kakteen in Haus und Garten, DM 24.--; Hoffmann: Kakteen, DM 14.80; Hoffmann: Sukkulentent, DM 14.80; Jacobsen: Das Sukkulententlexikon, DM 79.--; Jacobsen: Handbook of succulent Plants, Vol. I-III, DM 289.--; Kawollek: Sukkulentent für Zimmer und Fensterbank, DM 14.80; Kleiner: Ratgeber für die Kakteenpflege im Heim, DM 6.--; Kleiner: Kakteen-110 Arten in Farbe, DM 16.80; Kleiner: Winterharte Sukkulentent: Kakteen, Hauswurz, Mauerpfeffer, DM 16.80; Knippel: Preisverzeichnis über Kakteen . . . , Reprint, DM 16.--; Köhlein: Freiland-sukkulentent, DM 88.--; Köhlein: Saxifragen und andere Steinbrechgewächse, DM 88.--; Kümmel/Klügling: Winterharte Kakteen, DM 32.--; Leuenberger: Die Pollenmorphologie der Cactaceae, DM 65.--; McMillan: Christmas Cacti, Weihnachtskakteen, DM 12.--; Moser: Die Kakteenflora Paraguays, DM 49.--; Mottram: Mammillaria-Index, DM 16.50; Perl: Kakteen und andere Sukkulentent, DM 43.--; Pilbeam: Cacti for the Connoisseur, DM 105.--; Pilbeam: Mammillaria Prints, gebunden, DM 275.--; Pilbeam: Mammillaria, a Collector's Guide, DM 90.--; Pilbeam: Haworthia and Astroloba, DM 90.--; Pilbeam: Sulcorebutia und Weingartia, DM 90.--; Rauh: Die großartige Welt der Sukkulentent, DM 118.--; Rauh: Kakteen an ihren Standorten, DM 118.--; Rauh: Die 100 schönsten Kakteen, DM 8.80; Rauh: Schöne Kakteen und andere Sukkulentent, DM 19.80; Rausch: Lobivia 1975, Vol. I-III, engl., je Vol., DM 33.50; Raizer: Blühende Kakteen, DM 28.--; Redoute: Kakteen und andere Sukkulentent, DM 19.80; Rehnel: Die Kakteen, Reprint, DM 14.--; Reynolds: The Aloes of South Africa, DM 198.--; Ritter: Kakteen in Südamerika, Band I DM 45.--; Band II DM 55.--; Band III DM 47.--; Band IV DM 51.--; Rizzini: Melocactus no Brasil, DM 12.--; Rochford: Die schönsten Kakteen und Sukkulentent, DM 32.--; Rohde: Kakteenpflege, Hätten Sie's gewußt?, DM 8.--; Rowley: Caudiciform & Pachycaul Succulents, DM 148.--; Rowley: The Adenium & Pachypodium Handbook, DM 12.--; Rümpler: Carl Friedrich Förster's Handbuch der Cacteenkunde in ihrem ganzen Umfange, Reprint, DM 110.--; Schill/Barthlott/Ehler: Micromorphologie der Cactaceen-Dornen, DM 12.80; Schill/Barthlott/Ehler: Rasterelektronenmikroskopische Untersuchungen an Cacteen-Epidermen . . . , DM 5.80; Scott: The Genus Haworthia, DM 110.--; Taylor: The Genus Echinocereus, DM 58.--; Trüssel: Stachelige Gesellen, DM 24.--; Vautier: Kakteen, DM 24.80; Wilke: Beiträge zur Kenntnis der Gattung Mesembryanthemum, Reprint, DM 14.--; Zuccarini: Plantarum novarum vel minus cognitarum quae in horto botanico herbarioque regio monacensi servantur, cactaceae, Band I, Band II, Band IV, Reprint der Ausgaben 1837/1845, DM 60.--; Hunt: A new Review of Mammillaria Names, (Reprint aus Bradleya 1-5), DM 29.80; Kunkel: Die Kanarischen Inseln und ihre Pflanzenwelt, DM 39.80; Ritter: 40 Jahre Abenteuerleben . . . , DM 24.90; Abbey: Das Kaktusland, DM 45.--; Weber/Johnson: Niederkalifornien, DM 45.--; Morrison: Die Anden, DM 45.--; Brasilien, Länder der Erde, DM 46.--; Mexico, Länder der Erde, DM 46.--; Wood: Die Inselwelt der Karibik, DM 45.--; Beck: Bergwelt Teneriffa, DM 22.80; Korsch: Kakteenkalender „Blühende Kakteen“, Format: 30x42 cm, DM 23.80; Walter: Das Kleingewächshausbuch, DM 36.--; Rauh: Bromelien, DM 108.--; Rauh: Bromelienstudien 1-15. Mitteilung, DM 210.40; Baker: Handbook of the Bromeliaceae, Reprint, DM 50.--; Zimmer: Bromelien, DM 79.--; Rückert: Die Pflanzen im Haus, DM 98.--; Ewart: Fuchsia Lexicon, DM 56.--; Dreyer: Mein Fuchsienbuch, DM 39.--; Slack: Karnivoren, DM 88.--; Jung: Pflanzenfotografie, DM 49.--; Zander: Handwörterbuch der Pflanzennamen, DM 68.--; Biesalski: Pflanzenfarbenatlas, DM 170.--; Bradleya, Bände 1-5, je Band DM 29.80; Euphorbia Journal, Bände 1-3, je DM 95.--; Schumann: Blühende Kakteen, Reprint, Lieferung 1, DM 55.--; Lieferung 2-7 je DM 45.--; Literaturschau Kakteen, DDR, 1977, 1979-1981 je DM 22.--; dto. 1982 DM 15.--.

Viele weitere Bücher finden Sie in unserem kostenlosen Literatur-Gesamtverzeichnis HOBBYBIBLIOTHEK KAKTEEN/SUKKULENTENT.

Und so liefern wir: Ab DM 50.-- porto- und verpackungsfrei (ausgenommen Kalender) gegen Rechnung. Unter DM 50.-- plus DM 4.-- Versandkostenpauschale. An Erstbesteller gegen Nachnahme oder V-Scheck.

Ins Ausland versenden wir weltweit gegen Vorauszahlung nach Zustellung einer Proforma-Rechnung.

Versand immer plus Porto.

Das Angebot sowie die Preise sind freibleibend.

Lieferungen nur zu unseren Bedingungen.

Wir bemühen uns, Ihre Bücherwünsche noch vor dem Weihnachtsfest zu erfüllen!

JÖRG KÖPPER LOCKFINKE 7 D-5600 WUPPERTAL 1 TELEFON (0202) 703155

Nur Versand, kein Ladengeschäft!

Lieferung nur zu unseren Versandbedingungen!

Mexico - Kakteen - Schau



Für Hobby-Sammler und Naturfreunde



- auf über 700 m² Riesenauswahl an Kakteen und anderen Sukkulente
- große Schausammlung, einmalig in Deutschland
- umfassende Beratung über Arten- und Formenvielfalt sowie über Pflege

Öffnungszeiten:

April - Nov. täglich 10.00 - 18.00 Uhr
sonn- und feiertags 11.00 - 18.00 Uhr
Dezember und März nur wochentags 10.00 - 18.00 Uhr
Januar / Februar ganz geschlossen

Karl Bruch · D-5440 Mayen · Bachstraße 40 a
Telefon 0 26 51 / 7 64 44 (Nähe Schwimmbad)

Auszug aus dem aktuellen Pflanzenangebot!

Mammillaria hutzliopochtlii var. Lau 1495,
Mammillaria freudenbergeri spec. nova,
Echinocereus durangensis Coneto Pass Durango,
Echinocereus spec. Lau 1101, **Echinocereus ferreirianus**,
Echinomastus Lauii, **Ariocarpus trigonus**, **Ariocarpus kotschoubeyanus** var. **albiflorus**, **Obregonia denegrii**, **Gymnocalycium pilziorum**, **Pachypodium brevicaulis**, **Pachypodium rosulatum**, **Pachypodium bispinosum**, **Euphorbia cylindrifolia**, **Euphorbia lophogona**, **Alluaudia procera**.

Kleinanzeigen

Bitte beachten Sie die Hinweise für Kleinanzeigen im Heft 1, Seite (12).

Suche Pflanzen o. Ableger von weißblütigen Rebutien, auch Hybriden, gegen Bezahlung. Jürgen Hagemann, Neue Str. 25 c, D-3254 Emmerthal 1; Tel.: 05155/1609

Suche Pflanzen / Samen v. *Lobivia aureoilacina*, ducis paulii, var. rubriflora, hastifera, horrida, pictiflora, variispina, Pseudolob. wilkeae + var. carminantha, *Echinopsis nigra*. Ralf Bauer, Schwarzwaldstr. 21, D-7600 Offenburg; Tel. 0781/38154

Kuas-Jahrgänge 1985, 86, 87 für DM 50,-, einzelne Jahrg. DM 20,- (ohne Kartei). Angebote an: Berthold Hofmann, Breitlacherstr. 103, D-6000 Frankfurt 90

Frische USA-Standortsamens von Texas, New Mexico, Colorado, auch aus winterfesten Höhenlagen. Info gegen Freiumschlag. Eberhard Lutz, Bramwaldstr. 32 c, D-3400 Göttingen

Verkaufe verschiedene Discokakteen sowie große *Mammillaria celsiana*. Näheres gegen Freiumschlag. Matthias Herbert, Leipziger Ring 335, D-6054 Rodgau 3; Tel.: 06106/74981

Suche *Gymnocalycium friedrichii* (HU 309-314) und Formen. Pflanzen und Samen gegen entsprechende Bezahlung. Heinz-Rüdiger Thiel, Rehwinkel 15, D-2000 Hamburg 73; Tel.: 040/6725725 priv.: 7320281 dienstl.

Große Beaucarneen (Knollendurchmesser 30-70 cm) abzugeben. Es handelt sich um Kulturpflanzen aus Florida mit mehreren Austrieben und beginnender Neubewurzelung. Näheres auf Anfrage. Michael Neitzert, Kleine Feldstr. 6 a, D-6234 Hattersheim

Verkaufe Kuas-Hefte 5 + 10/61, 3 + 5 + 6 + 7 + 8 + 10/64, 1 + 3/65. Suche 1960 komplett, 1 + 2 + 3/61, 7/74, Kakteenkalender vor 1982. Günter Kohr, Am Bildstock 17, D-6842 Bürstadt 1; Tel.: 06206/71569

Kaufe und tausche Kakteenliteratur und Periodika. Orange Sammelordner gebr. auf Anfrage. Horst Laternmann, Milchberg 57, D-3207 Harsum 1; Tel.: 05127/6741

Einige Pereskien-Pfropfunterlagen, überzählige Kakteen (2-8 Jährig) günstig abzugeben. Rückporto. Günther Schneider, Bessererstr. 16/3, D-7900 Ulm; Tel. 0731/63946

Verkaufe: Kuas-Jahrgänge, 1979-1986 ungebunden und „Das Kakteenlexikon“ von Curt Backeberg. Angebote an Dagmar Krämer, Schulstr. 3, D-6531 Appenheim; Tel.: 06725/2684 ab 19 Uhr

Verkaufe Voss Aluminium-Gewächshaus, 2,6 x 3,8 m, Plexiglasdoppelstegplatten 16 mm, 2 Jahre alt mit ca. 600 Liebhaberakteen. Rainer Schauka, Frohnhecken 9, D-8752 Laufach; Tel.: 06093/7310

Kuas-Jahrgänge ab 1972 (gar. neuw. u. ungeb.) z. Pr. v. DM 17,- p. Jahrg. zu verk. Walter Unger, Schlehenbusch 16, D-3450 Holzminde

Gesucht: *Sclerocactus pubispinus*, *Sclerocactus spinosior*, div. Austrokakteen. Angebot mit Preisangabe bitte an: Robert Boos, Herrenwäldirain 5, CH-3065 Habstetten; Tel. 031/585459

Wegen Spezialisierung auf Parodien viele Arten abzugeben. *Turbinicarpus*, *Roseoc.*, *Astroph.*, *Horridoc.*, *Neochil.*, *Echinoc.* u. v. a. evtl. im Tausch gegen Parodien. Näheres gegen Freiumschlag. Günter Müller, Lortzingstr. 29, D-4010 Hilden

Briefmarkensammlung: Postfrische Kakteen- und Sukkulente im Einsteckbuch für 100,- DM zu verkaufen. Ideal zum Weitersammeln, das interessante Hobby für lange Winterabende. Michael Mohn, Wilchingerstr. 180, CH-8213 Neunkirch

Für Anfänger günstig Kakteen zu verkaufen. Nur samstags. Frau Klara Julmy, Kirchstr. 10, CH-8583 Sulgen

Tillandsiensammler aus der DDR sucht Kontakt zu anderen Sammlern zwecks Korrespondenz und Pflanzentausch. Bitte wenden Sie sich an Walter Fischer, Louis-Braille-Str. 7, DDR-9610 Glachau

Verschenke u. verkaufe aus Platzgründen viele Kakteen, überwiegend kleine Pflanzen an Selbstabholer. Doris Lieb, Kaiserstr. 156, D-4050 Mönchengladbach 1; Tel.: 02161/206339 von 11-18 Uhr

Backeberg "Die Cactaceae" Originalausgabe Jena 1958-62, auch einzeln abzugeben, à DM 195,-. Einige, z. T. große *Agave ferox* zu verkaufen. Günter Bail, Philipseicher Str. 14, D-6072 Dreieich; Tel.: 06103/84691

Zu verkaufen: "Das Kakteenlexikon", Curt Backeberg, "100 Kakteen in Farbe", "200 Kakteen in Farbe", "Kakteen und andere schöne Sukkulente", "Alles über Kakteen". Frau Marianne Meyer, Nydamer Ring 1, D-2000 Hamburg 73

Suche Stecklinge von Phyllo-Hybride 'Agatha' sowie *Disco-cactus eichlamii*, *Chiapas nelsonii*. Rudolf Hessing, Immingfeldweg 162, D-4424 Stadtlohn; Tel. 02563/8129 nach 17.30 Uhr

Suche Informationen für die Überwinterung von Kakteen in ungeheiztem Gewächshaus und Kakteenfreunde in meiner näheren Umgebung zwecks Erfahrungsaustausch. Marita Belitz, Roonstr. 5, D-5800 Hagen

Kuas, Jahrg. 85, 86, 87, ohne Kakteenkartei für Jahrg. 15.- u. K.-Literatur. Berthold Hofmann, Breitlacherstr. 103, D-6000 Frankfurt 90; Tel.: 069/786866

Wollen Sie mal einen Artikel schreiben? – Dann fordern Sie bitte vorher das Informationsblatt bei der Redaktion an.

**Redaktion
Kakteen und andere Sukkulente
Ahornweg 9
D-7820 Titisee-Neustadt 1**

PROF. DR. BUXBAUM'S VOLLNÄHRSAZ

DER IDEALE KAKTEENDÜNGER mit allen bekannten Spurenelementen hält den pH-Wert im Boden konstant!
A Alleinhersteller: Chem. Labor E. Hornung
Schulbergstraße 65 · D-8390 Passau
Vertrieb in Österreich: Fa. J. Staretschek,
Unterer Jägerweg 5, A-4210 Gallneukirchen

WINTERGÄRTEN

Einführungspreise · E. Seifer · Tel. 0931/661169

Kakteen f. verwöhnte Sammler, Pflanzenliste US \$ 2.00 (m. 1. Auftrag zur.) sprechen nicht deutsch. **Cactus by Dodie**, 934 E. Mettler Rd. Lodi, Cal. 95240 USA

ANZEIGENSCHLUSS

**Für Kuas-Heft 1/1988
spätestens am 30. November
hier eingehend.**

Natur- und Artenschutz

In der Bundesrepublik Deutschland ist seit dem 1.1.1987 ein neues Naturschutzgesetz gültig. Das „Erste Gesetz zur Änderung des Bundesnaturschutzgesetzes“ (BGBl. I, S. 2349 ff. vom 10. 12. 1986) baut dabei auf dem bisherigen „Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege“ auf (BGBl. I, S. 3574 ff. vom 20. 12. 1976). In der neuen Fassung bleiben die die Landschaftspflege betreffenden Abschnitte 2 „Landschaftsplanung“, 3 „Allgemeine Schutz-, Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen“, 4 „Schutz, Pflege und Entwicklung bestimmter Teile von Natur und Landschaft“ und 6 „Erholung in Natur und Landschaft“ praktisch unverändert. Eine grundsätzliche Änderung findet sich jedoch im Abschnitt 1 „Allgemeine Vorschriften“. Hier wird der § 2, Abs. 1, Nr. 10 von bisher

„Wildwachsende Pflanzen und wildlebende Tiere sind als Teil des Naturhaushalts zu schützen und zu pflegen.“

geändert in nunmehr

„Die wildlebenden Tiere und Pflanzen und ihre Lebensgemeinschaften sind als Teil des Naturhaushalts in ihrer natürlichen und historisch gewachsenen Artenvielfalt zu schützen. Ihre Lebensstätten und Lebensräume (Biotop) sowie ihre sonstigen Lebensbedingungen sind zu schützen, zu pflegen, zu entwickeln und wiederherzustellen“.

Zur Folge wird der Abschnitt 5 BNatSchG „Schutz und Pflege wildlebender Tier- und Pflanzenarten“ weitgehend neu gefaßt. Im Abschnitt 7 „Mitwirkung in Verbänden, Ordnungswidrigkeiten und Befreiungen“ werden die §§ 30 (Ordnungswidrigkeiten) und 31 (Befreiungen) geändert.

Waren aus zeitlichen Gründen dabei nur die gegenüber dem bisherigen Gesetz von 1976 geänderten Abschnitte veröffentlicht, so folgte der vollständige Wortlaut des „Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege (Bundesnaturschutzgesetz – BNatSchG)“ später (BGBl. I, S. 889 ff. vom 20. 3. 1987).

Im folgenden soll nun versucht werden, aus der Vielzahl der Paragraphen die Punkte herauszufinden, die für den einzelnen Sukkulentenliebhaber und -pfleger von Bedeutung sind. Das ist insofern etwas schwierig, da grundsätzlich in erster Linie das Washingtoner Artenschutzübereinkommen gilt, welches in einzelnen Punkten durch die Verordnung (EWG) Nr. 3626 / 82 des Brüsseler Rates verschärft und nunmehr durch das bundesdeutsche Naturschutzgesetz nochmals erweitert wird.

Der § 20 e BNatSchG behandelt „Besonders geschützte Tier- und Pflanzenarten“ und ermächtigt den Bundesminister für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit diese durch eine Rechtsverordnung un-

ter besonderen Schutz zu stellen. Dies ist geschehen durch die Bundesartenschutzverordnung (BGBl. I, S. 2705 ff. vom 19. 12. 1986). Das BNatSchG nennt als Begründung dafür, daß dies erforderlich ist

„1. wegen der Gefährdung des Bestandes heimischer Arten durch den menschlichen Zugriff oder

2. wegen der Gefährdung des Bestandes nicht-heimischer Arten oder Populationen durch den internationalen Handel oder wegen der Verwechslungsgefahr mit solchen gefährdeten Arten“.

Unter den in der Verordnung genannten „besonders geschützten Arten“ sind die vom „Aussterben bedrohten Arten“ besonders als solche bezeichnet. „Besonders geschützte Arten“ sind auch die in den Anhängen I und II des Washingtoner Artenschutzübereinkommens in der Fassung des Anhangs A der Verordnung (EWG) 3626 / 82 sowie die im Anhang C dieser Verordnung zusätzlich aufgeführten Arten. Dabei sind die im Anhang I des WA aufgeführten Arten „vom Aussterben bedroht“. Dabei ist der Bundesminister für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit ermächtigt, mit Zustimmung des Bundesrates, weitere Arten als „vom Aussterben bedroht“ zu bezeichnen.

Von der Vielzahl der in den jeweiligen Anlagen zur BArtSchV genannten Pflanzen seien hier nur die den Sukkulenten-Liebhaber betreffenden Arten genannt. Es wird dabei unterschieden in

1. Nicht der Verordnung (EWG) Nr. 3626 / 82 unterliegende, besonders geschützte Arten (Anlage 1, Sp. 1):

<i>Aeonium saundersii</i>	
Bolle	vom Aussterben bedroht
sonstige Arten der Gattung <i>Aeonium</i>	nur Wildpflanzen
Gattung <i>Aichryson</i>	—
<i>Caralluma burchardii</i>	—
N. E. Br.	—
<i>Caralluma europaea</i> (Guss.) N. E. Br.	—
<i>Caralluma munbyana</i> (Decaisne) N. E. Br.	—
<i>Euphorbia handiensis</i> Burchard	vom Aussterben bedroht
Gattung <i>Greenovia</i>	—
<i>Monanthes adonocarpus</i> Svent.	—
sonstige Arten der Gattung <i>Monanthes</i>	—
Gattung <i>Sempervivum</i>	nur Wildpflanzen

2. Der Verordnung (EWG) Nr. 3626/82 unterliegenden Arten, für die besondere Vorschriften gelten (Anlage 2, Sp. 4):

Gattung <i>Discocactus</i>	nur Wildpflanzen
Gattung <i>Epithelantha</i>	nur Wildpflanzen
Gattung <i>Melocactus</i>	nur Wildpflanzen
Gattung <i>Uebelmannia</i>	nur Wildpflanzen

Diese vier Gattungen der Cactaceae, die im WA Anhang II geführt werden, und für die bisher nur eine Ausfuhrgenehmigung des Herkunftslandes vorgeschrieben war, benötigen nunmehr auch eine Einfuhrgenehmigung seitens des Bundesamtes für Ernährung und Forstwirtschaft. Dabei ist darauf hinzuweisen, daß diese Forderung nur für Wildpflanzen gilt. War die ursprüngliche "Convention on International Trade in Endangered Species of Wild Fauna and Flora" (CITES), das Washingtoner Artenschutzübereinkommen, in erster Linie auf den internationalen Handel ausgerichtet, so behandelte das bisherige BNatSchG vom 20. 12. 1976 ganz allgemein die heimische und die nichtheimische Flora und Fauna. Hier wurde der Begriff der „besonders geschützten Arten“ eingeführt und für diese ein Besitz- und Verbot ausgesprochen. Die Durchführung dieses Gesetzes wurde durch die BArtSchV vom 25. 8. 1980 geregelt, in die auch neben heimischen Arten die in den Anhängen I und II des Washingtoner Artenschutzübereinkommens (dem die Bundesrepublik inzwischen beigetreten war) genannten Arten aufgenommen worden waren. Damit ging die deutsche Gesetzgebung über das WA hinaus, aber auch über die spätere Brüsseler Verordnung (EWG) Nr. 3626/82, die mit Wirkung vom 1. 1. 1984 für den Handel innerhalb der EG bzw. mit Drittländern gilt. Mit Artikel 6 dieser Verordnung wird

„Die Zurschaustellung zu kommerziellen Zwecken, der Verkauf, das Vorrätighalten zum Verkauf, das Anbieten zum Verkauf oder die Beförderung zum Verkauf“

von lebenden Tieren und Pflanzen der im WA Anhang I genannten Arten verboten. Ausgenommen von diesem Verbot können unter anderem Pflanzen werden, die „künstlich vermehrt“ worden sind. Hier wird (wie übrigens schon in der BArtSchV vom 25. 8. 1980) also zwischen Wild- und Kulturpflanzen unterschieden. Entsprechend bezieht sich § 20 f BNatSchG vom 10. 12. 1986 mit seinem Verkehrs- und Besitzverbot auf Artikel 6 der EG-Verordnung, erweitert es jedoch auf alle „besonders geschützten Arten“, also auch die vom Anhang II des WA entsprechenden. Der § 20 g nennt dann die möglichen Ausnahmen von diesem Verbot, unter anderem „Pflanzen, die im Geltungsbereich dieses Gesetzes durch Anbau gewonnen sind“ oder die „in Übereinstimmung mit den Vorschriften zum Schutz der

betreffenden Art in den Geltungsbereich dieses Gesetzes gekommen sind“.

Für „vom Aussterben bedrohte Arten“ (also alle Arten des WA Anhang I) gilt diese Ausnahme jedoch nicht für legal eingeführte, der Natur entnommene Pflanzen; für diese gilt immer das Vermarktungsverbot (allerdings mit einer Übergangsfrist erst ab 1. 1. 1988).

Das „Besitzverbot“ wird dann ausführlich in den § 22 BNatSchG behandelt. Hier heißt es (auf das für den Liebhaber und Pfleger dieser Pflanzen Wesentliche beschränkt:

„Wer lebende Pflanzen der besonders geschützten Arten . . . besitzt, kann sich gegenüber den nach Landesrecht zuständigen Behörden auf eine Berechtigung hierzu nur berufen, wenn er auf Verlangen diese Berechtigung nachweist oder nachweist, daß er oder ein Dritter die Pflanzen vor dem 31. 8. 1980 in Besitz hatte.“

Diese Forderung wird im nächsten Absatz abgeschwächt:

„Für vor dem 1. 1. 1987 erworbene Pflanzen, die dem persönlichen Gebrauch dienen, genügt anstelle des Nachweises die Glaubhaftmachung. Die Glaubhaftmachung darf nur verlangt werden, wenn Tatsachen die Annahme rechtfertigen, daß eine Berechtigung nicht besteht.“

Daraus ist zu schließen, daß für alle Pflanzen „der besonders geschützten Arten“, die nach dem 1. 1. 1987 neu in Besitz genommen werden, die Berechtigung nachgewiesen werden muß. Diesem Nachweis dienen z. B. die CITES-Bescheinigungen.

Nun ist ja die große Masse der von Liebhabern gepflegten Arten aus Samen gezogen, vom Liebhaber selbst oder von einer Spezialgärtnerei. Da diese Pflanzen nicht mit einer entsprechenden Bescheinigung in die Bundesrepublik kommen (es sei denn, daß sie in einer ausländischen Gärtnerei, etwa auf den Kanaren, herangezogen wurden) sind auch keine Unterlagen vorhanden, aufgrund derer die zuständige Behörde eine solche Bescheinigung ausstellen könnte. Daher wurde mit § 26 BNatSchG der Bundesminister für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit ermächtigt, Vorschriften für Aufzeichnungspflichten zu erlassen. Infolgedessen wird mit § 8 BArtSchV für Betriebe, die „gewerbsmäßig Pflanzen der besonders geschützten Arten erwerben . . . oder in den Verkehr bringen“ – die Führung eines Aufnahme- und Auslieferungsbuches vorgeschrieben. In diesem Buch soll täglich der Ein- und Ausgang, der Lieferant und der Käufer mit Name und Anschrift vermerkt werden. Da das jedoch bei der in die Millionen gehenden Menge gezogener und verkaufter Pflanzen praktisch nicht durchführbar ist, hat der Gesetzgeber Ausnahmen davon vorgesehen. So gilt diese Forderung nicht „für durch Anbau gewonnene Pflanzen der in Anlage 5 Teil

2 BArtSchV aufgeführten Arten". Außerdem heißt es dann noch weiter „die nach Landesrecht zuständige Behörde kann, sofern Belange des Artenschutzes nicht entgegenstehen, gärtnerische Betriebe für von ihnen durch Anbau gewonnene Pflanzen von dieser Verpflichtung befreien". Sobald die zur Zeit zwischen dem Zentralverband Gartenbau (ZVG) und den entsprechenden Landesbehörden laufenden Gespräche zu einer Klärung geführt haben, wird darüber zu berichten sein.

Im folgenden werden die in der Anlage 5 genannten Arten aufgezählt, für die die Pflicht zur Führung eines Aufnahme- und Auslieferungsbuches nicht besteht (die Kennzeichnung spp. besagt dabei „alle Arten dieser Gattung“): *Agave parviflora* Torr., *A. victoriae-reginae* T. Moore, *Aloe arborescens* Mill., *A. × delaetii* Radl., *A. distans* Haw. (Anlage 5 ist angefügt)

Wie sehr es notwendig sein wird, diese Liste zu erweitern, ist schon daran zu erkennen, daß z. B. die Gattung *Mammillaria* in ihr nicht erscheint. Schließlich kann die „Berechtigung“ für vom Liebhaber durch eigene Aussaat gezogene Pflanzen durch die von ihm üblicherweise geführten Aufzeichnungen nachgewiesen werden.

Ausnahme von der Führung eines Aufnahme- und Auslieferungsbuches (Anlage 5)

Teil 2 (Teil 1 betrifft Tiere)

Die Pflicht zur Führung eines Aufnahme- und Auslieferungsbuches gilt nicht für durch Anbau gewonnene Pflanzen der im folgenden aufgeführten Arten: *Agave parviflora* Torr., *A. victoriae-reginae* T. Moore, *Aloe arborescens* Mill., *A. × delaetii* Radl., *A. distans* Haw., *A. ferox* Mill., *A. humilis* (L.) Mill., *A. marlothii* Berger, *A. millotii* Reyn., *A. mitriformis* Mill., *A. squarrosa* Bak. ex Balf. f., *A. variegata* L., *Bletilla striata* (Thunb.) Reichenb. f., *Cephalocereus* spp., *Cereus* spp., *Ceropegia woodii* Schlechter, *Chamaecereus silvestrii* (Spegazz.) Britt. & Rose 'Aureus', gepfropft, *C. silvestrii*-Hybriden, *Chrysalidocarpus lutescens* (Bory) H. Wendl. (Goldfruchtpalme), *Cycas revoluta* Thunb. (Cycaspalme), *Cyclamen persicum* Mill., Kultursorten (nur Sämlinge, Jungpflanzen und Topfpflanzen, nicht Trockenknollen), *C. hederifolium* Ait 'Album' und Kultursorten (nur Sämlinge, Jungpflanzen und Topfpflanzen, nicht Trockenknollen), *Cymbidium*-Hybriden, *Echinocactus grusonii* Hildm., *Echinopsis*-Hybriden, *Epiphyllum*-Hybriden (Phyllokakteen), *Espostoa* spp., *Euphorbia-milii*-Hybriden (Christusdorn), *Euphorbia* spp. — die folgenden säulig wachsenden Arten: *E. acurensis* N.E.Br., *E. aeruginosa* Schweick, *E. ammak* Schweinf., *E. angularis* Klotzsch, *E. candelabrum* Tremaul, *E. enopla* Boiss., *E. erythraeae* (Ber-

ger) N.E.Br., *E. excelsa* White, Dyer & Sloane, *E. ferox* Marl., *E. grandicornis* Goebel ex N.E.Br., *E. ingens* E. Mey. ex Boiss., *E. lactea* Haw., *E. pentagona* Haw., *E. pseudocactus* Berger, *E. tetragona* Haw., *E. tirucalli* L., *E. triangularis* Desf., *E. trigona* Haw., *Gymnocalycium* spp., *Hamatocactus setispinus* (Engelm.) Britt. & Rose, *Lewisia* spp. (nur Sämlinge, Jungpflanzen und Topfpflanzen), *Lobivia* spp., *Mammillaria zeilmanniana* Boed., *Nopalxochia phyllanthoides* (DC.) Britt. & Rose, *Notocactus* spp., *Opuntia* spp., *Pachypodium geayi* Cost. & Bois., *P. lameri* Drake, *P. saundersii* N.E.Br., *Parodia* spp., *Rebutia* spp., *Rhipsalidopsis gaertneri* (Regel) Lingr., *R. -gaertneri*-Hybriden, *Rhipsalis* spp., *Schlumbergera truncata* (Haw.) Moran, *S. -truncata*-Hybriden

Dr. Hans Joachim Hilgert
Moorkamp 22
D-3008 Garbsen 5

Aus anderen Fachzeitschriften

Hoya Nieuwsbrief (Niederlande)

Der "Hoya Nieuwsbrief" beschäftigt sich mit der Familie der *Asclepiadaceae*. Die Herausgeber behandeln insbesondere die Gattungen *Hoya*, *Ceropegia* und *Dischidia*. Das Heft erscheint unregelmäßig, bis heute liegen vier Ausgaben vor. Der Preis für ein Abonnement (vier Hefte) beträgt 25.— Gulden. Zu beziehen bei: Institut for Protection and Propagation of Succulent plants, Postbus 15, NL-4250 DA Werkendam.

1 (1): 1 – 30. 1984

Titelbild: *Hoya linearis* (Farbb.); *H. serpens* (Farbb.); *H. diversifolia* (S/W Abb.); Bestäubung, Blütenaufbau (2 S/W Abb.); einige kleinblütige *Hoya*-Arten, *H. lacunosa* (Farbb.), *H. micrantha* (Farbb.), *H. inconspicua* (Farbb.); *Ceropegia* (6 S/W Abb.), *C. woodii*, *C. stapeliiformis*, *C. sandersonii*, *C. nilotica* (variable Formen); *Dischidia* (3 S/W Abb.), *D. imbricata*, *D. nummularia*, *D. hirsuta*; "Epiphyten und mieren" (4 S/W Abb.), *Tillandsia bulbosa*, *Myrmecodia echinata*, *Dischidia rafflesiana*.

1 (2): 1 – 26. 1984

Hoya uncinata (S/W Abb.); *Dischidia* Sektion *Conchophyllum* (6 S/W Abb.), *D. imbricata*, *D. astephana*, *D. longepedunculata*; "Big Mac" *Hoya macgillivrayi* (2 Farbb.); andere Epiphyten, *Epiphyllum chrysocardium*, Kultur (S/W Abb.); Indiens *Asclepiadaceen*-Flora, (3 S/W Abb.); *Hoya multiflora* (3 S/W Abb.).

1 (3): 1 – 30. 1985

Titelbild: *Hoya polystachya*; einige großblütige Hoyas in Java (2 Farbb., 7 S/W Abb.), *H. latifolia*, *H. cinnamomifolia*, *H. purpureo-fusca*; Verbreitungsgebiet der Gattung *Ceropegia* (6 S/W Abb.), *C. rupicola*, *C. dichotoma*; andere Epiphyten, *Deamia* (1 S/W Abb.), *D. testudo*; fleischfressende Pflanzen (8 S/W Abb.), *Nepenthes gracilis*, *N. rajah*, *N. rafflesiana*; *Ultricularia reniformis*.

1 (4): 1 – 35. 1986

Titelbild: *Hoya shepherdii*; *Hoya* spec. IPPS 1331 (1 Farbb., 4 S/W Abb.); *Acanthorhipsalis monacantha* (1 S/W Abb.); *Dischidia formosana* (3 S/W Abb.); schmalblättrige Hoyas (1 Farbb., 7 S/W Abb.), *H. longifolia* (Farbb.); Epiphytische Begonien aus Afrika (3 S/W Abb.); Leserbriefe; Kulturhinweise.

Karl Richard Jähne

Ein außergewöhnlicher neuer *Discocactus*: *Discocactus buenekeri* ABRAHAM

Wolf Rainer Abraham



Discocactus buenekeri

Als 1971 Leopoldo HORST den kleinen *Discocactus horstii* Buining et Brederoo entdeckte, war dies in der Kakteenwelt sicher auch deshalb eine Sensation, weil diese Pflanze mit ihrem ungewöhnlichen Habitus der bisher kleinste *Discocactus* war. Schnell hielt diese schöne Pflanze Einzug in die Sammlungen der Liebhaber und wurde von den gewerblichen Gärtnereien zu Tausenden produziert. In der Folgezeit wurden eine Fülle weiterer Discokakteen entdeckt und teilweise auch neu beschrieben. Unter diesen Pflanzen befand sich aber kein weiterer Miniatur-*Discocactus* wie der *Discocactus horstii*.

Diese Situation änderte sich aber mit der Sammelreise von Rudi Werner BÜNEKER, Corvo, Brasilien, von August bis Oktober 1985. Im Verlaufe dieser Reise entdeckte dieser bekannte Feldsammler einen weiteren, kleinbleibenden *Discocactus*, der neben sei-

ner Größe weitere, ungewöhnliche Eigenschaften aufweist und zu den außergewöhnlichsten Arten dieser Gattung gehört. Schon vom Habitus war klar, daß es sich um eine neue Art handeln müsse, da die Pflanzen neben ihrer Kleinheit durch die völlige Auflösung der Rippen in Warzen und starkes sproßen auffallen. Diese Art soll hier nun zu Ehren ihres Entdeckers und in Würdigung seiner jahrelangen Feldarbeit in Brasilien als *Discocactus buenekeri* beschrieben werden.

Beschreibung:

Pflanzen zunächst solitär, etwa mit Ausbildung des Cephaliums bei 2 bis 3 cm Pflanzendurchmesser aus den ältesten Areolen sproßend, am Standort Sproßhaufen bis zu einem halben Meter Durchmesser bildend; Durchmesser der Einzelpflanzen bis 6 cm (Pflöpfungen auf *Hylocereus* können 8 cm Durchmesser und mehr erreichen), ohne Cephalium bis zu 3 m hoch; Epidermis matt graugrün; Körper unter der Erde etwas rübenförmig und in eine bis zu einem Meter

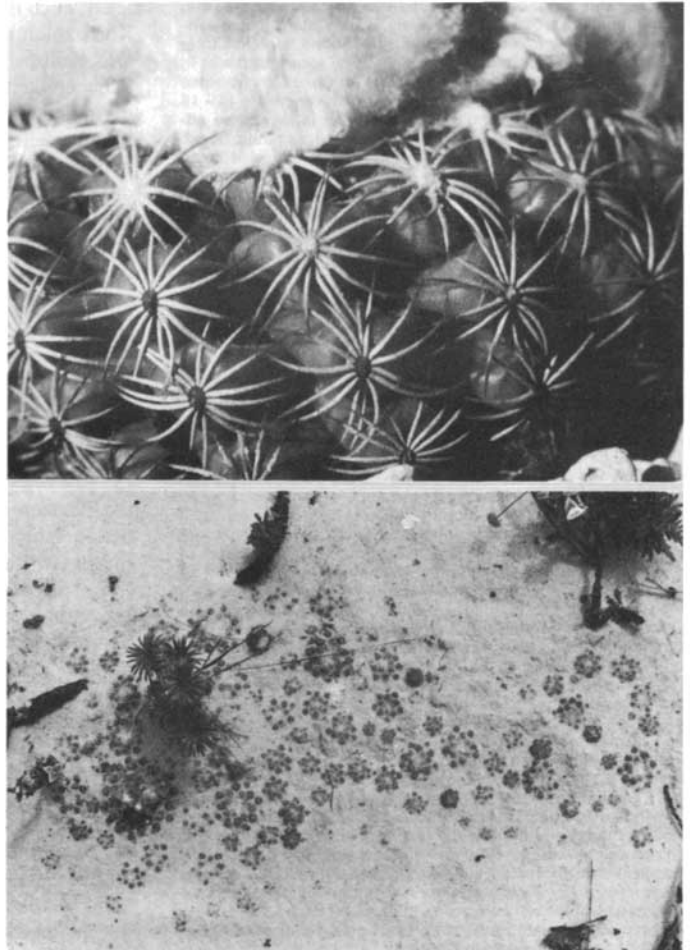
lange Hauptwurzel übergehend, die dicht unter der Erdoberfläche verläuft, bei einigen Pflanzen auch eine zweite Hauptwurzel, die aber dann nur ein Drittel der Länge der ersten erreicht; Cephalium im Durchmesser bis zu 3 cm, bis 2 cm hoch, mit weißer Wolle, am Cephaliumrand, von der weißen Wolle völlig verborgen, einige etwa 7 mm lange, dunkelbraune, gerade, nach oben gerichtete, dünne Borsten. Rippen 14 bis 19, meist 16, Höhe 5 bis 7 mm, abgerundet, leicht schräg verlaufend, völlig aufgelöst in Höcker und daher bei alten Pflanzen nur noch schwer zu erkennen; die Höcker haben an der Basis einen Durchmesser von etwa 5 mm. Areolen leicht oval, 2 mm breit, 3 mm lang, zunächst mit weißem Filz bedeckt, schnell verkahlend, 5 bis 8 mm von einander entfernt. Dornen strahlend, anliegend, etwas gedreht und zum Körper gekrümmt, dünn, nicht

stechend, biegsam, zunächst weiß und die meisten mit hellbrauner Spitze, bald vergrauend; 14 bis 18 Randdornen, 4 bis 5 mm lang, gelegentlich zwei nur 2 mm lange, nach oben gerichtete Nebendornen, Mitteldorn fehlend.

Blüten aus dem Cephalium erscheinend, nur nachts öffnend und am folgenden Morgen verblühend, 50 mm Durchmesser, 50 mm hoch, Knospen grünlich bis hell-rotbraun, Pericarpell oval, 3 mm lang, 2,5 mm breit, kahl, weiß; Receptaculum schlank trichterförmig, 35 mm lang, bis 3 mm weit, elfenbeinweiß, auf der ganzen Länge bedeckt mit Schuppen; Schuppen 5 bis 17 mm lang, 1 bis 4 mm breit, Rand glatt, lanzettlich, untere gefärbt wie das Receptaculum; die äußeren Perianthblätter lanzettlich, 22 mm lang, 4 mm breit, mit glattem Rand, in der Mittelnervregion etwas fleischig, auf der Aussenseite rotbraun bis hellbraun, manche nur schwach grünlich, besonders an der Spitze; innere Perianthblätter lanzettlich, ca. 22 mm lang, 4 mm breit, mit glattem Rand, sehr dünn, weiß; das Blüteninnere weiß wie die inneren Perianthblätter. Fruchtknothöhle herzförmig, 1 mm hoch, 2 mm breit; Samenanlagen parietal. Nektarkammer röhrenförmig, 13 mm lang, 2 mm breit; etwa 3 mm oberhalb der Nektardrüsen die primären Staubblätter, 4 mm lang; die Staubfäden der oberen Kreise 1 mm lang; die obersten Staubfäden ragen nur wenig aus der Blüte heraus; alle Filamente dünn und weiß, gelbe Antheren, 1,5 mm lang und durch ein sehr dünnes kurzes Fädchen mit den Filamenten verbunden. Griffel 25 mm lang, 1 mm dick, weiß; 5 Narbenäste zum Teil verzweigt, 7 mm lang, elfenbeinweiß bis weiß, dicht zusammenstehend, bis zum unteren Drittel des Antherenbereiches reichend, mit Papillen besetzt. Die Blüten riechen angenehm, intensiv und sind selbststeril. Frucht keulenförmig, bis 30 mm breit, bei der Reife weiß, nur am oberen Ende grünlich, öffnet durch vertikales

Aufplatzen von der Spitze ausgehend. Dabei färbt sich dieser vorher grünliche Teil gelblich bis fast weiß. Sie enthält 11 bis 55 Samen, im Mittel 29,5 pro Frucht (Mittel aus 50 Früchten).

Samen hutförmig, 1,7 bis 2,0 mm hoch und 2,0 bis 2,2 mm breit; Testa schwarzglänzend, dicht bedeckt mit großen warzenförmigen Höckern, Antiklinalgrenzen versenkt, die „Hutkrempe“ setzt sich von diesem Bereich deutlich ab und trägt wesentlich kleinere und flachere Höcker, Rand breit ausgreifend; Hilum unregelmäßig geformt, um die Mikropyle am breitesten, dort durch eine Einkerbung unterbrochen, zum Funikulus spitz zulaufend; Mikropyle und Funikulus deutlich vertieft liegend; Hilumgewebe hellgrau; Embryo kugelig, ohne Perisperm, Kotyledonen schwach erkennbar. Vorkommen: Nördliches Bahia, Brasilien, verstreut wachsend in reinem Quarzsand in einer Höhe von 1000 m. Die Pflanzen sind zum Teil von Sand bedeckt und dadurch vor der Sonne geschützt. Am Standort



Oben: *Discocactus bueneri*. Die Warzen schrumpfen in der Trockenzeit etwas ein

Unten: *Discocactus bueneri* am Standort. Man erkennt deutlich die typische Wuchsform der Art. Einige Pflanzen sind nur noch schemenhaft unter dem Sand zu erkennen.
Foto: R. W. Büneker

kommt eine kleinbleibende *Euphorbia* spec. vor. In der weiteren Umgebung finden sich aus der Familie der *Cactaceae* noch Arten der Gattungen *Micranthocereus* und *Pilosocereus*.

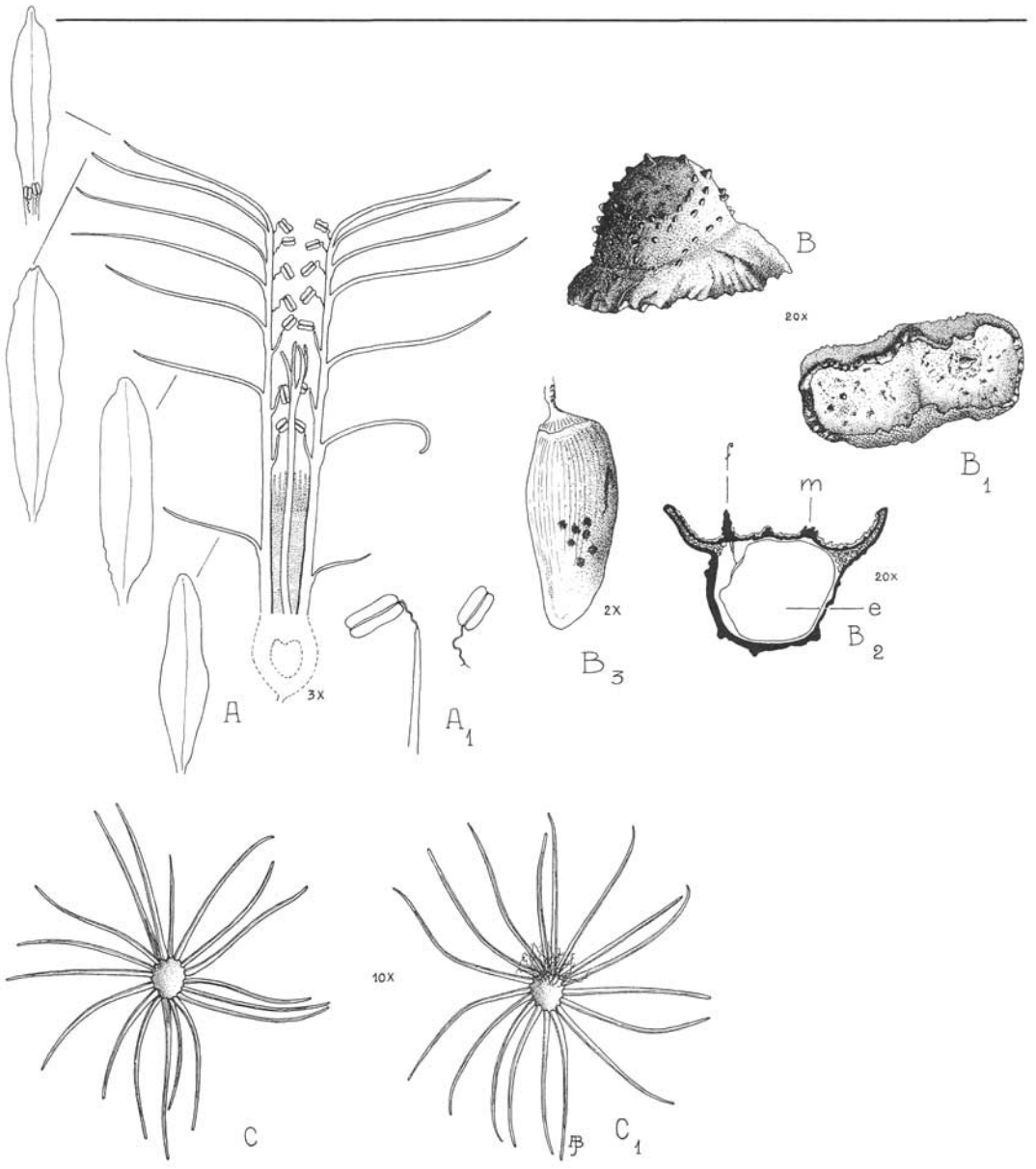
Holotyp hinterlegt im Herbarium der Universität Köln (KOELN) unter der Nummer CWRA 27.

Discocactus buenekeri Abraham spec. nov.

Corpus primo solitarium cephalio e planta 2–3 cm diametientis enascente, ex areolis vetustissimis proliferans; in statione acervi surculorum ad 50 cm diametientes formantur; corpus singulare ad 6 cm diametitur (insitiones in hylocereo 8 cm et plus diametri possunt), sine cephalio ad 30 mm altum est; epidermis obsolete griseoviridis est; in terras corpus paulo napiforme in radicem praecipuam ad 100 cm longam transit quae radix ipsa sub superficie discurrit; nonnullis in plantis et radix praecipua secunda est quae vero tertiam partem tantum longi tudinis primae assequitur; cephalium ad 30 mm diametitur, ad 20 mm altum est, lana alba et in margine saetis aliquibus lana alba omnino occultis ad 7 mm longis, perbrunneis, rectis, sursum versis, tenuibus instructum. Costae 14–19, plerumque 16, 5–7 mm latae, rotundatae, paulo oblique decurrentes, omnio in tubercula solutae ideoque in plantis veteribus difficile tantum agnoscendae; tubercula in basi circiter 5 mm diametuntur. Areolae paulo ovales, 2 mm latae, 3 mm longae, primo tomento albae instructae, mox nudaе, 5–8 mm inter se distantes. Spinae radiantes, adiacentes, aliquo tortae et in corpus curvatae, tenues non pungentes, flexibiles, primo albae et pleraeque acumine subbrunneo, mox canescentes; 14–18 marginales, 4–5 mm longae, nonnumquam duae spinae adventiciae 2 mm tantum longae, sursum versae; centralis deest. Flores e cephalio enascent, nocte solum aperientes et mane postridie deflorescentes, 50 mm diametientes et alti; gemmae subroseobrunneae; pericarpellum ovale 3 mm longum, 2,5 mm altum, nudum, album est; receptaculum gracile infundibuliforme 35 mm longum, ad 3 mm latum, eburneoalbum est in longitudinem totam squamis 5–17 mm longis et 1–4 mm latis, margine integris, lanceolatis, infimis ut receptaculum coloratis instructum; folia perianthii exteriora lanceolata, 22 mm longa, 4 mm lata, margine integra, in regione nervae medialis paulo carnosa, extrinsecus rubrobrunnea ad subbrunnea, praecipue in acumine; interiora lanceolata, ad 22 mm longa, 4 mm lata, margine integra, tenuissima, alba; pars interior floris alba est ut folia interiora; caverna seminifera cordata 1 mm alta et 2 mm lata est ovulis perietalibus; nectarium tubulosum 13 mm longum, 2 mm latum est; ad 3 mm super glandulas nectareas stamina primaria enascent, 4 mm longa; stamina coronae superioris 1 mm longa, suprema paulo tantum e flore eminent; filamenta omnia tenuia et alba sunt; antherae flavae, 1,5 mm longae et filo tenuissimo cum filamentis coniunctae; pistillum 25 mm longum, 1 mm crassum, album; stigmata 5 partim ramosa, 7 mm longa, eburnea ad alba, inter se conferta, papillosa, partem tertiam interiorem antherarum assequentia. Flores dulces et graviter redolent et autosteriles sunt. Fructus claviformis ad 30 mm longus et 10 mm latus maturus albus est parte suprema viridescenti; ab acumine directe rumpitur, acumine adhuc viridescenti flavescente ad paene albescente. Pro fructu 11–55 gramina continentur (in 50 fructibus circiter 29,5 pro fructu). Semen petasiforme 1,7–2,0 mm altum et 2,0–2,2 mm latum, testa nitide nigra tuberculis magnis mamilliformibus frequentibus obiecta, sulcis inter tubercula demersis; margo petasi clare ab hac parte discernitur et tuberculis multo minoribus et planioribus instructus est, margo late ecrescit; hilum irregulare circum micropylam latissimum, ibi incisione interruptum, in umbilicum acute desinens; micropyla et umbilicus clare demersi sunt; textura hili suggrisea est, embryo globosum, perispermium deest, cotyledones tenue discerni possunt. Habitat Bahia septentrionalis, Brasilia, sparsim in harena quartzita pura in altitudine 1000 m. Plantae partim harena obiectae eoque a sole protectae sunt. In statione Euphorbiae species parva crescit, in vicinitate maiore e familia Cactacearum species generum *Micranthocerei* et *Pilosocerei* reperiuntur. Holotypus depositus in Herbario Universitatis Coloniae Agripinae (KOELN) sub. numero CWRA 27.

Die verschiedentlich geäußerte Ansicht, daß *D. buenekeri* in die Gruppe um *D. araneispinus*, *D. zehntneri*, *D. boomianus* und *D. albispinus* gehören könnte, kann durch die Untersuchungen nicht bestätigt werden. *D. buenekeri* unterscheidet sich in seinen Merkmalen derart deutlich von allen anderen bisher beschriebenen Discokakteen, daß auf eine Differentialdiagnose hier sicher verzichtet werden kann. Gegen eine enge Verwandtschaft mit den vier oben genannten Arten sprechen die Größe des Pflanzenkörpers und der Dornen, die völlige Auflösung der Rippen in Warzen, das starke Sprossen, die auf der gesamten Länge des Receptaculum mit Schuppen bedeckten Blüten und die wesentlich größeren Samen, sowie deren Bau. Dieselben Argumente müssen gegen eine eventuelle Verwandtschaft mit *D. horstii* ins Feld geführt werden, von dem er sich zudem durch das beträchtlich weiter nördlich liegende Habitat unterscheidet. Es erscheint fast als eine Ironie der Natur, daß der kleinste *Discocactus* die größten Samen der Gattung aufweist. Die sehr großen Samen sind vielleicht auch die Erklärung für die auffallend geringen Kornzahlen pro Frucht.

Die Kultur von *D. buenekeri* bereitet zusätzliche Schwierigkeiten zu den bereits recht hohen Anforderungen, die die Gattung *Discocactus* ohnehin schon stellt. Wie alle anderen *Discocactus*-Arten will er warm überwintert werden, möglichst mit Bodentwärme von 15 bis 18° C bei völliger Trockenheit. Die rübig Wurzel der Art macht sie zudem noch empfindlich gegen Staunässe, andererseits trocknen die Pflanzen aufgrund ihrer Kleinheit recht schnell aus. Kultur in saurem Substrat (In Brasilien bewährt sich Xaxim (sprich: Chaching), die Rinde eines Baumfarns, ausgezeichnet), vorzugsweise Sand-Torf-Gemische oder noch besser rein mineralisches Substrat wie Lava, Bims möglichst vermisch mit Perliten, häufiges Nebeln, sparsame Wassergaben und Kultur dicht unter Glas sind die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Kultur. Für Liebhaber gepfropfter Pflanzen empfiehlt es sich auf eine schwach treibende Unterlage zu pflanzen, da sonst die Art zu mastig wird und viel von ihrer Schönheit verliert. Sicher ist es keine Übertreibung, wenn man erwarten kann, daß diese Art schnell den Weg in die Sammlungen der Liebhaber finden wird und ihr eine ähnlich große Verbreitung wie die des *D. horstii* beschieden sein wird. Das starke Sprossen der Art wird wesentlich zur schnellen Verbreitung beitragen, birgt aber auch die Gefahr in sich, daß auf eine generative Vermehrung zunehmend verzichtet wird, was zu einer Vereinheitlichung des Pflanzenmaterials und einem möglichen Rückgang der Blühwilligkeit führen würde. Schon an dieser Stelle soll daher vor dieser Gefahr gewarnt und dem ernsthaften Liebhaber der — zugegebenermaßen langwierige — Weg der Vermehrung durch Samen ans Herz gelegt werden.



Erklärungen zu den Zeichnungen:

- A = Blütenlängsschnitt mit Perianthblättern und Schuppen
- A 1= links: primäre Staubgefäße, rechts: sekundäre Staubgefäße
- B = Samen
- B 1= Hilum
- B 2= Samenlängsschnitt, f = Funikulus, m = Mikropyle, e = Embryo
- B 3= Frucht
- C = Erwachsene Dornenareole
- C 1= Junge Dornenareole

Für die lateinische Diagnose bin ich Dr. Joseph THEUNISSEN und für die hervorragenden Zeichnungen A. BREDEROO sehr zu Dank verpflichtet.

Dr. Wolf-Rainer Abraham
Sandweg 2
D-3171 Hillerse

Quaqua inversa var. cincta (LUCKHOFF) BRUYNS und Huernia kennedyana LAVRANOS – blühende Raritäten am Standort in der Kapprovinz

Ulrich Meve

Regen in fast allen Trockengebieten des südwestlichen Südafrikas hatte das Land in einen grünen Garten verwandelt. Die Reisezeit, Anfang Oktober bis Anfang Dezember 1986, war somit gut und glücklich gewählt, wenn auch das botanische Jahresereignis, die Massenentfaltung annueller Blumen und Blüten im Namaqualand, bereits vorüber war. Meinem Reiseziel, den stammsukkulenten Stapelieen, (Asclepiadaceae) tat dies keinen Abbruch. Im Gegenteil, meist wurden kräftig wachsende, voll turgeszente und auch blühende Stapelieen angetroffen.

Die im Rahmen unserer Arbeitsgruppe an der Universität Münster geplante Reise führte mich Ende Oktober in den Norden des Namaqualands, genauer nach Concordia, nördlich von Springbok. Hier konnten viele für unsere Arbeiten wichtige und interessante Stapelieen gesammelt werden (eine Sammel- und Exporterlaubnis der Naturschutzbehörde der Kapprovinz ist dafür erforderlich!). Unter diesen Pflanzen befand sich auch ein einzelnes Exemplar der *Quaqua inversa* var. *cincta*, ein Taxon, welches von WHITE & SLOANE (1937) als *Caralluma cincta* vorgestellt wurde. Durch die "Resurrection of Quaqua" (BRUYNS 1983) ist dieses Taxon zusammen mit

23 weiteren "hardstemmed" Carallumas des südwestlichen Afrikas in die neuformierte Gattung *Quaqua* einbezogen worden. Gleichzeitig wurde ihr ein anderer Rang zuerkannt. Der bereits 1879 erstmals von N. E. BROWN verwendete Gattungsname soll sich von einer Nama-Bezeichnung ableiten. In ihrem Habitat wurde die aufgespürte *Quaqua inversa* var. *cincta* völlig freistehend, ohne die bei Stapelieen meist übliche Beschattung durch kleinere Sträucher gefunden. In sandiger Ebene zwischen den für manche Gebiete des Namaqualandes so typischen „Granit-Monolithen“ wachsend, übernahmen Strauchgewächse unter 50 cm Höhe (überwiegend *Ruschia*

Einzelblüte einer vielblütigen *Quaqua inversa* var. *cincta* am Standort bei Concordia (Aufnahmedatum: 31. 10. 86)



Blühende *Huernia kennedyana* am Standort



robusta und *Galenia africana*) den Hauptanteil der mit ca. 20% Deckung sehr schütterer Vegetation. Bodenerosion war unübersehbar. Dieses Habitat war außerdem von einer stattlichen Anzahl anderer Stapelien-Arten besiedelt: reichblühende *Duvalia pubescens*, vereinzelt blühende und fruchtende *Orbea namaquensis* und *Pectinaria articulata* subsp. *namaquensis*, *Tridentia pedunculata* und einige bislang unbestimmte *Quaqua*-Arten. Außer *Cheiridopsis* spec. und *Pelargonium carnosum* gab es keine weiteren Hochsukkulenten.

Quaqua inversa var. *cincta* ist mit einer Wuchshöhe von unter 12 cm mit schlanken, bis 1,5 cm breiten und unter 8 cm langen Sproßachsen eher als kleinwüchsiger Vertreter ihrer Gattung zu bezeichnen. Die im Gegensatz zur Typus-Art, *Quaqua inversa* var. *inversa*, aufgerichteten, einzeln im oberen Drittel der vierkantigen Sprosse inserierenden Blüten, sind bei einem Blütendurchmesser von fast 1,5 cm dagegen von ansehnlicher Größe. Der optische Reiz der braun-violett und hellgelb gemusterten Corolla — man beachte den ungewöhnlichen „Doppelgürtel“ im Zentrum der Blüte — wird durch die langen und sehr vibratilen Haare an den Corollenrändern noch gesteigert. *Quaqua inversa* var. *cincta* zählt zu den seltensten Stapelien überhaupt; es sind nicht mehr als drei Standorte bekannt geworden. Während das durch BRUYNS (1983) ausgewertete Material von zwei Standorten über 20 km südwestlich von Springbok stammt, geben WHITE & SLOANE (1937, S. 307) den Van Rhynsdorp-District als Herkunftsort für das von LUCKHOFF 1935 zur Erstbeschreibung verwendete Typus-Material an. Eine einzelne Sproßachse soll damals am Sout-Rivier aufgesammelt worden sein — ein Standort hier wurde nie bestätigt (s. auch BRUYNS 1983).

Daß jetzt nach 10-jähriger Pause diese seltene *Quaqua* erneut im weiteren Gebiet um Springbok (ca. 45 km nordöstlich der früheren Aufsammlungen) gefunden wurde, gibt zu der Hoffnung Anlaß, daß dieses Taxon in seinem offensichtlichen Hauptverbreitungsgebiet weiterhin die zu seiner Erhaltung notwendigen Populationen besitzt.

Aufgrund ihrer Seltenheit verwundert das Fehlen von Freilandbeobachtungen über die Blütezeiten nicht. (s. BOND & GOLDBLATT 1984). Umso interessanter erscheint mir der Hinweis, daß ich während

meiner Zeit im Oktober 1986 in der westlichen Kap-provinz und in Namibia viele *Quaqua*-Arten am Standort habe beobachten können, keine einzige befand sich jedoch in Blüte. *Quaqua inversa* var. *cincta* könnte somit auch bezüglich ihrer Blütezeit eine Sonderstellung innerhalb der Gattung einnehmen.

Der Name *Huernia kennedyana* ist mit dem Städtchen Cradock, am Südostrand der Großen Karoo, untrennbar verbunden. Diese erst 1965 von LAVRANOS beschriebene Art ist für die karoiden Gebiete um Cradock endemisch.

Auf der Suche nach *Duvalia maculata* durchforschte ich Anfang Dezember, ungefähr 35 km westlich von Cradock, ein für *Duvalia* typisches, karoides Habitat: Auf fast ebener Fläche wurde eine sehr verarmte Vegetationsdecke vorgefunden, deren Ausprägung extremer Schafbeweidung zugeschrieben werden mußte. Die Vegetation bestand fast vollständig aus „Weideunkräutern“, den holzigen und bitteren Compositen-Sträuchern *Chrysocoma tenuifolia* und *Pentzia incana*. Die Wuchshöhe lag unter 50 cm bei einer Gesamtdeckung von 40%. Das Substrat ist als relativ humoses Sand- / Lehmgemisch ohne nennenswerte Gesteins- oder Geröllanteile zu beschreiben. Unerwartet stieß ich hier auf *Huernia kennedyana*, die sich vollkommen versteckt und beschattet im Zentrum eines *Pentzia incana*-Strauches angesiedelt hatte. Um sie als solche zu erkennen, hätte es nicht einmal einer Blüte bedurft, so unverwechselbar sind ihre gestauchten, rund- bis eiförmigen und 6- bis 8-kantigen Sproßachsen. Diese kompakten Sprosse erinnern vielmehr an *Pectinaria articulata*, als an *Huernia*, und ihre Morphologie ist für die Gattung einzigartig. Die Sproßachsen sind mit ihrer tiefgrienen

Farbe und der herrlichen Symmetrie außerordentlich attraktiv.

Zweifel an der systematischen Zugehörigkeit meines seltenen Fundes brauchte ich aber zu keiner Zeit zu haben, da sich die Pflanze mit einer einzelnen Blüte schmückte, die dieses Taxon eindeutig als Mitglied der *Huernia*-Sippe ausweist. Die zentrale Corolle ist zu einer glockigen Röhre verwachsen, die freien Corollenzipfel sind sehr kurz und breit. Die Corona ist zweiteilig, wobei die äußere Corona der Corolle fest angepreßt wird. Es treten regelmäßig Papillen auf. Ihre Anordnung und Größe ist bei *Huernia kennedyana* einmalig; wie Raubtierzähne stehen bis 2,5 mm lange Papillen am inneren Rand der Blütenkronenröhre. Viele kleine Papillen finden sich auch auf den Oberseiten der Corollenzipfel.

Die mit über 30 Sproßachsen prächtig gewachsene *Huernia* trug neben der Blüte auch noch Früchte. Die ca. 15 cm langen Bälge waren prall mit Samen gefüllt. Damit hatte ich nicht nur das Glück, diese Art vermutlich als erster überhaupt blühend in ihrem Habitat zu sehen, sondern auch erstmalig Wildsamen dieser Spezies ernten zu können.

Die Entwicklung von Früchten mußte außerdem bedeuten, daß an diesem Standort, oder zumindest in näherer Umgebung, weitere Pflanzen wachsen sollten. Trotz intensiver Suche konnte ich schließlich nur eine junge Pflanze mit 9 kleinen Sproßachsen lokalisieren. Andere Stapelieen-Arten oder sonstige Sukkulente wurden nicht gefunden. Innerhalb der *Stapelieae* nimmt *Huernia kennedyana* nicht nur wegen ihrer Morphologie eine besondere Stellung ein, auch die Geschichte dieser Art ist sehr interessant.

Bereits WHITE & SLOANE (1937, S. 60) veröffentlichten eine von H. W. JAMES für den Cradock-District zusammengestellten Artenliste, auf der die spätere *H. kennedyana* zweifelsfrei aufgeführt wird. JAMES beschreibt diese „*Huernia spec.*“: „stems like *Pectinaria* . . . spine like fleshy papillae . . .“. Als einziger Fundort wird Halesowen, ca. 10 km südlich von Cradock, angegeben. Material hiervon blieb aber nicht erhalten, und so dauerte es über 30 Jahre, bis ein Schüler diese Pflanze auf der Farm „Welgedacht“ (15 km westlich von Cradock) fand und seinem Lehrer Mr. KENNEDY übergab. Dieser kundige Stapelieen-Sammler reichte sie an LAVRANOS weiter, der sie dann beschrieb (LAVRANOS 1965). Im Habitat hatte keiner von ihnen diese Pflanze je gesehen — an der von LAVRANOS angegebenen Typus-Lokalität, Welgedacht, ist diese Spezies meines Wissens nie wieder gefunden worden.

So war lange Zeit unklar, ob es überhaupt noch Wildpopulationen gab. Erst 1977 entdeckte P. BRUYNS eine Population mit drei Individuen auf einer Bergspitze 5 km südlich von Cradock — er konnte damit die erste und bislang einzige Habitat-Beschreibung

abgeben. (BRUYNS 1982). BRUYNS beschreibt diesen Standort als von Gramineen dominiert mit nur vereinzelten Dornensträuchern (*Asparagus*) auf sehr steinigem Substrat — also insgesamt wenig typisch für Stapelien. Er zieht den Schluß, daß dieses „Bergspitzen-Habitat“ die „ökologische Nische“ von *Huernia kennedyana* darstellen muß.

Eigene Beobachtungen weichen von den BRUYNS-schen Standortbeschreibungen nicht nur für *Huernia*, sondern auch für *Quaqua inversa* var. *cincta* ganz wesentlich ab. Für das *Quaqua*-Habitat nennt BRUYNS (1983) die Dominanz hoher, dichter Compositensträucher und quarzhaltige Böden als die Charakteristika. Seltenen Stapelieen sollten darum nur mit äußerster Vorsicht standörtliche Präferenzen zugeschrieben werden.

An diesen Beispielen wird deutlich, daß die ökologische Amplitude auch seltener Arten vielfach wesentlich größer ist als allgemein angenommen wurde. Daß Stapelieen-Raritäten ihren Status in erster Linie hohen Standortansprüchen verdanken wird immer weniger glaubhaft, worauf auch die leichte Kultivierbarkeit von *H. kennedyana* hinweist. Es muß noch andere, unbekannte Mechanismen geben, die die Reproduktionsraten bei Stapelieen so unterschiedlich ausfallen lassen.

Schließlich erscheinen Versuche, südafrikanische Stapelieen bestimmten Gesellschaften im pflanzensoziologischen Sinne bzw. „veld types“ exakt zuzuordnen, um damit möglicherweise Beiträge zu ihrer häufig komplizierten Systematik zu leisten, problematisch und wenig vielversprechend.

Literatur:

- BOND, P., GOLDBLATT, P. (1984): Plants of the Cape Flora. A descriptive Catalogue. S. Afr. J. Bot., Suppl. 13
BRUYNS, P. V. (1982): *Huernia kennedyana* Lavranos a rare Stapeliad from the Eastern Cap Province. Nat. Cact. Succ. J. 37 (1): 21–23
BRUYNS, P. V. (1983): Resurrection of *Quaqua* N. E. Brown (Asclepiadaceae-Stapelieae) with a critical review of the species, *Bradleya* 1: 33–78
LAVRANOS, J. J. (1965): A new South African *Huernia*. J. S. Afr. Bot. 31 (4): 313–315
WHITE, A., SLOANE, B. L. (1937): The Stapelieae I, Pasadena, California

Ulrich Meve, Dipl.-Biol.

Botanisches Institut und Botanischer Garten
Schloßgarten 3
D-4400 Münster

Erklärung der Fremdwörter

- annuell:** einjährig
Turgorzens: Innendruck der Zelle (turgor = Schwellung)
Insertion: Ansatzstelle
Corolla: Blütenkrone
vibratil: vibrieren



Kakteen Centrum Oberhausen

Inh. Heinz Vermaseren · D-4200 Oberhausen-Alstaden
Flockenfeld 101 (neben dem Friedhof)
Telefon: 02 08 / 84 60 37 und 0 28 23 / 33 95

60 verschiedene Haworthien,
die meisten bereits für **DM 3.50**

Weiterhin extrem seltene Sukkulente
der Gattungen:

**Aeonium, Aloe, Astroloba, Conophytum,
Carruanthus, Ceropogia, Crassula,
Faucaria, Gibbaeum, Glottiphyllum,
Gasteria, Greenovia, usw. usw.**

ab DM 3.50

Geschäftszeiten: Dienstagnachmittag und Samstag
Keine Liste - kein Versand - Kommen Sie - Auch weite Wege lohnen.



25 JAHRE

Orchideen-Kulturbedarf

für die moderne Orchideenkultur
Nährboden der Original SBL-GD-MS-Reihe
Aussaatlabor-Einrichtung
Orchid-Quick - Orchid-Chips
Orchid-Keiki Fix
Thermolux Wärmeunterlagen
Katalog anfordern bei:

M Manfred Meyer

Samen- und Gartenbaubedarf-Großhandel
Weitere Spezialgebiete: Samen von
Blumen und Zierpflanzen, Blumenzwiebel-
importe, Kulturen von Freiland-Orchideen

und Kakteenzubehör

D-6368 Bad Vilbel-Heilsberg

Telefon 0 61 01 / 8 52 89

Verkauf: D-6000 Frankfurt / Main 50

Eckenheimer Landstr. 334, Tel. 0 69 / 54 65 52

Verkauf und Auslieferung Schweiz:

Max Meier, Riedhaldenbuck 8

CH-8427 Freienstein ZH, Tel. 01 / 8 65 06 42

Auf Grund großer Nachfrage bieten wir an:

Navajoa peeblesiana Ø	12.- DM
Navajoa maia Ø	12.- DM
Navajoa fickeisenii Ø	10.- DM
Pilocanthus paradinei Ø	12.- DM
Toumeya papyracantha Sta. Fe Ø	10.- DM
Toumeya papyracantha Arizona Ø	10.- DM
Coloradoa mesae verdae weiß Ø	10.- DM
Utahia sileri Ø	12.- DM
Pediocactus knowltonii w. echt	10.- DM
Pelecyphora sp. n.	10.- DM
Escobaria sp. n. gelbd.	9.- DM
Turbincarpus roseiflorus	10.- DM
Mammillaria saboe	6.- DM
Wilcoxia striata	6.- DM
Wilcoxia viperina	9.- DM
Astrophytum myriostigma Multihybr.	5.- DM
Pachypodium namaquanum	10.- DM
Euphorbia mammillaris × bupleurifolia	4.- DM



BLEICHER-KAKTEEN

Mühlweg 9 · D-8721 SCHWEBHEIM
Telefon 0 97 23 / 71 22



Ein reichhaltiges, ausgesuchtes Sortiment an Kakteen und anderen Sukkulenten finden Sie jederzeit bei uns. Wir führen Europas größtes Kakteensortiment.

Öffnungszeiten:

Montag — Freitag 8.00 — 11.30 Uhr
13.30 — 17.00 Uhr
Samstag 9.00 — 11.30 Uhr
13.30 — 16.00 Uhr

Keine Pflanzenliste — Kein Schriftverkehr

su - ka - flor ag 5614 Sarmenstorf (Schweiz) Tel. 057 / 27 29 90

KARLHEINZ UHLIG



Kakteen

Lilienstr. 5 - D-7053 Kernen i.R. (Rommelshausen)

Tel. (0 71 51) 4 18 91

Nachtrag zur Pflanzenliste

Echinocereus acifer	DM 5.00 bis 10.00	Sulcorebutia markusii	DM 6.00 bis 7.00
engelmanni v. acicularis		Aloe barbadensis (vera)	DM 19.00
fasciculatus	DM 4.00 bis 5.00	Aloe suzannae	DM 10.00
salm-dyckianus	DM 4.00	Euphorbia fihierensis	DM 12.00 bis 14.00
Morawetzia doelziana	DM 6.00 bis 8.00	Pachyphytum compactum	DM 12.00 bis 20.00
Sulcorebutia arenacea	DM 15.00 bis 25.00	Peperomia dolabriformis	DM 16.00 bis 20.00
	DM 6.00 bis 8.00	Talinum cafrum	DM 7.00 bis 8.00

Neu für Österreich: Alle Artikel aus unseren Samen- und Pflanzenlisten können jetzt auch über die **Fa. Jürgen Staretschek, Unterer Jägerweg 5, A-4210 Gallneukirchen, Tel. 0 72 35 / 26 28** bestellt werden.

Öffnungszeiten der Gärtnerei: Dienstag bis Freitag 9 – 12 Uhr, 13.30 – 17 Uhr, Samstag 9 – 12 Uhr.

Eine Fundgrube für Kakteenliebhaber!

Wir kultivieren Kakteen und andere schöne Sukkulenten auf über 1200 qm. Unsere Pflanzen werden hart gezogen, wir verkaufen unsere Pflanzen ausschließlich in Tontöpfen. Bei uns finden Sie preisgünstige Pflanzen vom Sämling bis zur ausgewachsenen Schaupflanze. Ein Besuch würde uns freuen. Sie finden uns in der Schweiz an der N 1 Ausfahrt Aarau-Ost.

Keine Liste

Kein Versand

ψ KAKTEEN GAUTSCHI ψ
CH-5503 SCHAFISHEIM
00 41-64-51 87 24

KULTURSUBSTRATE u. a.

Kakteenerde – BILAHO – (miner./organisch)/Kakteenerde – BILAHYD – (rein miner.)/Orchideen-Pflanzstoffe BIMS / Blähton / Blähschiefer / Granit / Korkschat / Kiefernrinde / LAVALIT / Perlite / Quarzsand- und Kies / Vermiculite / Rund- und Ecktöpfe / Schalen / Dünger / Holzkohlen u. v. a.

Neue Preisliste anfordern.

Neu für Berlin: Meine Artikel können Sie bei Herrn Joachim Freier, Ritterfelddamm 242, D-1000 Berlin 22, Tel.: 3 65 72 73, beziehen.

M. GANTNER, Naturprodukte · Tel. 072 44 / 87 41 u. 35 61
Ringstraße 112, D-7504 Weingarten bei Karlsruhe
Privat neue Adresse = Wilzerstraße 34
Lageröffnung Montag – Freitag, außer Mittwoch von 15.00 – 18.30 Uhr.
Oder nach Vereinbarung. Samstag 9.00 – 14.00 Uhr. Bei Vorbestellung auch Sonntag von 10.00 – 12.00 Uhr.



Neue Samenliste erschienen!

Bitte anfordern.

PILTZ Kakteen · Kakteensamen · Tillandsien

Monschauer Landstr. 162 · D-5160 Düren-Birgel · Tel.: 024 21 / 6 14 43